

Unsere **ZUKUNFTS-
MACHER** für Hamburg

GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT UNSERER STADT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



wie zukunftsfähig eine Stadt ist, zeigt sich besonders in herausfordernden Zeiten. Gerade jetzt kommt es also darauf an, nach vorne zu denken. Wie kann das gehen? Zum Beispiel mit vielen Menschen, Initiativen und Institutionen, die mit unermüdlichem Einsatz das Hamburg von morgen gestalten. In diesem Magazin stellen wir stellvertretend für viele weitere 18 „Zukunftsmacher“ aus unserer Region vor. Sie werden zum Teil bereits seit Jahren von der Haspa gefördert.

Dieses Engagement zeichnet uns seit jeher aus. 1778 gründete die „Patriotische Gesellschaft“ die erste Sparkasse der Welt und zugleich den Vorläufer der heutigen Haspa. Zum Wohle der „breiten Bevölkerung“ und zum Wohle der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Heimatstadt. Und das gilt bis heute.

Als Bank für alle Hamburger ist die Haspa immer persönlich für die Menschen da. Als verlässlicher Partner in allen Finanzfragen und auch darüber hinaus. Als größter Kreditgeber und Existenzgründungsfinanzierer sind wir für Hamburgs Wachstum und Wohlstand unerlässlich. Das gilt auch für unser gesellschaftliches Engagement: Jedes Jahr unterstützen wir über 500 gemeinnützige Institutionen in den Stadtteilen mit insgesamt fünf Millionen Euro. Diese Förderung kommt seit Jahrzehnten den zahlreichen kleinen und großen Initiativen und Aktionen vor Ort zugute. Und wir helfen auch anderen, Gutes zu tun: zum Beispiel den über 340 Stiftungen unter dem Dach der Haspa Hamburg Stiftung.

Mehr denn je braucht unsere Stadt Innovationen, neue Ideen und mutige Gründer. Dabei ist es gut, sich auf eine Bank verlassen zu können, die die Zukunft und das Wohlergehen aller fest im Blick hat.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre – und vielleicht lassen Sie sich zum Mitmachen inspirieren.

Herzliche Grüße

Harald Vogelsang

Ihr Harald Vogelsang



INHALT

IMPRESSUM



Herausgeber:

Hamburger Sparkasse AG
Ecke Adolphsplatz / Großer Burstah
20457 Hamburg

Unternehmenskommunikation:

Stefanie von Carlsburg
040 35 78 - 93 498
stefanie.voncarlsburg@haspa.de
Marcus-Andree Schoene
040 35 78 - 93 626
marcus-andree.schoene@haspa.de
Uwe Engelland
040 35 78 - 93 349
uwe.engelland@haspa.de

Konzept und Umsetzung:

FUNKE Medien Hamburg GmbH
Großer Burstah 18–32, 20457 Hamburg
**Gesamtleitung Marketing & Events/
Corporate Publishing:**

Vivian Hecker

Koordination:

Felix Freudenthal
040 55 44 - 71 307
felix.freudenthal@funkemedien.de

Gestaltung:

Natascha Pfeiffer

Redaktionelle Realisation:

rehkopf text
Uwe Rehkopf

Druck:

Lehmann Offsetdruck und Verlag GmbH
Gutenbergring 39, 22848 Norderstedt

ISBN: 978-3-95856-124-3

Titelfoto: © Haspa

- 06 FOTOSTRECKE**
Wie Engagement funktioniert
- 12 STIFTUNGSSTADT NR. 1 UND DIE HASPA MITTENDRIN**
Stiftung und das Gemeinwohl
- 16 AUCH DIE HASPA STEHT FÜR HAMBURGS ZUKUNFT**
Interview mit Hamburgs Senatorin für Wirtschaft Dr. Melanie Leonard
- 22 WO DIE ZUKUNFTSMACHER PUNKTEN**
Karte und Adressen der 18 ausgewählten Projekte
- 24 GEMEINSAM RICHTUNG NACHHALTIGKEIT**
greenKIDS Neuengamme f&m gGmbH
- 30 AUSBILDUNG: STARK!**
doin' good gGmbH
- 34 DIGITALCAFÉ 2.0**
Hospital zum Heiligen Geist
- 38 IN HAMBURG SCHENKT MAN ZEIT**
Zeit für Zukunft e.V.
- 42 EINMAL KAFFEE INKLUSIVE AUSBILDUNG, BITTE**
Jugendaufbauwerk der Kreishandwerkerschaft Stormarn gGmbH
- 46 ZUM GLÜCK GIBT'S HIER DEN NABU**
NABU Hamburg
- 50 WORAUF WARTEN WIR NOCH?**
Stiftung Generationen-Zusammenhalt
- 54 GEMEINSAM KREATIV IN BARMBEK**
Welcome Werkstatt e.V.
- 58 WEIL KINDER BOCK AUF FREIHEIT HABEN**
ISUF e.V. Langenhorn-Heidberg



- 62 **BESSER LERNEN IN DER VILLA BLAU**
Jugendzentrum Horner Geest e.V.
- 66 **ZORNROT E.V.**
Zornrot e.V.
- 70 **NATUR ENTDECKEN? AU JA, VOR DER HAUSTÜR**
Regionalpark Wedeler Au e.V.
- 74 **DER RENOVIERUNGSSTAU MUSS WEG**
movego Jugendhilfe gemeinnützige GmbH
- 78 **MIT STOLZ AUF DIE EIGENEN WURZELN**
ARCA – Afrikanisches Bildungszentrum e.V.
- 82 **WE ARE FAMILY**
Silbersack Hood Talentförderung
- 86 **JOBLINGE HANSE HABEN DEN PLAN A**
JOBLINGE gAG Hanse
- 90 **KLASSE ZEITEN AUCH NACH SCHULSCHLUSS**
Saari Kinderbetreuung gGmbH
- 94 **EIN ORT ZUM ZUHAUSEFÜHLEN**
Die Arche in Hamburg-Harburg
- 98 **GUT FÜR HAMBURG: ENGAGEMENT IN ZAHLEN**
Ein paar Zahlen zum jährlichen Impact des „Corporate Citizen“ Haspa
- 100 **DAS TRIFT SICH GUT**
Sport-, Kinder- und Jugendförderung
- 102 **DIE ZUKUNFT FINDEN IN DER MUSIK**
Haspa Musik Stiftung
- 106 **MENSCHLICH GESEHEN**
Zukunftsmacher



Fotos: Stephan Wallocha, @Batek_666, Karl & Karl®, sh-tourismus.de / MOCANOX

A man wearing a blue jacket, a red beanie, and dark waders is standing in a shallow stream. He is using a long-handled tool, possibly a rake or a brush, to clear debris from the water. The stream is surrounded by trees and a bank covered in dry leaves and some green plants. The water is murky and brown. The background shows more trees and a clear blue sky.

EINSATZ ZEIGEN

Manchmal ist für eine bessere Zukunft
einfach nur Anpacken angesagt.

NÄHE ZULASSEN

Die Zukunft steckt für viele Menschen in
ambitionierten sozialen Projekten.



A photograph of two men standing in a library or bookstore. The man on the left is white with glasses and a beard, wearing a dark blue blazer and jeans. The man on the right is Black with glasses and a beard, wearing a black leather jacket and dark pants. They are both smiling and holding a book titled 'JJ BOLA SEI KEIN MANN'. The background is filled with bookshelves containing various books. The text 'KONTAKTE PFLEGEN' is overlaid in large white letters.

KONTAKTE PFLEGEN

Geteiltes Wissen kann neues Denken
formen. Auch so entsteht Zukunft.

FREUDE SCHENKEN

Zuwendung und Herzlichkeit machen
Zukunft so viel unbeschwerter.

A young woman in the foreground is wearing a blue and black VR headset and pointing her right index finger forward. She is wearing a white long-sleeved shirt and a black lanyard with a yellow tag. Behind her, a group of young men are standing, some wearing lanyards. The background shows a workshop or exhibition space with metal trusses, cables, and a large black screen.

INTERESSEN WECKEN

Impulse zur richtigen Zeit helfen dabei,
die eigene Zukunft zu gestalten.

GROSSES BEWEGEN

Wenn viele sich gemeinsam einsetzen,
haben gute Perspektiven Zukunft.



STIFTUNGSSTADT NR. 1 UND DIE HASPA MITTENDRIN

Stiftungen und das Gemeinwohl: In der Freien und Hansestadt Hamburg ist das ein großes Thema.

Mit 1.490 Stiftungen ist Hamburg auch im Jahr 2023 die Stadt mit den meisten Stiftungen in Deutschland. Daran wird sich auch in Zukunft wohl so schnell nichts ändern. Pro 100.000 Einwohner zählen wir bei uns sage und schreibe 80 Stiftungen. Der bundesweite Durchschnitt liegt bei ungefähr 30.

In diesem Magazin „Unsere Zukunftsmacher für Hamburg“ stellen wir Projekte vor, die sich beispielhaft um das Allgemeinwohl in Hamburg bemühen. Einige davon sind selbst Stiftungen, andere sind von Stiftungszielen inspiriert oder werden von Stiftungen unterstützt. Was alle verbindet: Sie wurden im Jahr 2023 von der Haspa im Rahmen des Zukunftsmacher-Projektes gefördert.

Dieser Leitgedanke dafür wurde aus einer einfachen Frage heraus geboren. Den Zukunftsstandort Hamburg sichern will jeder – aber wer tut etwas dafür?

SOZIALES ENGAGEMENT IST IN HAMBURG SO BUNT WIE DIE METROPOLREGION

„Das freiwillige Engagement, wie insbesondere der ehrenamtliche Einsatz für das Gemeinwohl, genießt den Schutz

Die Haspa ist gut für Hamburg. Seit 1827.

Blicken wir kurz sogar noch weiter zurück. Schon 1778 gründeten Hamburger Bürger die „Ersparungskasse der Allgemeinen Versorgungsanstalt“. Es ist die weltweit erste Sparkasse. Gute Ersparnisbildung, finanzielle Vorsorge, lokal investieren – diese Grundidee fand sofort Anklang und überzeugt bis heute.

Mit Gründung der Haspa sollten die Hamburger dann knapp 50 Jahre später eine umfassendere Möglichkeit erhalten, sich durch Sparen gegen Not zu wappnen. Am Samstag, den 16. Juni 1827 war es so weit. Die ersten zwei Haspa „Bureaus“ eröffneten. Von Beginn nicht nur für Privatkunden, sondern auch für Geschäftsleute, Handwerker und andere Gewerbe.

Die Menschen vertrauten ihrer Hamburger Sparkasse. Noch heute bietet die Haspa ihre Finanzdienstleistungen jedem Hamburger an, unabhängig vom sozialen Status.

und die Förderung des Staates.“ heißt es in der Hamburgischen Verfassung.

Dieser förderungswerte freiwillige Einsatz als Pfeiler für eine funktionierende Zivilgesellschaft zeigt sich in Hamburg in allen Stadtteilen. Er wird im Naturschutz ebenso geleistet wie in Ausbildungsinitiativen für sozial benachteiligte Jugendliche. Er bringt multikulturelle Projekte voran und trägt Früchte in der präventiven Arbeit, die mehr Schutz vor Leid und Diskriminierung ermöglicht.

Wo Not ist, da ist in Hamburg auch Hilfsbereitschaft. Darum sitzen die sozialen Stiftungen und Projekte an der noblen Alster genau wie in den Vier- und Marschlanden. Oder in den bunten Stadtteilen wie Altona oder St. Pauli. Manchmal ist der Standort allerdings auch völlig egal. Dann nämlich, wenn das Angebot der sozialen Einrichtung oder der gemeinnützigen Initiative zentral für die ganze Region organisiert wird.

Das Stiften hat eine lange Tradition an der Elbe. Sie reicht bis in das 13. Jahrhundert zurück. Der Hafen, die Hanse und der Handel werden auch heute und in Zukunft davon profitieren. Zu Wohlstand gekommene Mitbürgerinnen und Mitbürger haben es bei uns schon immer als Pflicht verstanden, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Ihre Stiftungen bereichern

Das urbane Hamburg: In Winterhude macht sich eine Stiftung für den Zusammenhalt der Generationen stark (S. 50).



Foto: AHOI Events GmbH

Das ländliche Hamburg: In den Vier- und Marschlanden bietet ein Projekthof tolle Kurse für Schulklassen an (S. 58)



Foto: picture alliance / CHROMORANGE

Unter dem Dach der Haspa Hamburg Stiftung ist auch Raum für Erfahrungsaustausch und Vernetzung



Foto: Haspa

auf unbezahlbare Weise das kulturelle, soziale, wissenschaftliche, wirtschaftliche und sportliche Leben der Stadt.

Aufgabe der Politik ist es, gute Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Sie sind verankert im Hamburgischen Stiftungsgesetz. Es soll die Stiftungserrichtung vereinfachen und den bürokratischen Aufwand auf ein Mindestmaß reduzieren.

DIE HASPA HAMBURG STIFTUNG - DER KOMFORTABLE WEG ZUR EIGENEN STIFTUNG

Zur Förderung des Stiftungsgedankens hat die Haspa 2005 die Haspa Hamburg Stiftung ins Leben gerufen. Sie ist Wegbereiter und Partner für jeden, der schnell und unbürokratisch etwas Bleibendes schaffen und dauerhaft gemeinnützig tätig sein will. Sie bietet einen juristischen Rahmen, der es ermöglicht, ohne Mühe und auch schon mit geringem Kapitaleinsatz eine Stiftung in eigenem Namen und mit selbst bestimmtem Zweck zu errichten.

Ob Treuhandstiftung oder Stiftungsfonds, die Haspa Hamburg Stiftung hilft beim Stiften und findet für jede Stiftungs-

idee eine maßgeschneiderte Lösung – auch schon mit einem Kapital ab 25.000 Euro. Das Expertenteam bietet dafür ein komplettes Service- und Dienstleistungspaket mit Internetauftritt, Buchhaltung, Projektabwicklung und der Anlage des Stiftungsvermögens. Die Stifter profitieren zudem von umfangreichen Netzwerkkontakten, zum Beispiel im Rahmen regelmäßiger Stiftungstreffen.

Seit Gründung konnten so mehr als 350 Stiftungen mit einem Gesamtkapital von über 200 Millionen Euro eingerichtet werden. Diese haben bereits über 28 Millionen Euro an mehr als 500 gemeinnützige Einrichtungen ausgeschüttet

DIE HASPA ZUKUNFTSMACHER: 18 BEISPIELHAFTE PROJEKTE

Die Lebensqualität in einer Stadt ist auch eine Frage von kultureller Vielfalt und sozialer Fairness. Die Haspa ist deshalb da, wenn sie gebraucht wird. Mit Spenden und Stiftungen fördert sie das kulturelle und soziale Leben in der Metropolregion und sorgt dafür, dass möglichst alle daran teilhaben können.

Dabei setzt sie auf eine breite Unterstützung vieler kleiner Projekte. Jedes Jahr erhalten über 600 Sportvereine, Kultur-, Sozial- und Bildungseinrichtungen Fördermittel. Und sie unterstützt Menschen, die sich selbst für das Gemeinwohl einsetzen wollen.

Haspa Kolleginnen und Kollegen in den Nachbarschaftsfilialen engagieren sich in den Stadtteilen. Sie bieten Projekten und Initiativen Räumlichkeiten und Hilfe. Viele betätigen sich auch ehrenamtlich – von der Haspa unterstützt.

Die regionalen Kundenbeiräte helfen, Probleme zu erkennen und zu beheben. Sie bündeln die Kräfte und treiben Entwicklungen voran. Meist sind sie selbst in den Stadtteilen und Gemeinden aktiv und haben dieses Jahr herausragende Projekte als Zukunftsmacher vorgeschlagen.

Bildung, Soziales, Kunst, Musik und Sport werden von der Haspa jährlich mit fünf Millionen Euro pro Jahr unterstützt. Einige Seiten weiter in diesem Magazin zeigt eine Übersicht, wo unsere 18 Zukunftsmacher zu Hause sind. Wir laden Sie ein auf einen kleinen Streifzug durch unsere Metropolregion. 

Gute Informationsarbeit hilft den Stiftern, die richtigen Entscheidungen zu treffen.



Foto: Haspa



Foto: Haspa

Haspa-Vorstandssprecher Dr. Harald Vogelsang begrüßt zum jährlichen Stiftertreffen der Haspa Hamburg Stiftung

„AUCH DIE HASPA STEHT FÜR HAMBURGS ZUKUNFT“

Seit Dezember 2022 ist Dr. Melanie Leonhard Hamburgs Senatorin für Wirtschaft und Innovationen. Dort engagiert Sie sich für die Belange des Hafens, des Mittelstands und der wirtschaftlichen Zukunft unserer Stadt. Wir wollten wissen, wie sie die Rolle der Haspa dabei sieht und was sie mit der größten Sparkasse in Deutschland persönlich verbindet.

Danke, Frau Senatorin, dass Sie sich die Zeit für uns nehmen. Der Leitgedanke dieses Magazins lautet „Zukunftsmacher in und für Hamburg“. Darin werden 18 Projekte vorgestellt. Gibt es für Sie eine Grundvoraussetzung für Zukunftsfähigkeit?

Durchaus. Ich möchte hierzu insbesondere mal drei Eigenschaften anführen: Zugewandtheit, Furchtlosigkeit und Unverdrossenheit. Um eine Idee oder ein Projekt in die Zukunft zu tragen, muss es den Menschen zugewandt sein. Ob es um Themen wie Umwelt, Kultur, Gesellschaft, Musik geht – es sind immer Menschen, um die es gehen muss. Dann braucht es Furchtlosigkeit auf dem Weg zum Ziel, und man sollte unverdrossen bleiben, besonders wenn es mal schwierig wird. So geht es voran.

Sie kommen aus Wilhelmsburg und leben heute in Harburg. In allen Stadtteilen engagiert sich die Haspa mit ihren rund 100 Filialen. Es sind Nachbarschaftsfilialen: nicht nur Banken, fast schon Treffpunkte.

Welche Rolle spielt so ein hyperlokales Engagement für eine lebendige Stadtteilkultur?

Es spielt eine grundsätzlich wichtige Rolle. Jeder Mensch hat es gern, wenn es in der eigenen Nachbarschaft Anknüpfungs- und Anlaufpunkte gibt. Dinge, die vertraut sind. Dazu kann auch eine Haspa Filiale zählen – selbst wenn sie sich im Laufe der Zeit verändert. Es ist etwas, was uns in unserem Stadtbild abholt und mit dem man im besten Falle auch etwas verbindet. Etwas Nützliches oder gar etwas Hilfreiches. Ich halte das für wichtig sowohl aus praktischem Nutzen als für das Gefühl.

Trotzdem nutzen Sie überwiegend Online-Banking?

Das stimmt. Ich bin, natürlich auch beruflich bedingt, überwiegend Digitalnutzerin. Aber: Wenn es um Dinge geht, wie einen Bausparvertrag abzuschließen, oder wenn ich wirklich mal überlege, weg vom Sparbuch zu gehen, dann gehe

ich zu meinem Filialberater. Das ist mir wichtig, und ich bin wahrscheinlich auch ziemlich anstrengend für den Berater. *(lacht)* Und wenn schon ich es nicht mache, wer denn dann? Die Filialen erhalten wollen wir doch alle.

Wir haben das Thema digitale Transformation eben quasi gestreift. Braucht sie in Ihren Augen mehr Tempo oder mehr Sorgfalt? Leider braucht sie beides, und darin liegt die Herausforderung. Sie braucht mehr Tempo, denn im internationalen Wettbewerb haben wir es uns häufig geleistet, zu lange an Althergebrachtem festzuhalten. Und sie braucht mehr Sorgfalt im Sinne von Umsicht. Die Sorgen von Menschen mit Angst vor der digitalen Welt dürfen nicht despektierlich betrachtet werden. Wir müssen herausfinden, was diese Sorgen konkret ausmacht. Was hat jemand davon, wenn Digitalisierung im Arbeitsbereich eines Menschen Einzug hält? Wir können Dinge, die wir schon früher gemacht haben, jetzt viel einfacher erledigen. Wir schaffen mit weniger Menschen mehr Arbeit. Und das ist prinzipiell etwas Gutes! Denn dann bleibt mehr Potenzial für anderes.

Was verbindet Sie persönlich mit der Haspa? Können Sie sich noch an Ihren ersten Kontakt erinnern?

Ich komme ja von südlich der Elbe, und in meinem Umfeld gibt es die Haspa, wie



Hamburgs Wirtschaftssenatorin
Melanie Leonhard (SPD)
Foto: Marcelo Hernandez

natürlich auch andere Sparkassen und Banken. Aber auch für mich ist dieser rote Streifen, diese rote Leuchtreklame, seit eh und je untrennbar mit meinem Hamburg und meinem Stadtteil verbunden. Es gibt Dinge, an denen erkennt man, ob man „bei sich an der Ecke“ ist. Der rote Haspa Streifen ist so ein vertrautes Signal. Dafür muss man nicht mal Kunde sein.

Wir haben auf Instagram ein wunderbares Foto entdeckt. Sie applaudieren darauf dem Motto „Es ist besser, unvollkommen anzupacken, als perfekt zu zögern“. Könnte dieses Th.-A.-Edison-Zitat ein Leitsatz von Ihnen sein?

Manchmal schon. Lassen Sie mich dazu ein Beispiel nennen. Wenn man einen Plan hat und ihn allzu lange reifen lässt, kann er irgendwann zu groß zum Anpacken sein. Das ist wie beim Hefeteig. Lässt man ihn zu lange gehen, passt er in keine Backform mehr. Deshalb ist es gut, auch einfach mal was auszuprobieren. Dazu gehört dann aber auch die Offenheit zuzugeben, wenn man im Prozess noch etwas justieren muss. Gute Planung ist unverzichtbar. Aber es gibt auch den Punkt, wo man einfach anfangen muss.

Auch bei Ihrer großen Verantwortung würden Sie sagen: Macht erst mal?

Bei manchen Sachen hilft das. Schreib doch mal auf, was du denkst – und dann reden wir drüber. Ich habe tatsächlich ein Motto, das ich versuche, konsequent durchzuhalten: „Konkret wird wirksam.“ Es ist so wichtig, sich klarzumachen, was ist denn hier jetzt eigentlich das Thema. Die schönste 50-Seiten-Strategie hilft nicht, wenn Menschen sie nicht konkret verstehen oder konkret sagen, was sie darüber denken oder dabei fühlen.

Der Spatz in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dach?

Ja, auch diese Erkenntnis steht für konkretes Vorankommen. Jedenfalls wenn man Themen durch diese Einstellung ihre bremsende Komplexität nehmen kann. Sind zu viele Bälle in der Luft, sind es einfach zu viele. Früher oder später kommt jeder Mensch an den Punkt, wo er nicht mehr alle fangen kann.

„KONKRET WIRD WIRKSAM.“

SENATORIN DR. MELANIE LEONHARD

Als Wirtschaftssenatorin sind Sie für Hamburgs wirtschaftliche Zukunft maßgeblich mitverantwortlich. Wie sehen Sie diesbezüglich die Rolle der Haspa?

Als Bank für viele Privatkunden und Mittelständler hat sie eine verantwortungsvolle Funktion als Ansprechpartnerin für deren finanzielle Situation in der Stadt. Sie ist für viele Menschen wertvoll als Ansprechpartnerin in Finanzsachen vor Ort. Firmen im Spektrum von 50 bis 500 Mitarbeitern sind für Hamburg ein Rückgrat der Wirtschaft. Wir sind da zum Glück sehr divers aufgestellt, neben den hier ansässigen Großunternehmen. Die Haspa trägt dazu bei, dass diese Firmen nicht nur geschäftlich in Hamburg eine Zukunft sehen, sondern sich hier auch verankert fühlen. Und das wird weiterhin gebraucht werden, neben allen digitalen Möglichkeiten.

Zukunft wird häufig als Synonym für Innovation gesehen. Spielt nicht auch das Bewahrende bei der Sicherung von Zukunft eine wichtige Rolle?

Es hat mal jemand den Satz geprägt: „Keine Zukunft ohne Herkunft.“ Mir geht

dieser Satz vielleicht etwas weit: Auch jemand ohne Herkunft verdient eine Zukunft. Klar ist, dass man immer eine gute Startposition braucht. Und sie ist immer dann gut, wenn man sich zum Beispiel die Selbstsicherheit aus seinem bereits Erreichten bewahrt. Steht man sicher auf den Beinen, kann man sich auch gut darauf konzentrieren, etwas Neues zu machen.

Zukunft, Veränderung, Transformation ... wie man es auch nennt: Wie können Sie Menschen in Ihrem Umfeld die Angst vor völlig Neuem nehmen?

Es ist zunächst mal wichtig, gemeinsam wertzuschätzen, was ist. Und zwar ehrlich und aufrichtig. Manchen Menschen hilft eine Vision von der Zukunft, anderen nicht. Die wollen lieber genau wissen, was sie tun müssen oder können. Was gestern noch gewohnt war, hat sich insbesondere nach Corona stark verändert. Beispiel: Homeoffice. Wir müssen es deutlich sagen: Es ist okay, wenn du kein extra Büro mehr hast, aber du hast weiterhin deinen Platz, und man trifft sich ja auch weiterhin physisch. Aber wir brauchen dazu nicht mehr die 100 % Fläche, sondern vielleicht nur noch 70 %. Auch hier geht es wieder darum, etwas konkret zu machen. Was genau muss ich heute ändern, was gestern noch okay war, damit es ein Morgen gibt. Mit dieser Einstellung habe ich gute Erfahrungen gemacht.

In sozialen Projekten sind Ehrenamtliche oft die treibenden Kraft. Kann die Politik Ihrer Meinung nach noch mehr dafür tun, Menschen für ein Ehrenamt zu motivieren? Politik sollte insbesondere damit aufhören, in qualitativ „gute“ bezahlte und weniger gute ehrenamtliche Tätigkeiten



Einer der wichtigsten Wirtschaftszweige
in Hamburg ist der Hafen. Hier werden
viele Zukunftsprojekte umgesetzt.
Foto: Getty Images/Istockphoto

im sozialen Bereich zu unterscheiden. Dem ist nämlich nicht so, es sind einfach zwei unterschiedliche Angänge mit identischem Ziel: Es soll Menschen besser gehen. Dabei gibt es ohne Frage Bereiche, die müssen finanziell gut ausgestattet sein. In anderen ist es in erster Linie wichtig, dass ein Mensch für einen anderen oder eine gute Sache einfach da ist. Es gibt ein breites Spektrum, in dem man sich da engagieren kann. Die Politik kann also noch besser werden, den Stellenwert des Ehrenamtes höher anzusetzen als zweite Seite einer Medaille. Es ist nicht so, dass das Ehrenamt nur deshalb erforderlich ist, weil wir nicht alles staatlich organisieren, sondern hat einen hohen eigenen Wert.

Hamburg ist Stiftungsstadt Nr.1 in Deutschland. Ist vielleicht das „typisch Hanseatische“ einer der Gründe dafür?

Stiftungen in Hamburg sind überaus aktiv, das ist in der Tat sehr beeindruckend. Es zeigt, was alles möglich ist, wenn Menschen sich zusammentun und ihre Ressourcen bündeln für die gute Sache. Das typisch Hanseatische trifft es historisch vielleicht nicht ganz, Stichwort: Pfeffer-sackmentalität. (*lacht*) Ich glaube eher, dass es typisch Hamburg ist. Weil es auch hier wieder darum geht, über Sachen nicht nur zu sprechen, sondern anzupacken. Zum Teil völlig unbeobachtet von der Öffentlichkeit. Wir haben hier eine Menge Stiftungen, die leisten Unglaubliches. So viele von ihnen bewegen schon so lange so viel in der Stadt. Aber wenn Sie auf dem Rathausplatz Leute nach den Stiftungsamen fragen, wird sie kaum jemand kennen. Für viele Stiftungen ist das auch völlig in Ordnung so. Ich glaube, diese Zurückhaltung zeichnet Hamburg aus. Und dazu passt dann auch das

Hanseatische, so facettenreich dieser Wessenzug auch ist.

Wir im Norden sind dann also doch aufgeschlossener, als man uns gemeinhin unterstellt?

Das ist wohl so.

Sie dürfen eine persönliche Herzensangelegenheit einfach so durch den Senat durchwinken: Müssten Sie lange darüber nachdenken, was das wäre?

Ich glaube schon. Weil, wenn man sich für eine Sache entscheidet, einem schon in der Millisekunde danach fünf andere Dinge einfallen, die es genauso verdient hätten. Ich hätte wohl tatsächlich Schwierigkeiten, mich in der Situation ad hoc zu entscheiden.

Haben Sie in Ihrem jetzigen Aufgabenbereich denn deutlich weniger mit sozialen Themen zu tun als in Ihrem Ressort zuvor?

Ja. Die vielen persönlichen Begegnungen mit Trägern, Stiftungen oder den Menschen in Projekten vor Ort sind weniger geworden. Doch auch im Wirtschaftsbereich gibt es Aspekte jenseits des Geschäftlichen. Unternehmen und Hochschulen treffen sich, um junge Menschen für bestimmte Berufsbilder zu begeistern. Auch das ist eine Form von sozialem Engagement. Oder Stichwort Hafen. Ich gehöre zu den Menschen, die ihn nach wie vor als großen Faktor für unseren Wohlstand sehen, und ich möchte, dass das so bleibt. Denken wir deshalb aber nicht nur in Logistik, sondern kümmern wir uns auch um die Seeleute auf den Schiffen. Was hier von Seemannsclubs und Seemannsheimen ehrenamtlich geleistet wird, ist enorm. Solche sozialen Themen begegnen mir also durchaus auch jetzt als Wirtschaftssenatorin.

Ihre „alten“ Schirmherrschaften – wandern die eigentlich mit?

Im Senat behalten wir unsere Schirmherrschaften meist auf ein Jahr befristet, dann rotiert das in der Regel. Doch es gibt auch amtsbezogene Schirmherrschaften. Davon musste ich natürlich ein paar abgeben in die Hände meiner Nachfolgerin. Ich gebe zu, bei einigen ist mir das wirklich schwergefallen. Es sind ja teilweise Jahre gewesen, in denen man mit den Ideen und den Menschen dahinter verwachsen durfte. Auch als Wirtschafts-senatorin – quasi unter dem offiziellen Radar der Amtsschirmherrschaften – engagiere ich mich im sozialen Bereich. Zum Beispiel im Rahmen von Nachbarschaftspreisen. In diesem Sinne freue ich mich über die Kontinuität, die ich hier ausüben kann.

Anfang des Jahres durften sich Hamburger Wirtschaftsvertreterinnen und Wirtschaftsvertreter im Hamburger Abendblatt etwas von Ihnen wünschen. Ähnlich lautet unsere Schlussfrage an Sie: Was wünschen Sie sich von der Haspa in Zukunft?

Ich fände es schön, wenn die Hamburger Sparkasse das weitermacht, was sie in der Vergangenheit gut gemacht hat. Nämlich Ansprechpartnerin über diverse Schnittstellen hinweg zu sein, die in der Stadt Hamburg als Ratgeberin zur Seite steht. Da hat die Haspa aus ihrer Tradition heraus eine Rolle inne, die auch als Brückenschlag zwischen den Branchen sehr wertvoll ist. Denn viele von ihnen haben eine Gemeinsamkeit: Sie sind Geschäftskunden der Haspa. 

Das Gespräch führte
Vivian Hecker,
Hamburger Abendblatt.
Protokoll Uwe Rehkopf.

Einmal alles, bitte

Die Stacklies Gruppe ist ein erstklassiges familiengeführtes Unternehmen, das für jede Veranstaltung und jeden Gast das passende Konzept und die passende Location bietet. Wir sind immer auf der Suche nach neuen Ideen zur Erweiterung unseres Angebots.



ALTONAER FISCHAUKTIONSHALLE

Die Altonaer Fischauktionshalle gehört zu Hamburg wie der Michel und der Fernsehturm. Hier spürt man den Puls der Hansestadt. Der raue Industrie-Charme der Location hat sich seit 1896 gehalten und bietet Raum für unterschiedlichste Veranstaltungen. Von Schiffe schauen über Feiern, Tagungen bis hin zur Gastronomie - dieses Hamburger Wahrzeichen bietet für jeden etwas. Jeden Sonntag findet der traditionelle Fischmarkt mit Livemusik und Blick auf den Hafen statt.



SCHÖNES LEBEN - SPEICHERSTADT & AUF DEM LANDE

Der Name Schönes Leben ist Programm in den beiden historischen Locations. Besuchen Sie uns in der Speicherstadt direkt an der Kornhausbrücke oder auf dem Lande in Neuendeich in einem über 450 Jahre alten reetgedeckten Anwesen mit einem riesigen Garten. Genießen Sie unseren einzigartigen Happiness Brunch mit Freunden oder der ganzen Familie oder besuchen Sie uns zum A-la-Carte-Essen in unseren Restaurants. Alle Dekoration und Einrichtungsgegenstände sowie Geschenkartikel aus aller Welt werden Sie begeistern. Zusammen sein, Essen, Trinken, Shoppen und sich wohlfühlen - EINFACH EIN SCHÖNES LEBEN

www.schoenes-leben.com



GRÖNINGER PRIVATBRAUEREI HAMBURG

Die Gröninger Privatbrauerei Hamburg braut im Herzen der Stadt nach traditioneller Rezeptur und ist eine der ältesten Bräustätten in Hamburg. Genießen Sie unser bernsteinfarbiges Bier mit süffiger, hopfiger Note bei einem Besuch in unserem traditionsreichen Brauhaus in der Hamburger Altstadt, nur einen Steinwurf von der historischen Speicherstadt entfernt. Hier können Sie nicht nur rustikale Speisen wie Spanferkel, Gröninger Schweinshaxe, Gröninger Brauerschmaus oder einen Brauhaus Beef Burger genießen, sondern auch selbst Ihr Gröninger Pils direkt aus dem Holzfass zapfen. Unser Braukeller bietet eine einzigartige und urige Atmosphäre und eignet sich ideal für Feiern und größere Veranstaltungen.

www.groeninger-hamburg.de



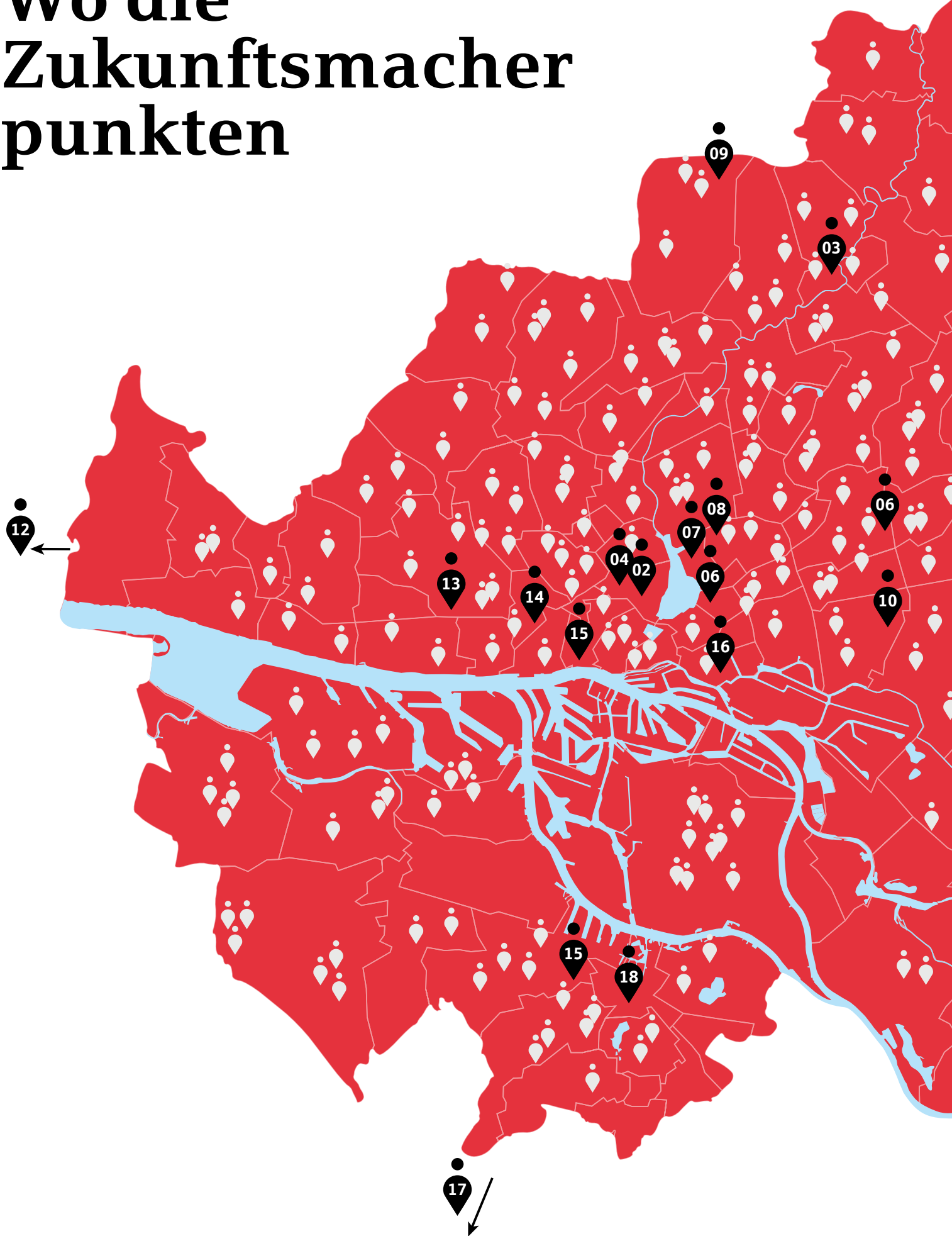
STACKLIES CATERING & EVENTS

Stacklies Catering & Events ist Ihr zuverlässiger Partner für kulinarische Events und Feiern. Wir kümmern uns um alle Details und ermöglichen es Ihnen, den Moment in vollen Zügen zu genießen. Als Full-Service-Caterer bieten wir nicht nur außergewöhnliche Menüs, die nach Ihren Wünschen zusammengestellt werden, sondern auch eine perfekte Location, Möblierung, Dekoration und Technik für Ihre Veranstaltung. Seit unserer Gründung im Jahr 1995 haben wir bei zahlreichen Großevents unser Organisationstalent und unsere Erfahrung unter Beweis gestellt. Wir bieten keine standardisierten Lösungen, sondern eine individuelle und detailorientierte Planung, um Ihre Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

www.stacklies.de

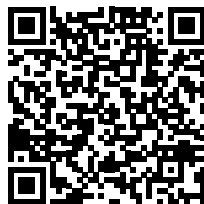


Wo die Zukunftsmacher punkten





Hohes gesellschaftliches Engagement findet sich überall in Hamburg. In Sportvereinen, Kultur-, Sozial- und Bildungseinrichtungen. Allein die Haspa unterstützt jedes Jahr über 600 gemeinnützige Vereine und Initiativen. Und auch die 340 Stiftungen unter dem Dach der Haspa Hamburg Stiftung sind in der ganzen Stadt aktiv. Möchten Sie weitere Beispiele entdecken? Der QR-Code führt Sie hin.



Grafik: Frank Hasse

- 01 **greenKIDS Neuengamme f&m gGmbH**
Neuengammer Hausdeich 331, 21039 Hamburg
- 02 **doin' good gGmbH**
Schlüterstraße 3, 20146 Hamburg
- 03 **Hospital zum Heiligen Geist**
Hinsbleek 11, 22391 Hamburg
- 04 **Zeit für Zukunft – Mentoren für Kinder e.V.**
Bornstraße 20, 20146 Hamburg
- 05 **Kreishandwerkerschaft Stormarn gGmbH**
Ratzeburger Straße 59–63, 23843 Bad Oldesloe
- 06 **NABU Hamburg**
Klaus-Groth-Straße 21, 20535 Hamburg
Vereinshaus zum „Wandsetaler“
Walddörferstraße 247, 22047 Hamburg
- 07 **Stiftung Generationen-Zusammenhalt**
Zimmerstraße 9, 22085 Hamburg
- 08 **Welcome Werkstatt e.V.**
Bachstraße 98, 22083 Hamburg
- 09 **Initiative Spielplätze und Freizeit
Langenhorn-Heidberg e.V.**
Tweeltenmoor 11, 22417 Hamburg
- 10 **Jugendzentrum Horner Geest e.V.**
Everlingweg 27, 22119 Hamburg
- 11 **Zornrot e.V.**
Vierlandenstraße 38, 21029 Hamburg
- 12 **Regionalpark Wedeler Au e.V.**
Rathausplatz 3–5 (Zi. 231), 22880 Wedel
- 13 **movego Jugendhilfe gemeinnützige GmbH**
Zöllnerstraße 13a, 22761 Hamburg
- 14 **Arca – Afrikanisches Bildungszentrum e.V.
c/o Fux eG (ehemalige Viktoria-Kaserne)**
Bodenstedtstraße 16, 22765 Hamburg Altona
- 15 **Silbersack Hood Talentförderung SHT UG**
Haakestraße 45, 21075 Hamburg
Hein-Hoyer-Straße 19, 20359 Hamburg
- 16 **JOBLINGE gAG Hanse**
Hammerbrookstraße 94, 20097 Hamburg
- 17 **Saari Kinderbetreuung gGmbH**
In den Bergen 25, 21244 Buchholz
- 18 **DIE ARCHE IN HAMBURG-HARBURG**
Maretstraße 24, 21073 Hamburg-Harburg



KIDS
KIDS
KIDS

GEMEINSAM
RICHTUNG
NACHHALTIGKEIT

Ökologischer Anbau, Kräuterprojekte,
Blühwiesen, Bienen und Insekten ...
Bei den greenKIDS gibt es viel zu
entdecken.
Foto: greenKIDS



Der Projekthof greenKIDS geht in den Vier- und Marschlanden einen konsequent nachhaltigen Weg, um Kinder an Ökologie und Ökonomie heranzuführen. Ein Vorbild für ganz Hamburg.

NACHHALTIG DENKEN UND HANDELN IN ALLEN BEREICHEN

Willkommen bei den greenKIDS Neuengamme! Dieser Projekthof für außerschulisches Lernen bietet diverse spannende Kurse zu den Themen Umwelt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit an. Die Projekte sind als Module angelegt, die sich individuell und sinnvoll kombinieren lassen.

Der Neuengammer Hausdeich 331 ist also eine gute Adresse für Schulklassen, die ihre Lerninhalte bereichern möchten. Die Projekte werden im Rahmen eines Schuljahres mit Vorschulen, Grundschulen sowie weiterführenden Schulen der gesamten Hansestadt Hamburg durchgeführt. Herkommen, zuhören, selberrmachen: So wird bereits Kindern ab drei Jahren ein ganzheitliches Lernen ermöglicht, das auch noch richtig Spaß macht.

FLORIAN MENDER IST MACHER UND MOTOR AUF DEM HOF

Die Vier- und Marschlande sind dörfllich geprägt, und das ist auch gut so. Nicht zuletzt für die Verbindung zwischen dem Projekthof und der Haspa. Corinna

Mönke von der Haspa Filiale vor Ort engagiert sich nämlich unter anderem bei den Landfrauen. Dort läuft sie regelmäßig der Gattin von Florian Menger über den Weg. Und wenn es mit dem was zu besprechen gibt, landet das Thema vorab gern schon mal auf dem Kaffeetisch der Mengers.

Kleinere Fördersummen haben die greenKIDS von der Haspa schon früher erhalten, der größere Zukunftsmacher-Zuschuss kommt jetzt wie gerufen. Florian Menger freut sich: „Das reicht, um für sagen wir mal 500 Kids im Monat Material wie Holz, aber auch Pflanzen,

greenKIDS Neuengamme f&m gGmbH

 Neuengammer Hausdeich 331
21039 Hamburg
 0152 22 84 76 17
 info@greenkids-neuengamme.de
 www.greenkids-neuengamme.de

Sie wollen spenden.

greenKIDS Neuengamme
IBAN: DE84 2019 0109 0064 0383 20
BIC: GENODEF1HH4

greenKIDS
NEUENGAMME

Bäume, Sträucher, Samen, Böden, Wasserspeicher und Werkzeug zu kaufen. Wir legen Wert darauf, unsere Projekte hochwertig auszustatten. Das hält dann einfach länger, und an der alten Binsenweisheit ‚Wer billig kauft, kauft zweimal‘ ist wirklich was dran. Nachhaltigkeit geht anders.“

DIE LERNINHALTE DECKEN EIN BREITES FELD AB

Kinder lernen auf dem Projekthof im Klassenverband zwar außerschulisch, aber in Anlehnung an die offiziellen Lehrpläne. Das praktische Tun dominiert – beim Machen kommen Infos einfach besser an! Auf diese Weise vermitteln die greenKIDS-Projekte viel Wissen über Natur und Artenschutz, zu Klima und Umweltschutz, zur Komplexität von Nachhaltigkeit, zu Bienen und anderen Insekten, Obst und Gemüse, Müll und Recycling, regenerative Energien und, und, und. Jeder Kurs ein Baustein, der Kindern zu einer eigenen Wertebildung und Orientierung verhilft.

Florian Menger: „Wir wollen hier zur Stärkung einer gerechten Gesellschaft ohne Ausgrenzung, Stigmatisierung und Vorurteilen beitragen. Außerdem stehen wir für die Verbesserung der Chancengleichheit unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung und Religion ein. Auch die Zusammenarbeit mit besonders förderungsbedürftigen Gruppen wie die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behin-



„Hier entsteht Zukunft, weil ...

es die greenKIDS schaffen, den Jüngsten unserer Gesellschaft ein gesundes Stück Lebensvorbereitung mit auf den Weg zu geben. Wird das Bewusstsein für ernsthaften Natur-, Umwelt- und Klimaschutz geweckt, stellt das für Kinder gleich auch mal die vorherrschenden gesellschaftlichen Einstellungen auf den Prüfstand. Nur so können die Konsumenten von morgen heranwachsen, die sich bewusster informieren, verhalten, ernähren. Der hohe Praxisbezug in den Projekten trägt zudem dazu bei, dass zukünftige Fachkräfte hier schon früh ihre handwerklichen Neigungen entdecken.“

Corinna Mönke,
Haspa Vier- und Marschlande

derung oder geflüchteten Kindern und Jugendlichen ist einer unserer Schwerpunkte. Wir wollen kreativer Frei- und Schutzraum für junge Menschen sein. Kinderschutz und das Wohl der uns anvertrauten Kinder ist ein zentraler Wert unserer Arbeit.“

AUCH DAS PARADIES BRAUCHT MITTEL UND KAPAZITÄTEN

Der Projekthof von greenKIDS Neuengamme ist mit einer Größe von 2,5 ha und der Themenvielfalt seiner Projektflächen ein außergewöhnlicher, schützenswerter Ort. Umgeben von hauptsächlich landwirtschaftlich genutzten Monokulturflächen wurde hier ein Refugium für ökologische Diversität geschaffen, das es nicht nur zu erkunden, sondern auch zu erhalten gilt.

Auch Corinna Mönke will sich mit der Haspa in Zukunft noch stärker dafür einsetzen. „Mit so einem biodiversen Gelände ist das hier ein Vorbild für die ganze Region. Der komplette Projekthof ist vorrangig nach den Bedürfnissen der heimischen Tierwelt angelegt. Hier fühlen sich Störche, Nager, Ziegen, Hühner und Insekten wohl.“

Kinder erleben mit ihren Begleiterinnen und Begleitern ein intaktes Ökosystem und tun etwas, um es zu pflegen und zu nutzen. Es weckt Neugier für die Themenfelder und erhöht die Identifikation aller Beteiligten mit einem nachhaltigen Bildungskonzept.“ 



„Einem jungen Menschen zu helfen mag nicht die ganze Welt verändern. Aber es kann die Welt für diesen einen jungen Menschen ändern.“ (greenKIDS Neuengamme)

Fotos: greenKIDS



Als Mutter weiß Cornelia Poletto ganz gut, wie man Kindern Dinge schmackhaft macht. Das Beispiel greenKIDS gefällt ihr.
Foto: Catrin Anja Eichinger

„Gemeinsame Erfahrungen halten unsere Gesellschaft zusammen“

Cornelia Poletto ist nicht nur Deutschlands bekannteste Spitzenköchin, sie engagiert sich auch seit vielen Jahren als Kuratoriumsmitglied für die Haspa Hamburg Stiftung. Hier erzählt sie, was ihr an den greenKIDS gefällt, warum ein bisschen Zeit beim Kochen nicht schadet und welches Gericht sie selbst am liebsten isst.

Frau Poletto, der Projekthof greenKIDS in Neuengamme bringt Kindern unter anderem spielend bei, wie Gemüse, Kräuter und Obst ökologisch angebaut werden und wie man diese verarbeitet.

Cornelia Poletto: Als Köchin freue mich immer sehr, wenn Kindern Produktwissen vermittelt wird. Ich mache das auch selbst, wann immer möglich. Meine Devise: Gutes Essen kann nur aus besten Produkten entstehen. Wenn Kinder nicht mal wissen, dass Chips und Pommes frites aus Kartoffeln gemacht werden, dann läuft was schief in unserer Gesellschaft. Ich habe erst kürzlich über die greenKIDS gelesen und dachte sofort: Die muss ich dringend mal besuchen!

Sie haben selbst eine Tochter – wie haben Sie sie geprägt?

Als Paola noch klein war, habe ich schon in der Kita mit den Kindern gekocht. Einmal wollten wir eine Bolognese zubereiten, und ich höre noch heute, was einige Eltern sagten, von wegen: „Nein, unsere Tochter isst so was nicht!“ Wir haben alle zusammen geschnippelt, und dann habe ich zum Schluss noch mit ein bisschen Trockeneis gezaubert. Die Kinder waren begeistert, und alle, wirklich alle, futterten ihre Spaghetti bolognese auf.

Viele Eltern fragen sich, wie sie ihre Kinder in Sachen Ernährung auf den richtigen Weg bringen, und wundern sich, wenn ihr Kind

beispielsweise nur Nudeln oder Pudding essen will. Was tun?

Man muss Kindern immer mal wieder etwas anbieten. Sie haben Phasen, wo sie dies oder das nicht mögen, und das kann sich auch schnell wieder ändern. Aber da kommen auch die greenKIDS ins Spiel: Wer beispielsweise selbst Erbsen oder Kartoffeln pflanzt und weiß, wie Honig hergestellt wird, bekommt einen ganz anderen Zugang zu Lebensmitteln.

Kennen Sie eigentlich alle Produzentinnen und Produzenten, die Sie beliefern?

Ich habe das große Glück, dass sich viele leidenschaftliche Bäuerinnen und Bauern und Produzentinnen und Produzenten aus der Region bei mir vorstellen und ihre Produkte mitbringen. Fisch oder Fleisch kaufe ich gar nicht mehr, wenn ich nicht genau weiß, woher es kommt. Neulich habe ich ein Salzwiesenlamm zubereitet. Zu wissen und auch meinen Gästen erzählen zu können, wie es gelebt hat, dass da weder Stallhaltung noch Chemie im Spiel war, ist einfach ein gutes Gefühl. Ich bekomme eine Gänsehaut, wenn ich auf der Autobahn an einem dieser Schweinetransporter vorbeifahre – furchtbar! Je früher wir unsere Kinder aufklären, desto besser.

Manche Eltern setzen auf vegetarische oder vegane Ernährung.

Das finde ich grundsätzlich gut. Allerdings sollte man meiner Ansicht nach vor allem auf die Ausgewogenheit der Ernährung achten. Wenn man sich beispielsweise den Zuckergehalt mancher Hafermilch anschaut – nicht alles, wo vegane draufsteht, ist zwangsläufig gesund.

Zu wenig Zeit zum Kochen ist auch immer wieder ein Thema.

Klar ist es einfacher, schnell mal Fischstäbchen in die Pfanne zu werfen oder die Fertigpizza in den Ofen zu schieben.

Aber der Blick auf die Zutatenliste vieler Fertigprodukte sollte einen schon nachdenklich machen. Ich bin sicher, dass wir uns alle ein bisschen mehr Zeit für gute Ernährung nehmen können. Ein einfacher Pizzateig ist schnell gemacht, Pasta mit Tomatensoße aus echten Tomaten auch. Und ich bin eine große Unterstützerin der Wochenmärkte. Dort einzukaufen ist doch ein echtes Erlebnis!

So engagiert die greenKIDS auch sind: Wenn's um Info rund um Ernährung geht, kann man doch heutzutage alles auch googeln.

... und ich könnte in kürzester Zeit ein neues Cornelia-Poletto-Kochbuch von der KI erstellen lassen! Im Ernst: Was unsere Gesellschaft zusammenhält, sind gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse. Und genau das bieten die greenKIDS mit ihrem Projekthof. Kinder sind so wissbegierig und freuen sich so, wenn sie ihre Erlebnisse auch anderen weitererzählen können. Und sie lernen dort etwas, das sie ihr Leben lang begleitet.

Haben Sie ein Lieblingsgericht?

Ich liebe ‚Spaghetti Vongole‘! Einfach nur Pasta, Olivenöl, Knoblauch und Muscheln, dazu vielleicht noch ein bisschen Weißwein in den Sud – das ist so einfach wie lecker!

Interview: Ulrike Fischer

Tipp:

Wer Lust auf ein bisschen mehr Poletto-Know-how hat, wird in dem Podcast „Iss was, Hase?“ fündig. Hier plauschen die Starköchin und der TV-Moderator Dennis Wilms regelmäßig und mit prominenten Gästen über Genuss, Mythen und Katastrophen in der Küche. Überall, wo es Podcasts gibt.

AUSBILDUNG: STARK!



Das Besondere an Ausbildung:
Stark! ist die praktische Arbeit,
die echte Begeisterung bei den
Jugendlichen weckt und andere
Angebote optimal ergänzt.

Patrick Thelen und Lars Leipson: „Das Team ist das Herz von doin' good. Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen und wachsen miteinander. Im Miteinander sind uns Integrität, Spaß, Pragmatismus, Offenheit und eine Kultur des Anpackens am wichtigsten. Über alle Diversität hinweg verbindet uns der Wunsch, Gutes zu tun und daran Spaß zu haben.“



Zwei Hamburger Jungs haben eine Initiative auf die Beine gestellt, die schnell zu einer effizient funktionierenden Institution geworden ist. Ihr Ziel: Armut durch Bildung zu bekämpfen.

doin' good gGmbH

 Schlüterstraße 3
20146 Hamburg
 040 35 73 40 73
 contact@doin-good.com
 www.doin-good.com

Sie wollen spenden.

doin' good gGmbH
IBAN: DE58 2005 0550 1501 9529 05
BIC: HASPDEHHXXX

GEMEINSAM GUTES TUN: DARUM GEHT ES HIER

Hamburg ist eine reiche Stadt. Trotzdem leben über 20% der Hamburger Kinder in Familien, die von Bürgergeld bzw. Grundsicherung (SGB II) abhängig sind. Damit stehen wir im aktuellen Vergleich nicht gut da. Wir liegen über dem Bundesdurchschnitt, nur Berlin und Mecklenburg-Vorpommern weisen noch schlechtere Werte auf.

Das ist auch der Hintergrund, vor dem doin' good 2019 gegründet wurde. Die gemeinnützige Gesellschaft will Jugendlichen an Hamburger Schulen mit niedrigem Sozialindex helfen, den Übergang von der Schule zur Berufsausbildung zu erleichtern. Denn auch hier sehen die Hamburger Zahlen nicht gut aus. Über 60% der Kinder zwischen 7 und 15 Jahren leben im Schnitt über drei Jahre im SGB-II-Bezug. Damit leiden sie in ihrer persönlichen Entwicklung stark und anhaltend unter ihrer Sozialschwäche.

Diese Armut ist am effektivsten mit Bildung zu bekämpfen. doin' good organisiert dazu die konkrete Umsetzung handwerklicher, naturwissenschaftlicher und technischer Bildungsprogramme. Sie ermöglichen es auch sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, sich

langfristig in die Gesellschaft zu integrieren und später ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

doin' good Mission:

Bildung gegen Armut.

doin' good Vision:

Bildungszugang für alle.

DI E IDEE BEGANN IN DER FLÜCHTLINGSHILFE

Die doin' good-Initiative startete eigentlich schon 2017 mit dem Besuch ihres Gründers Patrick Thelen im Libanon. Dort bot er eigeninitiativ praktische Handwerkskurse für Flüchtlinge als Entwicklungshilfe an. Insbesondere schockierte Patrick die Hoffnungs- und Machtlosigkeit der Flüchtlinge. Sie hatten nicht die geringste Chance, selbst und aktiv einen positiven Einfluss auf ihre Zukunft zu nehmen. Aus diesem Pilotprojekt entstand dann das heutige doin' good-Projekt „Lernwerkstatt Libanon“ in Hamburg.

Gemeinsam mit dem zweiten doin' good-Gründer Lars Leipson entstand dann der Wunsch, handwerklicher Aus- und Weiterbildung einen noch größeren Wirkungskreis zu geben. Menschen in Not gibt es schließlich auf der ganzen Welt. Ihnen Selbstbewusstsein



„Hier entsteht Zukunft, weil ...

hier ein häufig noch diffuses Wunschbild von Ausbildung oder Beruf auf einmal handfest und konkret wird. Und das auch noch für Jugendliche, an denen aufgrund ihrer sozialen Situation solche Chancen oft komplett vorbeigehen. Ausbildung: Stark! ermöglicht es ihnen, aus eigener Kraft den Zugang zur Weiterbildung zu schaffen. Allein dieser Aspekt ist schon ein Motivationsmotor für die jungen Menschen, ihre Zukunft gewissenhaft ins Visier zu nehmen.“

Alexander Dyck,
Haspa Grindelallee

zu vermitteln und sie zu unterstützen, ihre Fähigkeiten zur selbstbestimmten Entwicklung ihrer Zukunft zu gestalten: Dahin sollte ihre Reise gehen. Mittlerweile gehen die internationalen doin' good-Hilfsprojekte weit über die ursprünglichen Bildungsangebote hinaus.

SO VIEL ENTHUSIASMUS ÜBERZEUGT AUCH DIE HASPA

Effektive Social Entrepreneurship hat sich doin' good auf die Fahne geschrieben, auf die Visitenkarten den starken Dreiklang „engage, enable, empower“. Mit mittlerweile knapp 30 Ehrenamtlichen und Mitarbeitern werden hoch motiviert die Projekte betreut, Schwerpunkt im Hamburger Süden und in den sozialen Brennpunkten der Stadt. Als Zukunftsmacher ist die doin' good gGmbH noch ganz frisch im Haspa Förderprogramm.

AUSBILDUNG: STARK! SO FUNKTIONIERT DAS PROGRAMM

Die größte Zielgruppe besteht aus benachteiligten Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 19 Jahren. Sie stehen in der Regel kurz vor ihrem Schulabschluss und damit dem Übergang zur Ausbildung. Kommen diese Jugendlichen aus bildungsfernen oder sozial schwachen Familien, haben sie Lernschwierigkeiten oder ist Deutsch wie eine Fremdsprache für sie, besteht eine riesengroße Gefahr: Sie bestehen kaum ein Bewerbungsgespräch.

Alle individuell mitgebrachten Voraussetzungen werden von doin' good deshalb sorgfältig gecheckt. Die konkrete Auswahl der zu coachenden Schülerinnen und Schüler findet in der Schule gemeinsam mit der Schulleitung und Lehrern statt.

COACHING FÜRS BEWERBUNGSGESPRÄCH UND TRAINING FOR THE JOB

Beim doin' good-Bewerbertraining kann man sich bestmöglich auf anstehende Bewerbungsgespräche vorbereiten. Es gibt dort Tipps und Tricks von erfahrenen Interviewpartnern, und durch das Üben in Rollenspielen wird Sicherheit und Selbstbewusstsein vermittelt. Das Training umfasst drei Termine, der erste ist ein Info-Workshop. Man erfährt, worauf Ausbildungsbetriebe bei der Bewerberauswahl achten und was für eine bestimmte Ausbildung oder ein duales Studiums wichtig ist. Ein Übungsgespräch schließt sich an, konstruktives Feedback darauf gibt's direkt im Anschluss. In einem zweiten Testgespräch kann das Gelernte dann angewendet werden.

SCHWERPUNKT: PRAXIS-KURSE IN HOLZVERARBEITUNG UND INFORMATIK

Die handwerklichen Kurse von Ausbildung: Stark! finden als Nachmittags-

doin' good coacht Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren, die kurz vor dem Schulabschluss und damit vor einer potenziellen Ausbildung stehen.

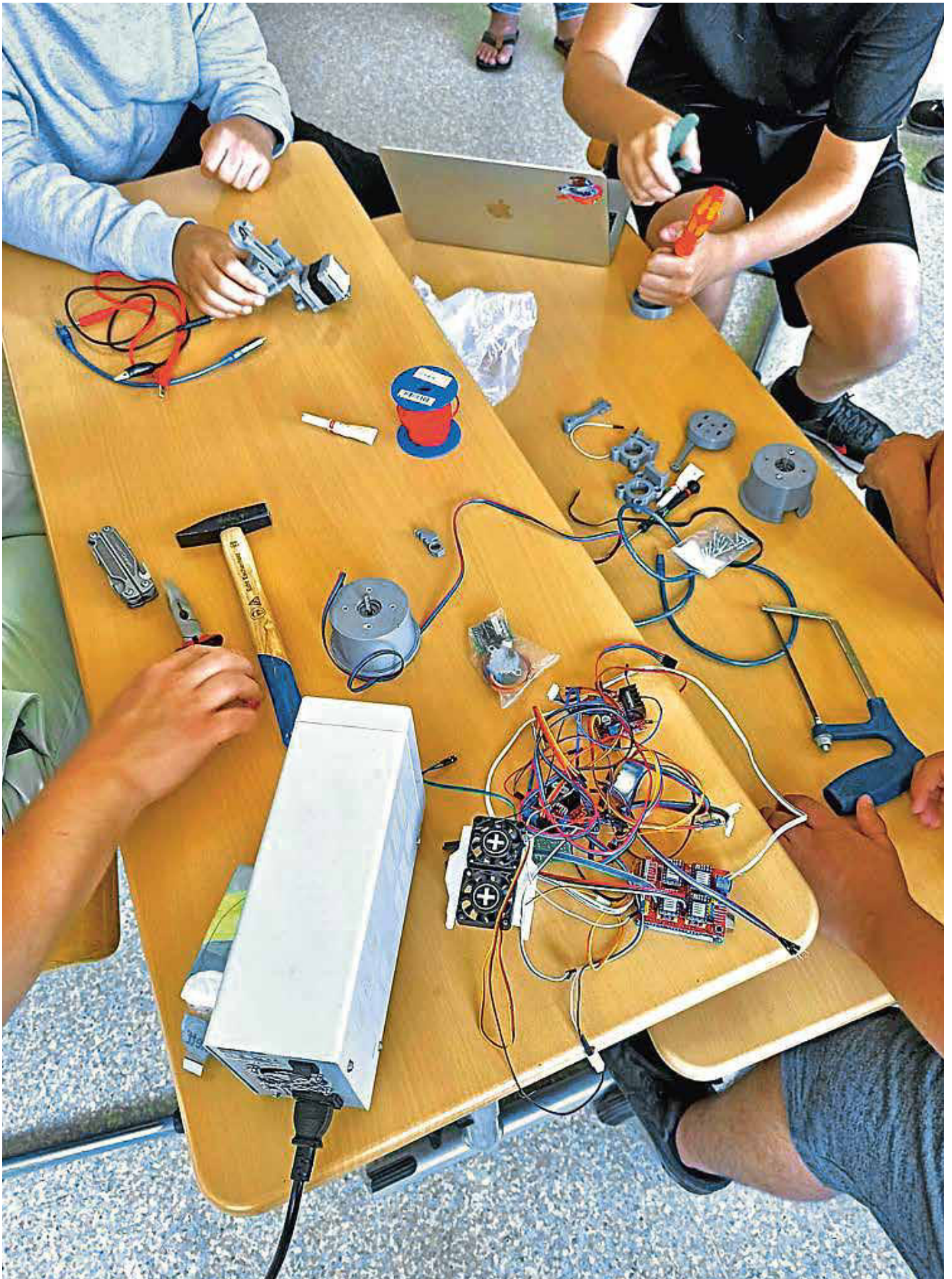
programm in Hamburger Schulen statt. Darin werden ausbildungsrelevante Fähigkeiten in praktischen Projekten vermittelt. Für nicht wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird dann erstmals konkret, was sie in der gewünschten Ausbildung eigentlich erwartet. Gehobelt, gesägt und gelötet wird allerdings nicht zum Selbstzweck. Meist entstehen nützliche Dinge direkt für die Schule, zum Beispiel Sitzgelegenheiten für den Pausenhof.

Die Kurse in den zwei handwerklichen Bereichen sind für Gruppen von jeweils sechs bis 15 Schülerinnen und Schüler angelegt. Falls nötig, ist eine möglichst intensive Einzelbetreuung also möglich. Zwei Stunden pro Woche nachmittags, beide Themen laufen für ca. acht bis 12 Wochen: So könnten Schülerinnen und Schüler innerhalb eines Halbjahres sogar beide Kurse nacheinander besuchen.

UND DANACH HEISST ES DAUMENDRÜCKEN

Alle doin' good-Mentoren sind Fachkräfte aus Wirtschaft und Handwerk, die Erfahrung mit Bewerbungsgesprächen mitbringen und diese in ihren jeweiligen Betrieben selbst durchführen. Sie haben ein gutes Händchen für junge Leute, kommuniziert wird unkompliziert meist über WhatsApp.

Die aktuelle Förderung durch die Haspa fließt komplett in Werkzeug und Materialien, weil die Nachfrage nach den Kursen wieder steigt. Ein paar Zahlen belegen, wie eindrucksvoll doin' good seit 2020 – trotz Corona-Delle! – bereits gearbeitet hat. Über 900 Stunden Unterricht, mehr als 644 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ungefähr 216 ambitioniert von Hand gefertigte Produkte.





Hospital zum Heiligen Geist

📍 Hinsbleek 11
22391 Hamburg
☎ 040 606 01 115
✉ MuellerNizar@hzhg.de
🌐 www.hzhg.de

Sie wollen spenden.

IBAN: DE95 2005 0550 1299 1237 84
BIC: HASPDEHHXXX

HOSPITAL ZUM
HEILIGEN GEIST
Lebensvielfalt für Senioren



DIGITALCAFÉ 2.0



Learning by doing. Im Digitalcafé 2.0 werden interessierte Seniorinnen und Senioren von ehrenamtlichen Helfern an den Umgang digitaler Technik herangeführt.

In Poppenbüttel liegt die älteste Stiftung Hamburgs, das Hospital zum Heiligen Geist. Die gemeinnützige Einrichtung ist das Zuhause für 1.200 Seniorinnen und Senioren in unterschiedlichsten Wohn- und Lebensformen. Chefetage, 900 Mitarbeiter und die Bewohnerinnen und Bewohner setzen sich für ein selbstbestimmtes, aktives Leben bis ins hohe Alter ein.

DIGITALISIERUNG WIRD HIER ÜBERALL ALS CHANCE GESEHEN

Eindrucksvoll ist die Konsequenz, mit der diese Stiftung die Zukunft im Blick hat. Zuerst muss die mutige Entscheidung erwähnt werden, das Gelände und die Gebäude am Hinsbleek als „Heilig Geist am Alsterlauf“ seit 2020 komplett neu aufzubauen. Nach neuesten, seniorengerechten Erkenntnissen. Mittel- bis langfristig können sich alle Bewohnerinnen und Bewohner und Mieterinnen und Mieter auf dem 60.000 m² großen Areal östlich der Alten Landstraße über Räumlichkeiten freuen, die energieeffizient und auf dem neuesten Stand der Technik sind. Im täglichen Miteinander spielen die Möglichkeiten digitaler Geräte und Funktionen natürlich eine große Rolle – was voraussetzt, dass man sie einigermaßen beherrscht.

ALLES IST AUF BARRIEREFREIE LEBENSVIelfALT PROGRAMMIERT

Lebensqualität liefert schon die attraktive Anlage der Stiftung selbst. Das Hospital liegt eingebettet in eine einzigartige, barrierefreie Parklandschaft mit altem Baumbestand, Blumenbeeten und Sträuchern. Schön angelegte Plätze und Teiche laden zum Verweilen ein. Beste Voraussetzungen also dafür, dass Lebensfreude auch im hohen Alter ungetrübt gedeihen und wachsen kann.

Was das Hospital erwirtschaftet, wird in ein breites zeitgemäßes Angebot für Betreuung, Unterstützung und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung investiert. Und was an externer Förderung einzelner Projekte von draußen kommt, ist natürlich immer hochwillkommen.

Fotos: Michael Wassenberg

Wo Senioren einfach besser Smartphone lernen: ein Pilotprojekt an der Schnittstelle modernster digitaler Technik und Hamburgs ältester Stiftung.

DIGITALCAFÉ 2.0: INTER-AKTIVES PILOTPROJEKT MIT VORBILDFUNKTION

Das Digitalcafé als Seniorentreffpunkt gibt es durchaus schon länger auf dem Gelände. Durch die Digitalisierungsoffensive des Hospitals hat es sich jetzt generell zur Schaltzentrale für technische Innovationen entwickelt. Logisch also, dass sich das auch in einem neuen Namen niederschlägt: Digitalcafé 2.0. Es hat viermal in der Woche für mehrere Stunden geöffnet.

Die Räumlichkeiten des Digitalcafés gleich neben der Bibliothek des Hospitals sind immer gut frequentiert. Wer Fragen zu seinem Tablet, Smartphone oder Laptop hat, ist hier genau richtig. Und wer sich beim Umgang mit digitaler Technik aus dem medizinischen Betreuungsbereich unsicher fühlt, genauso.

Das Café ist dabei offen für Besucher aus der ganzen Gegend. Sogenannte Digitalmentoren, darunter auch Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Poppenbüttel, sind ehrenamtlich im Einsatz. Sie helfen den Seniorinnen und Senioren im Umgang mit digitaler Technik. Dieses Angebot ist besonders wertvoll, weil sich alle viel Zeit nehmen. Denn die Berührungsängste der Generation 65 plus sind anfangs häufig noch recht groß.

Als besonders hilfreich haben sich die Erzählzeiten erwiesen. Das sind kleine Kurse zu bestimmten Themenschwerpunkten. Egal, ob es um den Umgang mit Apps, das Versenden von Fotos, Videokonferenzen oder die Online-Buchung einer Reise geht. Neuerdings sind mobile Teams des Digitalcafés auch draußen in Poppenbüttel unterwegs und schulen ältere Menschen bei Bedarf in Ruhe zu Hause.

MITTENDRIN UND DIGITALAFFIN: DIE HASPA FILIALE IM HOSPITAL

Auf dem Gelände des Hospitals steht der



Foto: Michael Wassenberg

Fit am CareTable. Im Digitalcafé steht auch dieses Tablet im XXL-Format. Es ermöglicht den Zugang zu unterschiedlichsten Medien, Spielen, Lernprogrammen und Körpertrainings.



Foto: Michael Wassenberg

Gern und häufig im Digitalcafé zu Gast: Auch diese Besucherin freut sich über mehr und qualifiziertere digitale Teilhabe durch ehrenamtliche 1:1-Coachings.



Foto: Fotostudio Nina AEZ

„Das Digi-Café und wir, das passt.“ Gern im Einsatz für ihre Seniorinnen und Senioren auf dem Hospitalgelände: das Haspa Team der Filiale.

Stiftung eine eigene Nachbarschaftsfiliale der Haspa zur Verfügung. Eingerichtet mit großem Nachbarschaftstisch, Ausstellungsfläche.

Nizar Müller ist Innovations- und Projektleiter der Digitalisierungsoffensive im Hospital zum Heiligen Geist: „Für viele öffnen sich ganz neue Welten. Im Digitalcafé können wir den Besuchern zum Beispiel helfen, das Smartphone oder die Smartwatch einzurichten und Messengerdienste oder Apps zu installieren. Viele ältere Menschen besitzen zwar diese Geräte, bei der Bedienung gibt es aber Berührungsängste. Und plötzlich können sie Fotos von ihren Kindern oder Enkeln empfangen. Das zaubert ihnen direkt ein Lächeln ins Gesicht.“

Neben der individuellen Beratung ihrer Kunden inklusive kleinem Schnack am Schalter werden hier auch Fragen zum Online-Banking, zu Überweisungen vom häuslichen Computer aus oder anderen digitalen Serviceleistungen gern persönlich geklärt. Was natürlich absolut kompatibel mit Die Haspa selbst lädt seit 2016 regelmäßig zum Kurs „Online-Banking für Senioren“ ein. Das Angebot ist kostenlos und offen für jeden. Alle 100 Filialen sind beteiligt.

DIE AKZEPTANZ DER DIGITALEN ANGEBOTE IST WUNDERBAR HOCH

Bis zu 80 Prozent der auf dem Gelände lebenden Seniorinnen und Senioren nutzen die digitalen Wege regelmäßig, indem sie damit ihr Tagesprogramm interaktiv gestalten und strukturieren. Trainingszeiten werden belegt, Unterhaltungsprogramme gebucht, Verabredungen koordiniert.

Das hauseigene Digitalisierungsprogramm des Hospitals ist umfassend. So sind alle neuen Seniorenwohnungen auf dem Gelände als Smart Home eingerichtet. Das Schwarze Brett ist ein digitales

Kommunikations- und Informationsboard, und für mobilitätseingeschränkte Senioren werden interaktive Konzerte aufs Tablet gestreamt.

Das Hospital zum Heiligen Geist ist auch die erste Senioreneinrichtung weltweit, die den sogenannten ExerCube für sich entdeckte. Dieser begehbare Würfel funktioniert wie ein überlebensgroßes Videospiel. Der Nutzer muss möglichst präzise Bewegungen nachahmen, um Punkte zu sammeln. Ursprünglich für das Training der Schweizer Olympia-Snowboarder entwickelt, ist der ExerCube nun in Poppenbüttel unter anderem ein ideales Fitness- und Koordinationsprogramm für die Älteren.

An vielen Zukunftsprojekten des Hospitals zum Heiligen Geist arbeiten renommierte Hamburger Institutionen und Spezialisten mit. Dazu zählen engagierte Start-ups ebenso wie Kliniken, unsere Uni Hamburg oder die Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW). Bei diesen Kooperationen steht das gegenseitige Lernen voneinander immer im Vordergrund.

DIE HASPA SPONSERT NEUES DIGITAL-EQUIPMENT

Welches Projekt in ihrer Nachbarschaft als Zukunftsmacher gefördert werden soll? Für die Haspa in Poppenbüttel war das relativ schnell klar: Das Voting fiel sofort auf die ultramoderne Seniorenbegegnungsstätte nebenan. Als tolles naheliegendes Beispiel für gesellschaftliches Engagement, das Generationen verbindet.

Die Haspa Prämie ist gut investiertes Geld. Damit sollen zum Beispiel neue Tablets und mit einer Flatrate ausgestattete eBook-Reader angeschafft werden, die im Digitalcafé kostenlos ausgeliehen werden können. Von ihnen profitieren insbesondere sozial schwächere Seniorinnen und Senioren, die sonst von einer

digitalen Teilhabe de facto ausgeschlossen wären.

Weitere Anschaffungen sind Geräte wie der CareTable. Er wurde speziell für ältere Zielgruppen entwickelt und ist elektrisch verstellbar, damit auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen diesen Aktivitätstisch bequem nutzen können. 



„Hier entsteht Zukunft, weil ...“

das Digitalcafé 2.0 ein Projekt mit hohem Vorbildcharakter ist. Wir unterstützen diese Einrichtung, weil sie so eine großartige Vorbildfunktion besitzt. Das Konzept ist so gut, dass es in vielen anderen Stadtteilen und Einrichtungen kopiert werden kann. Wir haben es aber auch deshalb als Zukunftsmacher ausgewählt, weil man beim Thema Zukunft viel zu schnell nur an junge Leute denkt. Das Hospital zum Heiligen Geist beweist, dass es auch anders geht. Es stellt den digitalen Fortschritt gezielt in den Dienst unserer Seniorinnen und Senioren in Hamburg.“

Jörn-Christian Brunke,
Haspa Poppenbüttel



IN HAMBURG SCHENKT MAN ZEIT FÜR ZUKUNFT

Nicht alle Kinder haben gleich gute Startbedingungen im Leben. Oft hilft es, wenn ihnen neben Eltern und Schule noch jemand zur Seite steht: eine Mentorin oder ein Mentor von „Zeit für Zukunft“.

WEIL KINDER VON VORBILDERN LERNEN

Immer deutlicher und drastischer fällt es heute auf, wenn Kinder oder Jugendliche irgendwie nicht klar kommen in ihrem Leben. Es kann dafür die unterschiedlichsten Gründe geben. Vielleicht der Verlust von Mutter oder Vater, der Fluchthintergrund der Familie, eine überfordernde Geschwisterzahl, gesundheitlich beeinträchtigte oder arbeitslose Eltern.

Für solche Kinder in schwierigen Lebensumständen vermittelt das gemeinnützige Mentoring-Programm „Zeit für Zukunft“ ehrenamtliche Patenschaften. Es entstehen Tandems aus dem Kind („Mentee“) und einer zugewandten Bezugsperson, die sich ein ganzes Jahr lang ausschließlich um ihren Schützling kümmert. Harmonisiert das Gespann, besteht die Option auf Verlängerung.

Selbstverständlich werden diese Tandems nicht nach dem Trial-and-Error-Prinzip zusammengeführt. Im Vorfeld

wird geklärt, ob das Kind einen Mentor oder eine Mentorin überhaupt braucht oder besser ein ganz anderes Hilfs- oder Betreuungsangebot bekommen sollte. Genauso gewissenhaft werden Gespräche mit den Interessenten geführt, die sich als Patin oder Pate qualifizieren möchten. Diese Aufgabe verantworten die Mentoring-Beraterinnen und Mentoring-Berater von „Zeit für Zukunft“. Sie verfügen alle über einen Abschluss in Pädagogik oder Psychologie. Rund 20 Vereinsmitglieder (alle mit Mentoring-Erfahrung) engagieren sich ehrenamtlich für flankierende Aktivitäten wie PR und Gruppenevents.

Das Angebot ist eine große Chance für Hamburger Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren, ihre teils sehr verfahrenen Lebensumstände selbstbestimmt zu verbessern. In bis zu vier monatlichen Treffen mit ihren Patinnen lernen die Kinder Neues kennen, entdecken spielerisch ihre Stärken und damit auch Möglichkeiten, ihr Potenzial zu entfalten.

Für viele von ihnen kann der Verein auch eine Brücke in die deutsche Gesellschaft sein: Etwa die Hälfte der vermittelten Kinder hat einen Migrationshintergrund.

EIN SCHUTZKONZEPT MIT HOHER VERANTWORTUNG

Das Mentorenprogramm „Zeit für Zukunft“ steht voll in der Verantwortung, nicht zuletzt auch gegenüber den Eltern der Kinder. Die Sicherheit und das Wohlergehen jedes einzelnen Schützlings müssen immer gewährleistet sein.

Das Präventionskonzept des Vereins wurde zum Beispiel mit Unterstützung der Hamburger Fachberatungsstelle ge-

Zeit für Zukunft – Mentoren für Kinder e.V.

 Bornstraße 20
20146 Hamburg
 040 41 62 31 20
 mitmachen@zeitfuerzukunft.org
 www.zeitfuerzukunft.org

Sie wollen spenden.

Zeit für Zukunft – Mentoren für Kinder e.V.
IBAN: DE91 4306 0967 2045 6283 00
BIC: GENODEM1GLS



Unterstützung anbieten, Vertrauen aufbauen, Vorbild sein. Darum geht es dem Verein Zeit für Zukunft – Mentoren für Kinder e.V. Foto: Melina Mörsdorf

gen sexuelle Gewalt „Dolle Deerns e.V.“ entwickelt. Es definiert die Ansprüche bei der Personalauswahl und -qualifizierung aller Beteiligten sowie der Eignungsprüfung für Mentoren, Kinder und Eltern. Natürlich sind auch die Wege für Problemlösungen und Krisenmanagement dort festgeschrieben. Etwa, was im Verdachtsfall von sexuellem Missbrauch zu tun ist oder wie ein Beschwerdeverfahren unter Beteiligten zu laufen hat.

Es gibt also klare Strukturen und feste Ansprechpartner für alles. Anders geht es auch nicht, denn letztlich ist das Schutzkonzept ein verbindliches Versprechen. Eine klare Positionierung, die sich gegen jegliche Form von Grenzverletzung wendet. Sei sie körperlich, psychisch oder emotional.

DIE HASPA UNTERSTÜTZT FÜNF NEUE PATENSCHAFTEN

Aktuell betreut der Verein rund 130 aktive Tandems. Doch die Nachfrage ist hoch wie nie. Corona, Krieg in der Ukraine und viele andere Krisen in der Welt treffen Kinder aus bedürftigen Familien am härtesten. Noch nie haben so viele Mädchen und Jungen darauf gewartet, in eine Patenschaft bei „Zeit für Zukunft“ starten zu dürfen. Derzeit sind es fast 100 Kinder – und die Zahl wird sehr wahrscheinlich weiter steigen.

Das weiß auch Axel Heidebrecht. Er kennt den Verein schon lange und gut und hat ihn deshalb auch zur Förderung als Zukunftsmacher empfohlen: „Ich schätze meine Funktion im Beirat der Haspa sehr. Wenn man dazu beitragen kann, dass Fördergeld in sinnvolle Kanäle fließt, ist das stets ein gutes Gefühl. Wer die Möglichkeiten hat, etwas zu bewegen, sollte das auch tun. Selbst spenden, Kontakte spielen lassen, Menschen connecten – was auch immer. Im Fall von „Zeit für Zukunft“ rechnet sich das für unsere Gesellschaft sogar monetär. Wer gesellschaftliche Missstände bei den Kleinen behebt, hat später nicht mit den Auswirkungen im Großen zu kämpfen.“

Der Mix aus Beistand und Erlebnisangeboten schweißt nicht nur die Tandems zusammen, er bindet die jungen Menschen auch an ihre Heimat Hamburg. Axel Heidebrecht: „Viele der Tandems lernen ganz neue Seiten der Stadt Hamburg kennen. Weil sie gemeinsam Dinge unternehmen, die sie sonst nicht



Die Patinnen und Paten schenken „ihren“ Kindern Zeit, um schöne Dinge zu erleben. Sie sollen aus ihrem Alltag herauskommen und ihre kleinen und größeren Sorgen teilen können.



„Hier entsteht Zukunft, weil ...“

der Verein unserer Jugend beibringt, ihren eigenen Fähigkeiten zu vertrauen. Dabei sind Zuwendung und Nähe der beste Schlüssel zum Herzen der Kinder. In einem zutiefst menschlichen Mentoringprogramm erleben sie, dass sie nicht ihrem Schicksal ausgeliefert sind. Sie entdecken, dass sie ihren Lebensweg nach eigenen Vorstellungen gestalten können. Der Verein wirkt zudem noch auf einer anderen Ebene. Mit seinen Zielen wendet er sich aktiv gegen ungleich verteilte Bildungs- und Teilhabechancen. Ein wertvoller gesellschaftlicher Beitrag, der in dieser Form staatlich kaum geleistet werden kann.“

Dirk Bartel,
Haspa Volksdorf



tun würden. Der Verein gibt Tipps zu Ausflügen und kostenlosen Angeboten in der Stadt und bietet selbst regelmäßig kostenlose Aktivitäten an. Ein Highlight ist das jährliche Sommerfest. Eine tolle Gelegenheit, zu der sich Tandems kennenlernen und austauschen können.“

EHRENAMTLICHER EINSATZ SEIT 10 JAHREN

Wie viele andere Vereine ist auch „Zeit für Zukunft“ rein spendenfinanziert. Engagierte Bürger unserer Stadt haben ihn 2013 gegründet und setzen sich in ihrer Freizeit für seine Ziele ein. Sie tun Gutes für ihre Mitmenschen wie so viele andere in und um Hamburg. Immer neben dem Beruf und der eigenen Familie: Das darf man nicht vergessen. 

Guter Draht zueinander: Schon zwei regelmäßige gemeinsame Nachmittage im Monat können das Leben eines Kindes enorm bereichern und verändern.

EINMAL KAFFEE INKLUSIVE AUSBILDUNG, BITTE



Getränke	
Filler-Kaffee	1,00 €
Espresso, Cappuccino, latte, Macchiato	1,30 €
Kakao, Bio-Tee	0,50 €
Fritz Kola	0,5l - 2,00 € 0,33l - 1,50 €
Witkenseer H ₂ O	1,00 €
Limo	1,50 €
Moin-Milch	1,50 €
Vanille, Schoko, Banane, Erdbeer	0,50 €
Tag	1,50 €
Corn	1,00 €
Plut	0,80 €



Kaffeespezialitäten in Bioqualität und jede Menge Köstlichkeiten: Hier bedienen Auszubildende des Jugendaufbauwerks und sammeln wertvolle Erfahrungen.

Foto: Aylin Reiter

Das Café gehört der Kreishandwerkerschaft Stormarn, die Idee dahinter gehört gefördert: ein Verkaufsladen mit allem Drum und Dran. Er schafft Ausbildungsplätze für junge Leute mit und ohne Handicap.

HÄTTEN SIE SO VIELE AUSBILDUNGSGÄNGE HIER VERMUTET?

Unterstützung und Beratung? Na klar. Praktische Ausbildung? Erstaunlich! Aber es stimmt. Auch das Jugendaufbauwerk der Kreishandwerkerschaft Stormarn gGmbH selbst ist ein anerkannter Ausbildungsbetrieb für eine Vielzahl von Berufen. Die Ausbildung in dieser Einrichtung selbst nennt man integrativ: Das heißt, alles bis zur Abschlussprüfung in Theorie und Praxis findet in ihren eigenen Räumlichkeiten statt. Während der gesamten Ausbildungsdauer steht den jungen Menschen ein JAW-Ansprechpartner zur Sei-

te, der in beruflichen und persönlichen Angelegenheiten weiterhelfen kann. Eine Ausbildung dauert in der Regel zwei bis vier Jahre, je nach Ausbildungsberuf.

DIE GUTE VERNETZUNG IN DER REGION IST GOLD WERT

Es war mal wieder so ein typischer Glücksfall. Als Marcus Krause von der Idee einer Zukunftsmacher-Förderung erfährt, bringt er das Café-Projekt des Jugendaufbauwerks ins Spiel. Dort ist er Geschäftsführer, bei der Haspa engagiert er sich im Kunden-Beirat. Als gut organisierter Netzwerker kennt er viele Entscheider, persönliche Kontakte können schnell viel bewegen. Die Wege sind kurz, auch die zwischen dem Jugendauf-

Jugendaufbauwerk der Kreishandwerkerschaft Stormarn gGmbH

 Ratzeburger Straße 59–63
 23843 Bad Oldesloe
 04531 8 88 20 0
 info@jaw-badoldesloe.de
 www.jaw-badoldesloe.de

Sie wollen spenden.

IBAN: DE37 2019 0109 0041 3161 40
 BIC: GENODEF1HH4





bauwerk, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter Stormarn, den Berufsschulen und der Haspa.

TOBIAS SCHMIDT VON DER HASPA SIEHT DAS GENAUSO

„Hier kennt man sich, und hier hilft man sich. Die Kreishandwerkerschaft Stormarn und die Haspa pflegen schon seit vielen Jahren eine enge Verbindung. Jahreshauptversammlungen der Handwerker fanden schon in Haspa Räumlich-

keiten statt, gemeinsam haben wir uns um Events wie die Tage des Handwerks gekümmert. Bei den jährlichen Förderunden der Haspa liegen mir persönlich solche gesellschaftlichen Themen wie Inklusion, eine verbesserte Teilhabe für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger oder Jugendprojekte besonders am Herzen. Darum freue ich mich, dass wir diesmal einen Zuschuss zum Ausbildungsangebot vom Jugendaufbauwerk geben können.“

IM NEUEN CAFÉ LERNEN VERKÄUFERINNEN UND VERKÄUFER UND LAGERISTINNEN UND LAGERIST

Neben dem von der Haspa unterstützten Inklusionsmodell des JAW-Cafés deckt das Ausbildungsangebot des JAW viele handwerkliche Bereiche ab. Dazu zählen Farb- und Raumgestaltung, Berufe in Küche und Hauswirtschaft, Gärtnerei und Holzverarbeitung, Metallbau oder Friseursalons.

Darin vermittelt das Jugendaufbau-



werk alle praktischen Fertigkeiten, die in einem anerkannten Ausbildungsberuf benötigt werden. Während der JAW-Ausbildung gibt es immer Gelegenheit, betriebliche Ausbildungsphasen in anderen Betrieben zu absolvieren. Außerdem besteht jederzeit die Möglichkeit, in einen „normalen“ Ausbildungsbetrieb zu wechseln.

Und dann gibt's da die kooperativen Ausbildungsgänge. Dazu muss über die Berufsberatung im Jobcenter oder der

So sieht ein Lokaltermin aus:
Tobias Schmidt von der Haspa und
Beirat Marcus Krause.

„Auf'm BERG“ unterstützt jetzt ein
hochmodernes Kassensystem den
Betrieb, spendiert von der Haspa.

Foto: Aylin Reiter (Kreishandwerkerschaft
Stormarn)



„Hier entsteht Zukunft, weil ...

so ein inklusives Einzelhandels-
projekt wie das JAW-Café in
seiner Vorbildfunktion und
Abstrahlkraft gar nicht hoch genug
bewertet werden kann. Hier finden
Menschen ihre Aufgabe und ihren
Platz und wollen etwas tun dafür.
Gesellschaftliche Integration
und langfristige Eingliederung
in den ersten Arbeitsmarkt sind
die wünschenswerte Folge. Ich
denke, dass es hier um eine tolle
Ballung von Chancen für alle geht.
Chancen auf Jobs, Chancen zum
Austausch zwischen Menschen,
Chancen für mehr Toleranz.
Und natürlich auch Chancen auf
ein ganz außergewöhnliches
neues Café mitten in der
Oldesloer Innenstadt.“

Tobias Schmidt
Haspa Volksdorf

Agentur für Arbeit ein geeignetes ausbil-
dendes Unternehmen gefunden werde.
Gemeinsam mit dem wird geklärt, ob
eine kooperative Ausbildung tatsächlich
das Richtige ist, mit beratender Unter-
stützung des JAW.

Die begleitete betriebliche Ausbil-
dung (bbA) ist ein weiterer Weg, der über
das JAW in den ersten Arbeitsmarkt
führt. Dabei bietet das JAW-Team eine
1:1-Begleitung und -Unterstützung bei
allen Alltagsproblemen. Falls nötig, wer-
den vermittelnde Gespräche mit Ausbil-
dern, Lehrern und Eltern geführt, um die
Ausbildung möglichst erfolgreich zu ge-
stalten. Die Jugendlichen erhalten Nach-
hilfe in Theorie und Praxis, Hilfestellung
beim Führen des Berichtsheftes sowie
individuelle Unterstützung in persönli-
chen Belangen, wenn es mal kriselt. Die
bbA-Maßnahme wird im Auftrag der Agen-
tur für Arbeit durchgeführt, die Kosten der
Unterstützung während der Ausbildung
übernimmt die Bundesagentur für Arbeit.

NAHELIEGEND: DIE NEUE CAFÉ-KASSE ZAHLT DIE HASPA

Im Fall des JAW-Cafés war es schon im
Antrag klar, dass die Förderung in ein
modernes Kassensystem investiert wird.
Damit gibt es wieder mal einen festen
Posten im Budget, hinter den die Leitung
des gemeinnützigen Jugendaufbau-
werks ein Häkchen setzen kann. 

ZUM GLÜCK GIBT'S HIER DEN NABU

Ein langjähriges NABU-Projekt investiert in die Zukunft des Bachtals der Wandse. Als Erholungsgebiet in unserer Stadt soll sie möglichst konsequent renaturiert werden. Auch bei diesem Einsatz ist die Haspa wieder als Förderer dabei.

DAS WANDSETAL IST EIN NATURJUWEL

Die Wandse ist einer der bekanntesten Bäche in unserem Stadtgebiet. Und eigentlich auch ein ziemlich lebendiger. Allein im Bereich des Bezirks Wandsbek überwindet die Wandse eine Höhendifferenz von fast 30 Metern. Sie könnte also in vielen Teilbereichen munter sprudeln, gluckern und rauschen – wenn man sie ließe.

NABU UND DIE HASPA: ALTE LIEBE ROSTET NICHT

Den Wandsbekern liegt ihre Wandse schon immer am Herzen. Den Wandsbekern liegt ihre Wandse schon immer am Herzen. Seit über 35 Jahren gibt es hier eine Bachpatenschaft, erst von der Naturschutzjugend Gruppe Wandsbek, seit 2011 von der Stadtteilgruppe Wandsbek. Gruppenleiter Olaf Fedder freut sich über die langjährige Unterstützung durch die Haspa:

„Die Haspa und der NABU Hamburg gehen schon seit Herbst 2006 zusammen. Diverse finanzielle Förderungen sind zum Beispiel in einen Bus, einen Transporter, Messgeräte und Werkzeuge, Mobiliar und moderne Bürotechnik geflossen.

Schwerpunkt der aktuellen Arbeit vor Ort ist die Gewässerrenaturierung rund um den Sonnenweg im Grünzug Stadtbach. Aktuell wird ein Abschnitt der Wandse betreut, der sich vom Pulverhofteich bis zum Nordmarkteich erstreckt.

Bach-Aktionstage, Pflanztage, Aufräumarbeiten ... Freiwillige Helfer und interessierte Besucher sind immer willkommen beim NABU.
Fotos: Thomas Dröse





NABU Hamburg

 Klaus-Groth-Straße 21
20535 Hamburg
 040 69 70 89 0
 info@NABU-Hamburg.de
 www.hamburg.nabu.de/

Fragen zu Natur und Umwelt?
 030 28 49 84-6000

Sie wollen spenden.

NABU Hamburg
IBAN: DE71 4306 0967 2049 5397 00
BIC: GENODEM1GLS

Die Gruppentreffen finden jeweils am 2.
Montag des Monats um 19:00 Uhr statt:
Vereinshaus Zum „Wandsetaler“

 Walddörferstraße 247
22047 Hamburg





Das neue „FuchsMobil aktiv“ ist für Kinder und Familien auf Achse. Mit viel Infotainment rund um Umwelt- und Naturschutzthemen.
Fotos: Thomas Dröse



„Hier entsteht Zukunft, weil ...

wir durch Naturschutz die Welt in einem Zustand bewahren, der uns guttut. Und Naturschutz ist weitaus mehr als ein paar Stunden Arbeit in Gummistiefeln. Der NABU verdient unseren Respekt, weil er sich auch um Umweltbildung und die politische Arbeit im Bereich Natur- und Umweltschutz engagiert. Diese Aktionen von heute schaffen die Perspektiven für morgen. Unter diesem Gesichtspunkt ist der NABU als Zukunftsmacher par excellence zu betrachten.“

Randolf Lengler
Haspa Wandsbek



Bei der praktischen Arbeit geht es darum, wertvolle Feuchtbiootope zu erhalten und Uferbereiche so natürlich wie möglich zu gestalten. Das Gebiet soll als naturnahes Brut- und Rückzugsgebiet für Vögel und Tiere erhalten werden. Dazu werden Wiesenareale für möglichst viele Insektenarten neu aufbereitet oder weitere Amphibienteiche eingerichtet.“

DER NABU IST EINE WICHTIGE GRÖSSE FÜR HAMBURG

Von den rund 900.000 NABU-Mitgliedern gibt es 29.000 in Hamburg. Damit ist dieser bereits 1907 gegründete Landesverband die größte Umweltorganisation unserer Stadt. 18 Stadtteilgruppen teilen sich die Arbeit vor Ort, hinzu kommen Kinder- und Jugendgruppen der Naturschutzjugend (NAJU) sowie Fachgruppen für Ornithologie,

Amphibien, Fledermäuse, Baumschutz und Naturfotografie. NABU-Gruppen betreuen mehr als die Hälfte aller Hamburger Naturschutzgebiete.

DIE HASPA HILFT

Damit das Projekt „Lebendige Wandse“ nicht ins Stocken gerät, fließt die aktuelle Haspa Förderung in den großen Topf für spontan benötigte Anschaffungen und Verbrauchsmaterialien. Olaf Fedder erklärt: „Ein neuer größerer Amphibientümpel steht an. Wenn es damit vorangehen soll, kann ein Mietbagger übers Wochenende viel schneller zum Ziel führen als das mühselige Schippen per Schaufel. Und die Kosten für gutes Wildblumen-Saatgut sollte bitte auch niemand unterschätzen. Schließlich brauchen wir mehr als ein paar Tütchen davon.“

„Jeder kann mitmachen“

Moin, Tobias besonders die Bach-Aktionstage des NABU sind ja mittlerweile erfreulich bekannt. Zufrieden mit der Resonanz in Hamburg?

Stimmt, die Bach-Aktionstage des NABU Hamburg könnte man durchaus als Erfolgsgeschichte betrachten. Bei diesen Tageseinsätzen werden Stadtbäche bei uns Stück für Stück renaturiert. Angefangen haben wir damit 2006, weitermachen werden wir immer mit Volldampf im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Ihr habt schon viel bewegt seitdem?

Mehr geht natürlich immer, aber ich möchte mal sagen: Ja. In den ersten gut zehn Jahren unserer Bach-Aktionstage fanden an ungefähr 30 Gewässern in Hamburg weit über 200 Arbeitseinsätze statt. Dabei wurden zum Beispiel um die 1.500 Tonnen Steine und Kies in diese Gewässer eingebracht. So konnten wir die Fischwanderung durch naturnahe Ausgestaltung der Gewässer wieder erleichtern. Es wurden ca. 800 Bäume und 5.000 Bachstauden gepflanzt, diverse Eisvogelwände gebaut und verschiedene auenähnliche Gewässerumgestaltungen vorgenommen. Die ökologische Qualität der Hamburger Bäche konnte teilweise erheblich verbessert werden.

Und aktuell ist also die Wandse dran. So ist es.

Was genau stimmt denn nicht mit ihr?

Ihr geht es wie den meisten Bächen im Stadtgebiet. Die Qualität des Wassers verbessert sich zwar seit Jahren, aber es könnten

noch viel mehr Tiere und Pflanzen darin leben. Es fehlen natürliche Bachbettstrukturen, Materialien wie Kies und Totholz und eine natürliche Ufervegetation. Der NABU setzt sich deshalb konsequent für die Renaturierung unserer Gewässer ein.

Freiwillige Helfer sind dabei stets willkommen. Müssen sie sich bei so einem Bach-Aktionstag auf irgendetwas vorbereiten?

Eigentlich nicht. Unsere Bach-Aktionstage finden in der Regel samstags statt und beginnen gegen 10 Uhr. Alle benötigten Materialien und Werkzeuge werden vom NABU an Ort und Stelle gebracht, und dann stellen unsere Teamerinnen und Teamer erst mal ein Aktionszelt auf. Teamerinnen und Teamer, das sind unsere Leute, die den Einsatz koordinieren. Sie leiten die freiwilligen Helferinnen und Helfer je nach Bedarf auch an.

Man schaut gemeinsam, was anliegt. Und dann packen alle an?

Genau. Der Einsatzort wird begutachtet, die geplanten Maßnahmen werden erläutert, und die benötigten Werkzeuge werden vorgestellt. Die Helferinnen und Helfer können sich selbst für eine Aufgabe entscheiden, rüsten sich dafür aus und legen dann los. Snacks und Getränke gibt es auch, die können zwischendurch am Zelt genossen werden. Zur Mittagspause sitzen dann alle gemeinsam am Tisch.

Der Stolz auf das gemeinsam Geschaffte zum Abschluss ist groß, oder?

Ja, das stimmt. Nach einem Einsatz

können alle Helferinnen und Helfer den Einsatzort noch einmal begehen und gemeinsam mit den Teamerinnen und Teamern das Resultat begutachten. Manche Effekte sind sofort gut sichtbar, so sind zum Beispiel neu geschaffene Verstrudelungen sehr eindrucksvoll zu beobachten.

Naturschutz kostet Geld. Woher kommt das eigentlich beim NABU?

Privatleute wie Unternehmen können gezielt eines unserer Spendenprojekte unterstützen, eine Patenschaft abschließen oder für die Arbeit des NABU Hamburg allgemein spenden. Solche Spenden sind selbstverständlich steuerlich absetzbar. Besonders schön ist es natürlich, wenn immer mal wieder ein dickerer Brocken von der Haspa reinrauscht.

Eine Patenschaft? Klingt interessant.

Ja, man wird Pate eines Projektes und spendet dafür. Mit dem Geld kauft der NABU Hamburg Biotopflächen und schützt und pflegt sie dauerhaft. So haben wir in den letzten 40 Jahren zum Beispiel in der Elbtalaue über 500 Hektar Naturfläche gesichert.

Und was passiert an der Wandse?

Bei „Lebendige Wandse“ profitieren insbesondere Insekten, Vögel, Amphibien und Fledermäuse. Wir heben Tümpel aus, gestalten Uferbereiche um und entfernen invasive Pflanzen. Speziell das ist jedes Jahr wieder eine neue Herausforderung. Einerseits ist sie bewundernswert, diese Durchsetzungskraft der Natur. Andererseits ist der Schutz der heimischen Flora wichtiger. Sorry, Japanischer Staudenknöterich.

Zum Schluss vielleicht noch ein Wunsch an alle Hamburger?

Geht mit offenen Augen durch die Natur und fragt euch, was ihr tun könnt. Auf viele lokale Fragen findet ihr bereits Antworten auf unseren Seiten im Netz. Sonst gibt auch unser NABU-Naturtelefon Auskunft. Ruft wochentags gern an!

Tobias Hinsch

ist Geschäftsführer des NABU Hamburg und Ansprechpartner für alle Fragen, die den NABU und seine lokalen Projekte bei uns betreffen.



WORAUF WARTEN WIR NOCH?

Die Stiftung Generationen-Zusammenhalt baut starke Brücken in der Nachbarschaft – über die Kultur. Ihr Leitmotiv sitzt dabei immer in der ersten Reihe: Angeregter Austausch zwischen Alt und Jung.



Altern sei nichts für Feiglinge, wird Hollywood-Diva Mae West gern zitiert. Da ist was Wahres dran, doch früher oder später muss sich wohl jeder Mensch mit diesem Thema befassen. In der Stiftung Generationen-Zusammenhalt tun das ambitionierte Hamburger Schülerinnen und Schüler schon heute. Denn sie bereiten sich darauf vor, mit betagten Seniorinnen und Senioren auszugehen, die sie noch gar nicht kennen.

WER SICH NICHT KENNT, LERNT SICH NICHT SCHÄTZEN

Die Stiftung Generationen-Zusammenhalt setzt sich für die soziale und kulturelle Teilhabe benachteiligter Menschen ein. Sie entwickelt und führt dazu Generationen-Projekte durch, die mit unterschiedlichen Ansätzen Alt und Jung zusammenführen. Über das Kennenlernen entsteht ein besseres Verständnis füreinander – und im besten Fall entstehen Freundschaften, die bleiben.

Mit lokalen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern werden dazu Netzwerke geknüpft. Hier entstehen Angebote zu den gesellschaftlich relevanten Themen Alter, Jugend, Teilhabe und Zukunft. So werden über Kunst und Gemeinsamkeit neue Ansätze geschaffen, die eine der tragenden Säulen unserer Gesellschaft stärken: den Zusammenhalt der Generationen.

Wie das dann in der Umsetzung aussieht, kann man in diversen Hamburger



Aus anfänglicher Skepsis
kann Freundschaft werden,
wenn beide dasselbe
Erlebnis teilen.

Stiftung Generationen- Zusammenhalt

• Zimmerstraße 9
07 22085 Hamburg
☎ 040 22 69 30 83
✉ post@generationen-zusammenhalt.org
🌐 www.stiftung-generationenzusammenhalt.org



Interesse an der Zukunft dieser Idee?

Die Stiftung sucht aktuell einen neuen
Träger. Möchten Sie sich engagieren?
Infos dazu und zum Haspa Spendenkonto
ab 2024 laufend neu auf

🌐 www.stiftung-generationenzusammenhalt.org/aktuelles



Engagierte Schülerinnen und Schüler und alte Menschen treffen sich voller Neugier auf Kultur und Austausch. Der Perspektivwechsel bereichert beide Seiten.

Foto: Michael Hagedorn

Kulturstätten beobachten. Junge Menschen begleiten alte Menschen ins Theater, um sich darüber auszutauschen. Oder man wandert gemeinsam durch Ausstellungen, um die jeweils andere Sichtweise zu erfahren. Oder, oder, oder ... Kostenfreie Tickets werden über den Kooperationspartner KulturLeben Hamburg e.V. oder von den Veranstaltern direkt bezogen. So wird auch wirtschaftlich benachteiligten Menschen die Teilnahme ermöglicht.

„EINE SEHR GUTE AUSSTELLUNG. UND INTERESSANT, SICH MIT JUNGEN MENSCHEN ZUM SCHWIERIGEN THEMA „TRAUERN“ AUSZUTAUŠCHEN.“

SENIORIN (71) AUS HAMBURG-HORN

HIER BEGEGNEN SCHON JUGENDLICHE DEM EHRENAMT

Die Stiftung möchte die Entwicklung zu einer allseits demokratischen Gesellschaft fördern. Insbesondere wirtschaftlich wie körperlich eingeschränkte ältere Menschen sollen durch den Kontakt mit Jüngeren in der Mitte der Gesellschaft gehalten oder zurückgeholt werden. Und sie will Jugendlichen und anderen Menschen Mut machen, sich ehrenamtlich daran zu beteiligen: Vielfalt, Toleranz und Solidarität sind dabei die Eckwerte.



„Hier entsteht Zukunft, weil ...

die Stiftung Generationen-Zusammenhalt auf vorbildliche Weise zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt. Alt und Jung finden zusammen, und beide Seiten profitieren davon. Für sozial benachteiligte Seniorinnen und Senioren entsteht viel neue Lebensfreude bei den unterschiedlichsten Anlässen, und die jungen Menschen lernen frühzeitig die Erfüllung durch ein Ehrenamt kennen. Darum steht die Stiftung auch dieses Jahr auf unserer Förderliste. Ihr Programm und ihr Angebot werden größer, der Bedarf in Logistik und Verwaltung auch. So konnten wir bereits zur Anschaffung von Fahrzeugen, Büromöbeln oder Kommunikationstechnik beitragen.“

Martin Niemeier,
Haspa Uhlenhorst

KULTURISTENHOCH2: SO EIN PROJEKT VERLANGT VORBEREITUNG

Wenn alte und junge Menschen sich erstmals treffen und gemeinsam unterwegs sind, sind ein paar Richtlinien für alle unverzichtbar. Für junge Neustarter im Programm KULTURISTENHOCH2 zählt dazu die Vorbereitung in Workshops. Und die ist für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht ohne. In Kooperation mit der Hartwig-Hesse-Stiftung absolvieren sie zum Beispiel ein gerontologisches Training, um altersbedingte Einschränkungen am eigenen Leib zu erfahren.

SO EIN WISSENSCHAFTLICHER GERT-ANZUG WIEGT 30 KILO

Schlüpft bei diesen Trainings eine zierliche Schülerin in den gerontologischen Testanzug GERT, trägt sie ungefähr die Hälfte ihres Körpergewichts zusätzlich. Das ist richtig Arbeit, und eine Umstellung sowieso. Denn ab jetzt erfährt sie die Welt so wie später mal im Alter. Mit den typischen Einschränkungen wie Kraftverlust, Gelenkversteifung oder verringertem Koordinationsvermögen. Mit speziellen Brillen können zudem Sehschwächen simuliert werden.

Zum Training gehört außerdem das eigene Ausprobieren von Rollstuhl oder Rollator. Hohe Kantsteine, falsch parkende Autos und unebene Wege werden meist erst dadurch als alltägliche Hindernisse ins Bewusstsein der jungen Begleiter gerückt. So sind sie recht gut auf die Handicaps eingestellt, die ihre viel



Deine Meinung trifft meine
Meinung: In der Kunst gibt es
kein Bankgeheimnis.
Foto: Karl & Karl®

älteren neuen Partner zu diesem Projekt meist mitbringen.

Die Generationen treffen sich im Rahmen eines Konzerts, eines Theater- oder Ausstellungsbesuchs. Sie fahren gemeinsam hin, tauschen sich aus, erleben gemeinsam das Event und fahren danach auch wieder gemeinsam heim. Dann trennen sich ihre Wege.

Was bleibt? Ein nachhaltiger Eindruck von einem Menschen, der meist über 50 Jahre älter bzw. jünger ist, in dessen Nähe man wohnt und dem man sonst vermutlich nie begegnet wäre. Mehr als 120 Schülerinnen und Schüler sind im Projektjahr 2022/23 ehrenamtlich für rund 180 Seniorinnen und Senioren im Einsatz. Insgesamt konnten seit dem Start 2016 – trotz Corona-Widrigkeiten – schon fast 1.700 Alt-&Jung-Tandems gebildet werden.

VERBUNDEN VON ANFANG AN: DIE HASPA UND DIE STIFTUNG

In Hamburg begann der spannende ge-

**„ICH FAND ES
BESONDERS TOLL,
DASS DIE SENIORIN
SO NETT WAR.
WIR HABEN UNS
SO GUT VERSTANDEN,
DASS WIR DEN
KONTAKT HALTEN
WERDEN. UNGLAUBLICH
INTERESSANTE
GESPRÄCHE!“**

SCHÜLERIN (16) AUS
HAMBURG-BRAMFELD

sellschaftliche Ansatz KULTURISTEN-HOCH2 bereits 2016. Die Initiative wurde gemeinsam mit drei Kooperationsschulen in Rahlstedt, Eidelstedt und Winterhude ins Leben gerufen. Auf beiden Seiten der Generationen standen sich damals etwa 30 bis 40 Teilnehmende gegenüber. Schon diese spannenden Anfänge

fielen der Haspa in der Nachbarschaft auf: Man förderte MacBooks, Software und Drucker für das Stiftungsbüro.

Mittlerweile ist das Angebot der Stiftung um neue Facetten erweitert. Es verbessert die digitale Teilhabe von Seniorinnen und Senioren, indem Schülerinnen und Schüler 1:1-Coachings für Menschen 65 plus übernehmen. In der Stiftungszentrale laufen alle Fäden zusammen: Man tauscht sich aus, lernt voneinander und nutzt die neuen Erkenntnisse und Impulse, um neue Generationen-Projekte darauf aufzusetzen.

So konnten mit KH2biografisch und KH2GemeinsamLesen! bereits zwei neue Projekte starten. Im ersten Fall interviewen die Jungen die Alten zu ihren Erfahrungen, Erinnerungen und zur Bedeutung von Kunst und Kultur im Leben. Beim zweiten Projekt verabredet man sich zum Austausch über ein gemeinsam gelesenes Buch, ein drittes ist ein Kultur-Dialog-Spiel. Hier heißt es dann: Jeder hört dem anderen zu, gewonnen wird gemeinsam. 

GEMEINSAM KREATIV IN BARMBEK

Die Welcome Werkstatt lädt dazu ein, bewusster mit Material und Ressourcen umzugehen. Weniger kaufen, mehr reparieren! Es geht hier ums Gemeinwohl, Tüfteln und handwerkliche Talente.

WILLKOMMEN IN DER WERKSTATT ZUM MITMACHEN

Der gemeinnützige Verein Welcome Werkstatt e.V. ist die erste inklusive offene Stadtteilwerkstatt in Hamburg-Nord. Aktuell sind es rund 70 Mitglieder, die sich hier aktiv engagieren. Aktiv im doppelten Sinne. Zum einen nutzen sie die Ausstattung der Werkstatt selbst, weil sie lieber reparieren als wegschmeißen oder gern Handwerkliches ausprobieren. Zum anderen weisen sie interessierte Neulinge ein, die sich mit Werkzeugen und Materialien noch nicht so gut auskennen.

Die Werkstatt wird ausschließlich ehrenamtlich durch die Mitglieder organisiert. Sie lebt davon, dass sich alle dort engagieren. Die Idee hinter der Werkstatt ist auf Kommunikation ausgerichtet, und schon der Name des Vereins ist eigentlich eine Einladung. Komm vorbei, du bist willkommen, wir stellen Platz und Werkzeug bereit – hier kannst du dich handwerklich austoben und mit Gleichgesinnten austauschen.

Das Zuhause des Vereins ist die alte Barmbeker Feuerwache in der Bachstraße 98. Hier, mitten in Barmbek, geht es auch um gute Nachbarschaft und die Verbundenheit mit der Ecke, aus der man kommt. Das beweist auch der Caféraum, den man sich mit den Autonomen Jugendwerkstätten (AJW) im Haus teilt. Die Kernzeiten in der Welcome Werkstatt sind nachmittags und am Wochenende.

EIN KOMMEN UND GEHEN IN SELBSTVERWALTUNG

In der offenen Werkstatt kann jeder nach seinen Fähigkeiten kreativ werden, basteln, reparieren, tüfteln und konstruieren. Es gibt viel Platz an den Werkbänken und gutes professionelles Werkzeug, um die verschiedensten Projekte umzusetzen. Alle zwei Wochen samstags, von 14 bis 18 Uhr, kann jeder in der Werkstatt vorbeikommen und eigene Projekte verwirklichen. Um sicherzugehen, dass ein Platz frei ist, meldet man sich am besten vorher kurz an.

Mitglieder stimmen ihre Werkzeiten online über den offenen Kalender ab. Diese Selbstverwaltung funktioniert



Johannes und Benjamin von der Werkstatt freuen sich mit ihrem Haspa-Projektpaten Rüdiger Hahnkow über die neu angeschaffte Technik.



Welcome Werkstatt e.V.

• Bachstraße 98
08 22083 Hamburg
☎ 0156 78 51 14 98
✉ info@welcome-werkstatt.de
🌐 www.welcome-werkstatt.de

Sie wollen spenden.

Welcome Werkstatt e.V.
IBAN: DE93 8306 5408 0004 2281 54
BIC: GENODEF1SLR



Eine handgeführte Fräse, die perfekt auf Spur bleibt: Der Zukunftsmacher-Zuschuss macht's möglich.

ganz gut, findet Vorstandsmitglied Benjamin Bunzel: „Wir müssen dabei allerdings aufpassen, dass weder unter- noch überbelegt wird. Die Resonanz auf unsere Angebote ist hoch, Leerlaufzeiten finden wir schade. Am besten sollte auch immer einer der alten Hasen hier vor Ort sein.“

UNTERSTÜTZUNG VON DER HASPA: IN ZUKUNFT AUCH MIT OBERFRÄSE

Rüdiger Hahnkow von der Haspa Winterhude ist Ansprechpartner des Vereins für den Zukunftsmacher-Zuschuss. Er freut sich über die soziale Funktion der Werkstatt mindestens genauso wie über die Anschaffung, die dafür gemacht wurde. Er darf sie nämlich ausprobieren. „Okay, Fräsen kennt man. Aber das hier



„Hier entsteht Zukunft, weil ...

sich der Verein mit seinen Mitteln auf außerordentlich praktische Weise für Nachhaltigkeit einsetzt. Die Werkstatt ist ein Ausrufezeichen gegen die Wegwerfmentalität. Wir von der Haspa finden die Vereinsziele fördernd, weil das Projekt so nachvollziehbar und bürgernah ist. Außerdem hat das Vertiefen in ein Werkstück durchaus meditative Qualitäten. Entschleunigung tut so vielen Menschen gut. Wenn man es also mal bewusst überzogen formulieren möchte: Wahrscheinlich erspart uns die Welcome Werkstatt sogar Kosten im Gesundheitswesen.“

Rüdiger Hahnkow,
Haspa Winterhude



Welcome Werkstatt: ein Projekt, das Handwerk und Stadtteilarbeit verbindet? Ganz genau.



ist schon eine ganz andere Nummer. Die führt man per Hand, und Ungenauigkeiten in der Führung gleicht die Maschine in Echtzeit aus. Ich würde sagen: Da kann nix schiefgehen.“

Soviel Präzision in der Holzbearbeitung ist kein Selbstzweck. Warum das so ist, erklärt Neumitglied Johannes, der die Maschine betreut. „So eine Shaper-Oberfräse arbeitet superexakt. Logisch, dass man dafür eine Einweisung braucht. Für uns ist sie so wertvoll, weil sie zu perfekten Ergebnissen führt. Im Möbelbau zum Beispiel. Hier entstehen Werkstücke, mit denen man hinterher zufrieden ist.“

WERKELN UND TÜFTELN SIND SINNSTIFTEND

Handwerkliches Schaffen ist für viele Menschen eine sinnstiftende Freizeitaktivität. Sei es als Ausgleich zum stressigen Bürojob oder nach dem Austritt aus dem klassischen Berufsleben. Um individuelle Ideen umzusetzen, brauchen Hobbybastlerinnen und Hobbybastler jedoch Platz für Werkbänke, Maschinen und Werkzeug. In einer dicht besiedelten Stadt wie Hamburg und seinen Stadtwohnungen fehlt dafür aber oft der Platz.

Deshalb bietet die Welcome Werkstatt Menschen mit Freude am Selbstgebasten viel Raum und Möglichkeiten. Der nachhaltige Umgang mit Materialien wie Holz wird angeregt und vorgelebt, Fachwissen und gute Tipps untereinander weitergereicht. Für Gäste ist der Verein offen. Gegen eine Gebühr in die Vereinskasse sind diverse Nutzungsmöglichkeiten vereinbar.

DAS MOTTO IST: REPARIEREN STATT WEGWERFEN

Zum Repair Café des Vereins kommt man einfach mit seinem defekten Gerät oder Kleinmöbelstück vorbei. Bei Fahrrad- oder Textilreparaturen geht es vor allem darum zu lernen, wie man sich selbst helfen kann. Erfahrene Helferinnen und Helferinnen stehen dabei zur Seite. So bewahrt man den Planeten gemeinsam vor weiterem Wegwerfmüll und unnötigem Elektroschrott. Nebenbei werden noch Kosten für eine Neuanschaffung gespart, und Dazulernen hat bekanntlich noch nie geschadet. Zur Stärkung gibt es Limo, Kaffee und Kuchen. Die Kaffeemaschine ist kaputt? Kein Problem, dann wird sie eben repariert.



In der ehemaligen Feuerwache Bachstraße ist viel Platz für kreatives Do-it-yourself – von einfachen Holzarbeiten bis zur Fertigung aus dem 3-D-Drucker.

WEIL KINDER BOCK AUF FREIHEIT HABEN

Verantwortung übernehmen, mithelfen, Spaß haben. Auf dem Bauspielplatz Tweeltenmoor heißt das Lernziel Miteinander statt Gegeneinander. Eines von 18 Zukunftsmacher-Projekten, die 2023 von der Haspa unterstützt werden.

ALS ELTERNINITIATIVE FING ES AN

Der Verein ISUF e.V. (Initiative, Spielplätze und Freizeit Langenhorn-Heidberg) ist ein freier Träger in der Jugendhilfe und wurde 1972 von einer Elterninitiative gegründet. Sein Schwerpunkt ist die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Mittlerweile hat der Verein auch Aufgaben im Umweltschutz und in der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil Langenhorn übernommen. ISUF bietet mit seinem niedrigschwelligen Angebot Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für alle Kinder und Jugendlichen jeder Nationalität im Alter von sechs bis 18 Jahren.

Heute ist der Bauspielplatz Tweeltenmoor einer der größten Bauspielplätze Hamburgs. Um die Kinder der Umgebung nach ihrer Spielplatzphase nicht zu verlieren, übernimmt der angeschlossene Jugendkeller Holitzberg die „Ü13-Generation“. Hier finden Jugendliche diverse altersgerechte Möglichkeiten und Angebote, die akzeptiert und angesagt sind.

DIE VERBINDUNG ZUR HASPA BESTEHT SCHON EWIG

Heiko Thomssen, Leiter der Haspa Filia-

le Langenhorn, weiß dazu mehr. „Vor 15 Jahren saß unsere Haspa noch direkt in unmittelbarer Nähe zum Jugendkeller Holitzberg. Dort entstanden der Kontakt und die enge persönliche Bindung zwischen uns. Seitdem haben wir schon vieles zusammen auf die Beine gestellt. Inklusiv einer Haspa Firmenfeier auf dem Gelände mit großem Grill und allem Drum und Dran. Den haben wir dann gleich dagelassen für die Kids.“

SCHWERPUNKT TIERGE- STÜTZTE PÄDAGOGIK

Es gibt die unterschiedlichsten Gründe, warum Eltern mit Kindern kein Haustier halten können. Längst ist erwiesen, dass das Zusammenleben mit Tieren die emotionale und soziale Kompetenz nachhaltig fördert und festigt. Wenn man so will, sind tierlose Familien deshalb so etwas wie die Kernzielgruppe des ISUF e.V.

Kinder, die mit Tieren aufwachsen, lernen und zeigen mehr Verantwortungsgefühl, Einfühlungsvermögen und – ja, auch das! – Mitleid. Deshalb investiert der Verein auf seinem Gelände viel Zeit, Engagement und die meist knappen Ressourcen in Erfahrungsräume mit Tieren, die den Kindern quasi auf Augenhöhe begegnen können.



HERZSTÜCK IST DER BAUSPIELPLATZ

Und schon wieder was gelernt. Keiner sagt hier Bauspielplatz, alle sagen Baui.

Feuer machen, Hüttenbau, Wasserspiele, Ballspiele und andere spannenden Outdoor-Aktivitäten stehen auf dem Programm. Spielerische Kreativität und Lust am Toben können sich hier frei entwickeln, und nicht jede kleine Schramme wird gleich zum Weltuntergang.



Das Baui-Gelände ist ein
Paradies für offene Angebote:
Feuermachen, Hüttenbau,
Wasserspiele und vieles mehr.

Bei ungemütlichem Wetter lädt ein festes Holzhaus zum Tischtennis, Spielen, Kickern, Werken, Musikhören oder gemütlichen Klönen ein. Im Werkstattbereich sind der gestalterischen Kreativität kaum Grenzen gesetzt. Im Tobe- und Bewegungsraum kann der Spaß an Bewegung, Tanzen und Spielen kindgerecht ausgelebt werden. Auch gemeinsames Kochen steht auf dem Programm.

Der Baui ist ein elternfreier Raum: Er

ist nur für Kinder geöffnet - nicht für Eltern oder Erziehungsberechtigte.

DAS HIER IST KEIN MINI-ZOO

Direkt an den Baui grenzt das große Weidgrundstück, auf dem die Großtiere des Vereins leben. Aktuell sind es 4 Ponys und 3 Esel. Auf dem gesamten Gelände sind außerdem noch Ziegen, viele Meerschweinchen und Hühner zu Hause. Sie alle haben dort winterfeste Stallungen

Initiative Spielplätze und Freizeit Langenhorn-Heidelberg e.V.

• Tweeltenmoor 11
• 22417 Hamburg
☎ 040 537 20 66
✉ info@isuf.org
🌐 www.isuf-keller.de

Sie wollen spenden.

ISUF e.V.
IBAN : DE26 2005 0550 1311 1226 65
BIC: HASPDEHHXXX





Auf dem großzügigen Außengelände bestimmen Kinder vieler Nationalitäten aktiv das Tagesgeschehen.



Großtiere wie Ziegen, Ponys oder Esel sind natürlich andere Kaliber als das niedliche Meerschweinchen zum Kuscheln.

oder Freilaufgehege. Die meisten Tiere können sich auf dem 4,5 ha großen ISUF-Areal frei bewegen, alle sind frei zugänglich.

Wer nun aber denkt, im Kleintierzoo zu sein, liegt falsch. Klar ist Streicheln überall erlaubt. Die regelmäßigen Besucherinnen und Besucher haben jederzeit die Möglichkeit, die Kleintiere in den Boxen und im Außengehege zu besuchen und zu versorgen.

Trotzdem behalten die Betreuerinnen und Betreuer des Baui immer alles gut im Blick. Speziell wenn die ersten Kontakte und Erlebnisse im Umgang mit den tierischen Freunden gemacht werden und oft noch Unsicherheit zu spüren ist.

Hauptsächlich geht es darum, Verantwortung zu lernen. Und das funktioniert in der Folge am besten über alltägliche Pflege- und Versorgungsarbeiten. Dazu zählen Krallenschneiden, Eingabe von Medikamenten, Erkennen von Krankheiten, Füttern, Ausmisten und, und, und.

PONYS UND ESEL ALS HERAUSFORDERUNG

Öffentliches Pony- und Eselreiten findet während der Schulzeit einmal wöchentlich statt, wenn das Wetter mitspielt und ausreichend Weidekinder vor Ort sind. Es erfreut sich in Langenhorn großer Beliebtheit. Eine so in aller Konsequenz durchgeführte Erlebnispädagogik mit Tieren ist nämlich nicht alltäglich – selbst im wohlhabenden Hamburg nicht. Fast könnte man meinen, je größer das Tier, desto größer der Lerneffekt. Eines darf man nämlich nicht vergessen: So ein Pony ist und bleibt ein wehrhaftes Tier.

Was Kinder im Umgang mit Großtieren besonders gut lernen:

- Ich muss eindeutig kommunizieren
- Ich spüre mein Selbstbewusstsein wachsen
- Ich werde vorbehaltlos angenommen
- Ich spüre Geborgenheit und Wärme
- Ich lerne soziales Verhalten
- Ich lerne, Verantwortung zu tragen

GELEBTE VERANTWORTUNG: DIE WEIDEKINDER

Als feste Gruppe auf dem Baui treffen sich die Weidekinder einmal pro Woche zur betreuten Weidesitzung. Die Mädchen und Jungen ab acht Jahren kommen zusammen, um sich um „ihre“ Ponys und Esel zu kümmern. Tierpflege, Tierversorgung und das Reiten stehen auf dem Programm. Außerdem werden Konflikte in



„Hier entsteht Zukunft, weil ...

wir Kinder und Jugendliche besser befähigen sollten, ihre Lebensplanung im Alltag proaktiv zu beeinflussen. So können sie einen Teil ihrer Perspektiven eigenverantwortlich mitbestimmen. Wir finden, dass die Angebote des ISUF e.V. dazu beispielhaft viel Rüstzeug vermitteln. Darum haben wir diesen Verein in unserer Nachbarschaft als Zukunftsmacher nominiert und finanziell unterstützt.“

Heiko Thomssen,
Haspa Ochsenzoll

der Gruppe ausgetragen, Verantwortungen geklärt und neue Pläne geschmiedet.

Je nach finanziellen Möglichkeiten werden mit dieser Gruppe auch Ponyreisen organisiert und durchgeführt. Regelmäßig führen die Weidekinder ein Pony- und Eselreiten für die Kinder in der Nachbarschaft durch. Dieses zusätzliche Angebot zieht bereits viele Mütter mit Kleinkindern an, aber auch andere Interessierte aus dem Stadtteil sind immer willkommen.

VOM BAUI IN DEN JUGENDKELLER

In den Räumen des Jugendkellers Holitzberg bietet die ISUF den 13- bis 18-jährigen Jugendlichen in der Region die Möglichkeit, nachmittags und abends ihre Freizeit zu gestalten. Neben den festen Angeboten (Billard, Kicker und Dart) gibt es dort die Möglichkeit zum Kochen, Klönen, Spielen, Relaxen und was sonst noch ansteht.

Die Pädagoginnen und Pädagogen des Jugendkellers bieten zudem ihre Unterstützung bei der alltäglichen Lebensplanung und Beratung bei persönlichen

Problemlagen an. Dazu gehört gegebenenfalls auch die Weitervermittlung an zuständige Ämter und Behörden.

Eine Besonderheit des Jugendkellers stellt die intensive Zusammenarbeit mit dem Bauspielplatz dar. Durch diese enge Connection wird die weitere pädagogische Betreuung der aus dem Baui herauswachsenden Kinder optimal gewährleistet.

DAS ISUF-ANGEBOT KOMMT KLASSE AN.

HÖRT MAN SICH UNTER ELTERN, KINDERN ODER IM NETZ UM, WIRD DER HOHE EMOTIONALE STELLENWERT DER INITIATIVE IMMER WIEDER EINDRUCKSVOLL BESTÄTIGT.

DER TOBERAUM KANN'S GUT GEBRAUCHEN

Die Haspa Ochsenzoll hat sich im Rahmen der Aktion Zukunftsmacher für den ISUF e.V. starkgemacht. Diesmal fließt Geld in die Erneuerung und Ergänzung der Ausstattung des Tobe- und Bewegungsraums.

Dieser Raum wird eher von den Jüngeren genutzt. Vor allem, wenn draußen das Wetter nicht mitspielt. Klar ist, dass Einrichtung und Spielgeräte stark in Anspruch genommen werden – da macht selbst das beste Spielzeug und die solideste Ausstattung irgendwann schlapp. Darum sind auch in der Vergangenheit immer mal wieder Haspa Förderungen in dessen Ausstattung oder eine neue Küchenzeile geflossen. 



Frische Luft macht hungrig, und die Einrichtung ist ja da. Sogar Kochen kann man hier ausprobieren und lernen.

BESSER LERNEN IN DER VILLA BLAU

Die kleine Villa Blau braucht gezielte Unterstützung, finden Erdogan Kilickaya vom Horner Geist e.V. und Christian Rothe von der Haspa.



Ehrenamtliche Nachhilfe wird hier großgeschrieben: Sie gehört zum Bildungsangebot des Horner Geest e.V. Darum sponsert die Haspa dort neue Laptops für die Villa Blau.

EIN HOT SPOT FÜR DIE JUGEND AM SCHIFFBEKER MOOR

Das Jugendzentrum Horner Geest wurde im Jahr 2000 gezielt eingerichtet für den Bedarf dort vor Ort, und dieser Bedarf ist groß. Die Einrichtung will möglichst allen Kindern und Jugendlichen in der Gegend ein adäquates Angebot machen. Deshalb wurden sie damals aktiv in die Planung und Realisation ihres Zentrums eingebunden.

Die Kids dort stammen fast alle aus Migrantenfamilien aus der umliegenden Großsiedlung Horner Geest. Der Horner Geest e.V. will ihnen nicht nur Freizeitangebote machen, er will auch zur Verbesserung ihrer Schulleistungen beitragen. So wird hier ein wertvoller Beitrag zur Integration realisiert, unabhängig von Geschlecht, Konfession, Hautfarbe oder Bildungsstand.

Horner Geest e.V.

 Everlingweg 17
22119 Hamburg
 040 653 40 05
 info@juzhornergeest.de
 www.juzhornergeest.de

Sie wollen spenden.

Jugendzentrum Horner Geest e.V.
IBAN: DE90 2005 0550 1320 1208 82
BIC: HASPDEHHXXX





Über die Peter-Mählmann-Stiftung – die Kinder- und Jugendstiftung der Haspa – wurde bereits die Spielskulptur „Horner Käse“ im Park neben dem Jugendzentrum von der Haspa finanziert.



DAS KINDER-BILDUNGS-CAFÉ VILLA BLAU

Zum Jugendzentrum Horner Geest gehören auch das Spielhaus Dannerallee und die Villa Blau. Beide liegen nur wenige Hundert Meter entfernt. Das kleine blaue Haus mit seinen weißen Fensterläden duckt sich unter ein paar Bäume, ein kleiner Rückzugsort zwischen all den großen Wohnblocks rundherum.

Hier werden Schulkinder hauptsächlich von engagierten Ruheständlerinnen und Ruheständler ehrenamtlich beim Lernen unterstützt. Die Kinder können dort Hausaufgaben machen, sich auf Klassenarbeiten vorbereiten und Fragen über alle sie interessierenden Themen diskutieren. Es geht darum, sich ungezwungen auszutauschen, sich in Ruhe zuzuhören oder auch einfach mal gemeinsam zu spielen.

Als Trägerverein unterstützt der Horner Geest e.V. die Villa Blau in allen Belangen. Aktuell betreut ein Team von rund 15 Ehrenamtlichen dort etwa zehn bis 15 Schulkinder pro Öffnungstag. Die Kinder gehen in die 1. bis zur 9. Klasse und kommen an vier Nachmittagen in der Woche.

LAPTOP-MANGEL: TATSÄCHLICH EINE SPÄTFOLGE VON CORONA

Erdogan Kilickaya ist der Leiter des Jugendzentrums in Horn. Er berichtet, was

zurzeit am dringendsten benötigt wird in der kleinen Villa nebenan: „Die Kinder kommen gern und freiwillig zum Lernen, und darauf sind wir stolz. Sie können sich nachmittags in der Villa Blau mit frisch geschmierten Brötchen, Obst und Tee stärken. Man darf allerdings eines nicht unterschätzen. Hilfe bei den Hausaufgaben läuft zu großen Teilen über den PC.“

In diesem Bereich sind wir überhaupt nicht mehr gut ausgestattet. Der Grund dafür liegt leider auch in Corona. Als wir diesbezüglich nur eingeschränkt Betrieb hatten, haben wir auch schon mal ein paar ältere Rechner verschenkt. So konnten die Kinder wenigstens zu Hause lernen. Mittlerweile sieht das anders aus. Wir sind wieder gut frequentiert, und durch unsere Ehrenamtlichen fallen keinerlei Personalkosten an, aber uns fehlen: Laptops.“

DAS JUGENDZENTRUM HAT EINEN BILDUNGS-AUFTRAG, WEISS AUCH DIE HASPA

Christian Rothe aus der Haspa Filiale Manshardtstraße ist auf einen Sprung vorbeigekommen. Ihm liegt seine Gegend hier am Herzen, und er weiß, was hier läuft. „Wir haben in Horn zum Beispiel das Horner Jugendparlament, das sogar über ein eigenes Finanzbudget verfügt und selbstständig Stadtteilarbeit macht. Ich glaube, so etwas gibt es in keinem an-



„Hier entsteht Zukunft, weil ...“

der Aufbau eines guten Wertesystems für jedes Kind Grundlage eines sozialverträglichen Lebensweges ist. Wer Kindern Zeit in einer kindgerechten Welt ermöglicht und Jugendlichen Angebote auf Augenhöhe macht, stärkt damit letztlich Eigenverantwortlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftsfähigkeit. Das sind Fähigkeiten, die ihnen nicht nur im eigenen Leben zugutekommen. Diese Qualitäten sind auch tragende Werte im Miteinander unserer Gesellschaft. An der Form der schulischen Nachhilfe in der Villa Blau freut mich besonders, wie hier ältere und junge Menschen zusammenfinden. Dieser Aspekt wird uns in Zukunft sicher noch in sehr vielen anderen Bereichen beschäftigen.“

Christian Rothe,
Haspa Horn



deren Hamburger Stadtteil. Ich bin dem Jugendzentrum Horn mit meiner Filiale schon seit Jahren verbunden. Es ist neben dem Elternhaus und der Schule eine wichtige Chance für Kinder auf persönliche Entwicklung und Bildung.“

OFFENER BEREICH, FREIE ANGEBOTE UND AGS

Jugendzentrum Horn, Spielhaus, Haus der Jugend Manshardt Straße, Straßensozialarbeit Horn und Villa Blau ergänzen sich. Die Räumlichkeiten sind während der Öffnungszeiten frei zugänglich. Das feste Team des Jugendzentrums besteht aus zwei Sozialpädagogen und einer halben Erzieherstelle. Darüber hinaus gibt es noch mehrere Honorarkräfte, die regelmäßig an bestimmten Tagen zur Verfügung stehen. Für ein individuelles Bewerbungsschreiben können sich die Jugendlichen beispielsweise aber auch außerhalb der Öffnungszeiten mit den Mitarbeitern verabreden.

Darüber hinaus besteht das Angebot, mit einer Fachkraft des Hamburger Projekts „Jobsen“ Bewerbungen oder Lebensläufe zu verfassen. In diesem Zusammenhang werden zudem Berufsberatung oder Berufsorientierung angeboten. Montags ist im Jugendzentrum übrigens Mädchentag. Das heißt, das Haus ist von 16 bis 20 Uhr nur für Mädchen geöffnet.



Oben das Entree des Jugendzentrums, unten das Spielhaus Dannerallee. Mit der Villa Blau komplettieren sie das Angebot des Horner Geest e.V.

A woman with long, wavy hair is seen from the side, looking out of a window. Her hand is resting on a textured, fuzzy surface, possibly a cushion or a piece of furniture. The entire image is overlaid with a semi-transparent red filter. The text "ZORNROT E.V." is centered in white, bold, sans-serif capital letters.

ZORNROT E.V.



Mit den Sorgenfressern und Hündin Calima ist die Beratungsstelle ein geschützter Raum, frei von Bewertungen und Urteilen.

Foto: Eva Peters

In Fällen sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche kümmert sich der Verein Zornrot e.V. um Betroffene und Angehörige. Dieses engagierte junge Team zu fördern ist der Haspa Bergedorf eine Herzensangelegenheit.

JEDER KENNT JEDEN IN BERGEDORF

Was zunächst so uneingeschränkt positiv klingt, hat auch Schattenseiten: eine enge Gemeinschaft ohne Anonymität, kann es Betroffenen von sexualisierter Gewalt erschweren, sich anzuvertrauen. Die Angst, dass einem nicht geglaubt wird oder dass das Erlebte in der Familie, der Schule oder im Sportverein weitererzählt wird, ist groß. Dann kann es eine große Entlastung sein, zu einer Beratungsstelle gehen zu können. Hier darf man anonym bleiben. Hier sagt keiner etwas weiter. Und für die Beraterinnen von Zornrot e.V. ist klar: niemand muss sich für das Erlebte schämen, denn die Betroffenen haben nichts falsch gemacht. Die Verantwortung liegt immer bei den Täterinnen und Tätern.

Der Verein ist gemeinnützig, mit ehrenamtlichem Vorstand und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Seit 1993 wird die in Bergedorf betriebene Beratungsstelle vom Hamburger Amt für Familie finanziert. So wird ein großer Teil der laufenden Kosten gedeckt. Für finanziellen Bedarf darüber hinaus ist Zornrot auf Spenden angewiesen, die unter anderem regelmäßig von der Haspa kommen.

Bereits seit 2007 verwendet die Haspa Bergedorf einen Teil der Mittel aus dem „Zweckertrag“ für die Unterstützung von Zornrot. Ja, „Zweckerträge“. So nennt man die Mittel aus dem Haspa Lotteriesparen. Man kauft jeden Monat Lose für fünf Euro, von denen vier gespart werden. 75 Cent fließen in die Lotterie mit Gewinnen bis zu 30.000 Euro. Die restlichen 25 Cent unterstützen direkt soziale Projekte.

ÖFFENTLICHKEIT SCHAFFEN GEGEN DIE TABUISIERUNG

Wenn 2023 das Jubiläum „30 Jahre Zornrot“ ansteht, soll im größeren Rahmen Öff-



Therapiehündin Mücke und Hund Walter machen das Team komplett.

Foto: Eva Peters



„Hier entsteht Zukunft, weil ...

sich der Verein Zornrot mit ganz außergewöhnlicher Empathie und Fachkenntnis gegen Traumatisierungen von Kindern und Jugendlichen stemmt. Wenn nicht Kinder unsere Zukunft sind – wer dann? Die Arbeit von Zornrot führt Betroffene zurück in einen unbeschwerten Alltag und stellt Normalität für die Zukunft wieder her. Das kann nicht hoch genug gewürdigt und gefördert werden. Ich freue mich sehr, wie bei uns in Bergedorf das nachbarschaftliche Miteinander gelebt wird, ohne viel Aufhebens davon zu machen. Hier geht es um eine Herzensangelegenheit, und wir als Haspa stehen mit unserem ganzen Team aus 45 Mitarbeitern dahinter.“

Nicolaj Kramer,
Haspa Bergedorf

fentlichkeitsarbeit geleistet und für den Erhalt und Ausbau der Beratungsstelle sensibilisiert werden. Deshalb fließt ein Teil der diesjährigen Haspa Förderung in die Feier anlässlich des Jubiläums. In den Jahren zuvor konnten bereits immer wieder Anschaffungen durch Zuschüsse von der Haspa realisiert werden. Sei es technisches oder therapeutisches Equipment oder einfach mal neue Möbel oder Kochgeschirr.

HILFE UND UNTERSTÜTZUNG WIRD SEHR FEINFÜHLIG DOSIERT

Sexualisierte Gewalt hat viele Facetten. Sie reicht von einem unangenehmen Ge-

fühl bis hin zu körperlichen Übergriffen. Zudem ist das Thema mit vielen Unsicherheiten besetzt. Wo liegen Grenzen, und was ist okay? Egal, was die einzelnen Betroffenen bewegt: Bei Zornrot sind sie als erster Anlaufstelle immer richtig. Besonders nach einem sexualisierten Übergriff ist ein sicherer und zuverlässiger Schutzraum wichtig, um mit dem Erlebten umzugehen.

Hinter der unscheinbaren Haustür in der Vierlandenstraße werden Kinder und Jugendliche jeden Geschlechts zwischen zwölf und 27 Jahren beraten. Ältere Menschen werden zumindest auf der Suche nach einer geeigneten Therapie oder anderen Einrichtungen unterstützt.

DIE ZORNROT-ARBEIT IST KLEINTEILIG UND VIELSCHICHTIG

Die Hilfsangebote von Zornrot sind niedrigschwellig. Erstkontakte per Telefon oder Mail leiten umgehend nächste Schritte ein, kurze Wartezeiten und individuelle Terminabsprachen sind selbstverständlich. Auf Wunsch wird anonym beraten, bei Bedarf auch tiergestützt gearbeitet. Präventionsangebote für Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte ab der achten Klasse werden proaktiv angeboten.

Die persönliche Begleitung von Betroffenen ist kurz- oder langfristig angelegt. Zielsetzung: mögliche Traumata möglichst nachhaltig zu mindern. Zornrot hilft auch dabei, Wartezeiten während der oft langwierigen Suche nach einer geeigneten Therapeutin oder einem geeigneten Therapeuten zu überbrücken. In dieser Warteschleife wird stabilisierende Hilfe geleistet.

Über die Hilfe für Betroffene hinaus gibt es fachliche Weiterqualifizierungsangebote. Zornrot informiert und bildet Fachkräfte weiter, um das Thema sexualisierte Gewalt professionell zu enttabuisieren und Beratungskompetenzen zu stärken. Als Institution engagiert sich Zornrot für die Vernetzung mit anderen Instanzen – die Zusammenarbeit soll so effektiv und unbürokratisch wie möglich funktionieren. Es wird in regionalen und überregionalen Gremien gearbeitet, Fachwissen wird ausgetauscht, gemeinsame Veranstaltungen organisiert und politische Arbeit geleistet.

KREATIVANGEBOTE ERLEICHTERN EINE SPIELERISCHE ÖFFNUNG

Ein besonderes Angebot richtet sich an

Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren. Sie können im Einzelsetting mit Formen und Farben kreativ werden und mit verschiedenen Materialien experimentieren. Denn manchmal fällt es schwer, über schlechte Erfahrungen zu sprechen oder sie in Worte zu fassen. Darum schafft Zornrot Freiräume: um Bilder zu verarbeiten, eigene Grenzen zu entdecken, sich selbst auszuprobieren. Es gibt hier kein Richtig oder Falsch.

BEGLEITENDE UNTERSTÜTZUNG AUCH FÜR ANGEHÖRIGE

Für Eltern, Angehörige oder Erziehungsberechtigte ist das Wissen um sexualisierte Gewalt häufig eine enorme Belastung. Das Bedürfnis, das Kind oder die Betroffenen zu unterstützen, ist groß. Sich dann Hilfe zu suchen, ist bereits ein erster wichtiger Schritt in der Unterstützung von Betroffenen. Zu spüren, dass die Vertrauenspersonen das Berichtete glauben und vor weiteren Übergriffen schützen wollen, ist für Kinder und Jugendliche das Allerwichtigste. 

Zornrot e.V.

 Vierlandenstraße 38
 21029 Hamburg
 040 721 73 63
 info@zornrot.de
 www.zornrot.de

Sie wollen spenden.

Zornrot e.V.
 IBAN DE56 2005 0550 1034 2194 26
 BIC HASPDEHHXXX



NATUR ENTDECKEN? AU JA, VOR DER HAUSTÜR!





Der Regionalpark umfasst mit seinen 12.000 Hektar eine Landschaftsachse, die sich im Westen Hamburgs von der Elbe über die Marsch bis in die Geest erstreckt.

Natur, so weit das Auge reicht. Der Regionalpark Wedeler Au kombiniert Naturschutz mit Naherholung direkt vor den Toren Hamburgs. Mittendrin als Förderer: die Haspa in Wedel.

GROSSARTIGES PROJEKT: SPAZIERRUNDEN DURCH DIE GEMEINDEN

Im Westen Hamburgs haben sich mit Wedel, Holm, Heist, Halstenbek, Schenefeld, Hetlingen, Appen und Pinneberg, sowie der Bezirk Hamburg-Altona zum länderübergreifenden Regionalpark Wedeler Au zusammengeschlossen. Der gemeinnützige Verein treibt gemeinsame Projekte voran, die zwischen Natur, Naherholung und regionalen Wirtschaftsinteressen vermitteln und diese Bereiche nachhaltig fördern. Namensgeberin des Regionalparks ist die Wedeler Au, die das Gebiet von Osten nach Westen durchfließt. Mittelfristige Zielsetzung des Vereins: Durch eine interessante Wegeführung und informative Beschilderung soll zum Entdecken der gesamten Region angeregt werden.

AUCH AUF DIESEN WEGEN WIRD ZUKUNFT GEMACHT

Naturschutz und Naherholung Hand in Hand? Verknüpft mit den wirtschaftlichen Interessen wie regionalen Hoflä-

den, Ausflugszielen oder der ansässigen Gastronomie? Hier im Hamburger Westen und Holsteiner Süden wird versucht, das alles nachhaltig und mit Augenmaß unter einen Hut zu bekommen. Ein zukunftsorientierter Ansatz, von dem in erster Linie auch die Bewohnerinnen und Bewohner profitieren, indem sie ihre Naturschätze vor der Haustür noch besser kennenlernen können.

TIERISCHE LANDSCHAFTSPFLEGER: INFOSCHILDER VON DER HASPA

Bereits 2021 hat eine Haspa Förderung gezielte Aufklärungsarbeit im Regionalpark ermöglicht. Das Info-Projekt „Tierische Landschaftspfleger“ wurde ins Leben gerufen. In Absprache mit den Eigentümerinnen und Eigentümern und Pächterinnen und Pächtern von vielen Weideflächen wurden insgesamt 35 Infotafeln aufgestellt. Neben Angaben über Herkunft und Art informieren die neuen Schilder darüber, dass viele Weidetiere nicht nur herumstehen und Gras fressen, sondern einen großen ökologischen Nut-

zen haben.

Und dabei geht es nicht nur um die Holsteiner Schwarzbunten. Auch Mini-Rinder, Schottische Hochlandrinder und Rauhwollige Pommersche Landschaftsweiden im Regionalpark Wedeler Au. Im Gegensatz zu industriellen Mähmaschinen arbeiten die tierischen „Landschafts-

Regionalpark Wedeler Au e.V.

• Rathausplatz 3–5 (Zimmer 231)
22880 Wedel

☎ 04103 70 73 88

✉ info@regionalpark-wedeler-au.de

🌐 www.regionalpark-wedeler-au.de

Sie wollen spenden.

Regionalpark Wedeler Au e.V.

IBAN: DE 02 2215 1730 0000 0018 56

BIC: NOLADE21WED





Acht Gemeinden, ein Gedanke: Verbinden wir unsere schönsten Fleckchen und Angebote durch informative Wanderrouten.

pfleger“ bodenschonender und schaffen ein eher ungleichmäßiges „Weide-Mosaik“ aus kürzeren und längeren Gräsern. Was wiederum zu neuen Lebensräumen für eine artenreichere Kleintierfauna führt. Nicht zuletzt wirken sich weidende Tiere beruhigend auf die menschliche Wahrnehmung aus. Und sie sind immer wieder ein tolles Fotomotiv längs der Wanderwege durch die Region.

Die Infotafeln sind über den gesamten Regionalpark verteilt. Man findet sie etwa in der Pinneberger Rahwisch-Niederung, den Holmer Sandbergen, in Hetlingen, an den Rissener Brünschenwiesen, in der Osdorfer Feldmark oder

auch im Wedeler Aural. Tipp: Wer bei seinen Spaziergängen im Regionalpark tierische Neuzugänge noch ohne Infotafel entdeckt, kann die Geschäftsstelle gerne unter info@regionalpark-wedeler-au.de darauf hinweisen.

Auch dieses Projekt wurde im Rahmen des Lotteriesparens der Haspa ermöglicht. „Beim Lotteriesparen wird mit einem Schritt dreimal etwas bewegt: Sparen, helfen und gewinnen.“, betont Volker Hagedorn, Leiter der Haspa in Wedel. Die Teilnehmenden erwerben ein oder mehrere Lose für je fünf Euro. Hiervon werden vier Euro gespart und 25 Cent fließen direkt an einen guten Zweck, wie eben in

die neuen Schilder im Regionalpark.

NACHHALTIGE LANDSCHAFTSPFLEGE IM REGIONALPARK WEDELER AU

Die Landschaft rund um Hamburg ist in weiten Teilen eine Kulturlandschaft und daher stark durch Menschen geprägt. Das Überleben vieler Tier- und Pflanzenarten ist somit von einer bestimmten Bewirtschaftung abhängig. Um viele Insekten oder bodenbrütende Vögel hier halten zu können, sind sogenannte offene Biotopflächen nötig. Dafür müssen Flächen kurz gehalten und das Aufwachsen von Bäumen verhindert werden.

Genau hier setzt die Landschafts-



„Hier entsteht Zukunft, weil ...

Zukunft auch bedeutet, schon heute bewusster zu leben. Damit bewahrt werden kann, was uns wichtig ist. Dazu gehört grundsätzlich, sich über den Begriff Lebensqualität mal gründlich Gedanken zu machen. Oder noch besser: Lebensqualität mal bewusst zu entdecken und wirken zu lassen. Das ist übrigens eine Form von Quality Time, für die wir auf Reisen oft viel Geld ausgeben. Naherholung statt Ferntourismus liegt natürlich besonders nahe, wenn man in einer so herrlichen Gegend lebt wie wir.“

Volker Hagedorn,
Haspa Wedel

pflge im Regionalpark an. Neben dem Erhalt von Lebensräumen, also dem Artenschutz, unterstützt der Regionalpark Wedeler Au e.V. auch den Schutz des Kulturerbes. Nur so kann das eindrucksvolle typische Landschaftsbild erhalten bleiben, das unsere Region so prägt.

NACHHALTIGKEIT AUCH IN DER HASPA FÖRDERUNG

Der Kontakt zwischen dem Regionalpark und dem betreuenden Haspa Team ist zwar relativ frisch. Umso wichtiger ist für beide Seiten der Blick in die Zukunft. Die Infotafeln sind dabei ein erster Schritt in diese Richtung, weitere sollen darauf aufbauen. Das neue „Spazierrunden“-Konzept ist ein gutes Beispiel dafür. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit gehen der Verein und die Haspa Hand in Hand. In der Wedeler Nachbarschaftsfiliale liegt Informationsmaterial über den Regionalpark aus. 



An vielen Stellen verrichten tierische „Landschaftspfleger“ unermüdlich ihre Arbeit. Wer ihnen einen Moment zuschaut, merkt, wie beruhigend das ist. Fotos: Regionalpark Wedeler Au e.V.



**„DER
RENOVIERUNGSSTAU
MUSS WEG“**

Setzen sich fürs Kiebitz ein: Birte Dittrich (movego), Milena Haupt (JUZ Kiebitz), René Penz (Haspa).

Fotos: Stephan Wallocha



Das Problem ist offensichtlich: Wände und Böden sind feucht, sie müssen fachgerecht saniert werden.

Das Jugendzentrum Kiebitz in Iserbrook hat einen beliebten Sportkeller zum Chillen, Spielen, Trainieren. Leider marode, leider geschlossen. Die Haspa ändert das.

ORTSTERMIN IM JUGEND-ZENTRUM KIEBITZ IN ISERBROOK

Das Jugendzentrum Kiebitz liegt zwar an der viel befahrenen Osdorfer Landstraße. Betritt man jedoch das Gelände, ist man in einer grünen Idylle. Mittendrin das gut frequentierte Jugendzentrum: ein Standort der movego Jugendhilfe.

Die movego gGmbH ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe in Hamburg. Sie umfasst unter anderem acht Einrichtungen der offenen Kinder-

und Jugendarbeit in Altona mit mehreren Sozialraumprojekten. Als Träger hat sich movego für sein Jugendzentrum Kiebitz um einen Zuschuss beworben und erhalten. movego Geschäftsführerin Birte Dittrich, Kiebitz-Leiterin Milena Haupt und René Penz von der Haspa erläutern, wofür der Zuschuss dringend benötigt wird.

Birte Dittrich: „Das Haus Kiebitz ist hier in der Gegend ein wichtiges Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen elf und 27 Jahren. Sie nutzen

movego Jugendhilfe gemeinnützige GmbH

 Zöllnerstraße 13a
22761 Hamburg
 040 35 03 46 27
 info@movegojugendhilfe.de
 www.movegojugendhilfe.de

Sie wollen spenden.

IBAN: DE49 2005 0550 1048 2144 21
BIC: HASPDEHHXXX





Die Angebote des Jugendzentrums holen Kids und junge Erwachsene gleichermaßen ab.



das Haus, um sich zu treffen, zu spielen oder um Hilfe und Beratung zu finden. Und, ganz wichtig: auch um Sport zu treiben.“

Milena Haupt erklärt, warum das im eigentlich gut ausgestatteten Trainingskeller des Hauses seit vielen Monaten nicht mehr möglich ist: „Unser Sportkeller mit den Matten- und Fitnessräumen ist in einem derart desolaten Zustand, dass wir ihn so nicht mehr nutzen können. Er braucht eine Grundsanierung. Neue Bodenbeläge, frische Farbe, alles. Wir wünschen uns außerdem eine Spiegelwand darin, damit unsere Tanz- und Bewegungsangebote attraktiver werden.“

Natürlich machen wir kleinere Reparatur- und Verschönerungsarbeiten schon mal selbst. In unserem Umfeld und unter unseren Unterstützern findet sich immer wieder jemand, der mit anpackt oder mal einen Farbeimer sponsert. Die Renovierung der Sporträume ist allerdings ein anderes Kaliber. Da müssen grundsätzlich Profis ran, und die kosten Geld.“

UND JETZT KOMMT DIE HASPA INS SPIEL

René Penz: „Hier in Iserbrook läuft das soziale Miteinander recht gut, und das wird natürlich auch von uns registriert. Über die Haspa Region West bin ich in Gremien eingebunden, die über die Zuteilung von Förderungen entscheidet.“

Doch nicht nur das. Wir können auch Filialen dazu animieren, von sich aus auf Projekte zuzugehen. Ich werde das tun. Das Kiebitz ist ein gutes Projekt, das man mit einer Filiale connecten kann. So funktioniert das Haspa Konzept der Nachbarschaftsfilialen.“

SPIEL UND SPORT SIND ANGESAGT IM HAUS KIEBITZ

Das Entree des Jugendzentrums ist ein Hingucker. Ein hoher Raum mit Galerie und fetten Boxen, ideal zum Chillen. Kickern, Dart- oder Kartenspielen, Playstation- und Wi-Fi-Nutzen – es gibt jede Menge freie Angebote. Technik und Einrichtung sind da, um Filme zu gucken, Tischtennis zu spielen, mit Freunden zu kochen, Projekte zu entwickeln.

Im Garten ist Platz für Basketball oder Beachvolleyball. Es gibt Skateboards, Diabolos und andere Spielgeräte, eine Graffiti-Wand lädt zum Sprayen ein.

Die Leiterin des Kiebitz unterstreicht noch mal, worauf es ihr in ihrem Haus besonders ankommt: „Unser Kiebitz-Team bietet den Kids hier sehr, sehr individuelle Unterstützung an. Wir beraten bei der Studien- und Berufswahl, bei Bewerbungen und Hausaufgaben. Sehen wir eine Chance für Neues, dann probieren wir das auch aus. Eines wissen wir nämlich ganz genau: Auch unser Jugendzentrum läuft nur dann richtig gut, wenn der Mix aus Pädagogik und Credibility stimmt.“ 



Das Kiebitz ist herrlich gelegen. Rund ums Haus ist Platz zum Austoben, für die coole Einrichtung wird viel getan.



„Hier entsteht Zukunft, weil ...“

Jugendliche in dieser Einrichtung so unterstützt werden, dass sie sich in ihrer persönlichen Entwicklung nicht verbiegen müssen. Das Kiebitz gibt sich außerordentlich viel Mühe, soziale Benachteiligungen seiner Besucherinnen und Besucher zu erkennen und dafür zu sorgen, dass sie abgepuffert und bestenfalls behoben werden können. Mit Rat und Tat, aber auch mit den räumlichen Möglichkeiten des Kiebitz. Wer positivere Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien schafft, gehört gefördert. So einfach ist das.“

René Penz,
Haspa Blankenese



A photograph of three people standing in front of a large wooden bookshelf filled with books. On the left is a man with glasses and a beard, wearing a dark blazer over a black t-shirt and dark jeans, with white sneakers. In the center is a woman with braided hair, wearing a purple top, a black jacket, and dark jeans, with patterned sneakers. On the right is a man with glasses and a beard, wearing a black leather jacket over a black polo shirt and dark pants, with green and white sneakers. The text "MIT STOLZ AUF DIE EIGENEN WURZELN" is overlaid in large white capital letters across the middle of the image.

MIT STOLZ AUF DIE EIGENEN WURZELN

In Altona engagiert sich ein ambitioniertes kleines Kulturzentrum für die Black Community in Hamburg. Mit der Haspa steht dem Verein jetzt ein weiterer Förderer zur Seite.

FÜR DAS EMPOWERMENT VON AFRIKANERINNEN, SCHWARZEN DEUTSCHEN UND AFRODIASPORISCHEN-MENSCHEN

Meist sorgen erst prominente Namen oder auffällig ungewöhnliche Lebenswege dafür, dass die Black Community in Deutschland in den Fokus rückt. Den Hamburger Jung Yared Dibaba kennt man natürlich. Auch weil er seine Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Einflussnahme so zielstrebig wie charmant zu nutzen versteht.

Oder denken wir an „Sam – Ein Sachse“. Die Story von Samuel Meffire, dem ersten Schwarzen Polizisten Ostdeutschlands. Sein Leben wurde zum Bestseller und füllt eine ganze Serie im Pay-TV. Doch das sind nur zwei Beispiele unter sehr vielen anderen. Für die weniger bekannten Menschen der Black Community macht sich deshalb das kleine Kulturzentrum ARCA e.V. stark.

MILLICENT ADJEI HAT DEN VEREIN BEREITS 2011 GEGRÜNDET

Die Gründungsinitiatorin treibt den Verein neben ihrem Job unermüdlich voran:

Torsten Stallbohm, Millicent Adjei und Yared Dibaba beim Austausch über die ARCA-Ziele.

„Wir haben wirklich sehr klein angefangen, einen Raum fürs Geschichtenerzählen aus der Schwarzen Perspektive zu schaffen. Wir, das sind Hamburgerinnen und Hamburger mit unterschiedlichen Professionen und Kompetenzen. Für die Lebenssituation von Afrikanerinnen und Afrikanern, Schwarzen Deutschen und afrodiasporischen Menschen kann noch so viel Positives getan werden. Durch unsere Arbeit möchten wir den gesellschaftlichen Wandel hin zur mehr Diversität und Partizipation in Hamburg bereichern und verbreiten.“

DIE FASIATHEK IST DAS HERZSTÜCK DES VEREINS

Wer die Räumlichkeiten des Vereins in der ehemaligen Altonaer Viktoria-Kaserne betritt, steht direkt in der Fasiathek. Das will allerdings erst mal geschafft sein. Denn die Besucherführung über den Hinterhof durch die Flure ist auch so ein Thema, das Millicent lieber heute als morgen verbessern möchte. Doch aktuell steht Wichtigeres an. Auch die Haspa Förderung als Zukunftsmacher ist für die Anschaffung weiterer Literatur und Bibliotheksmöbel für die Fasiathek verplant.

TRÄUME FÜR DIE ZUKUNFT GIBT ES JEDE MENGE

Bibliothek, Treffpunkt, Archiv, Ausstellungsraum und Poetry-Werkstatt zugleich: Die Fasiathek ist seit März 2022 Dreh- und Angelpunkt für nahezu alle

ARCA-Aktivitäten. Ein liebevoll eingerichtetes Wohnzimmer, in dem afrikanische Geschichten erzählt, afrikanische Kulturen gefeiert und das Bewusstsein über die Vielfalt der afrikanischen Diaspora geweckt wird.

Hier sind alle Menschen in Hamburg eingeladen, die Geschichte aus einer afrikanischen Perspektive kennenzulernen und sich mit ihr auseinanderzusetzen. Ein großer Traum wäre es, möglichst bald eine Vollzeitkraft bezahlen zu können. Dann würden die Öffnungszeiten des Vereins nicht mehr so stark von den ver-

ARCA – Afrikanisches Bildungszentrum e.V.
c/o Fux eG (ehemalige Viktoria-Kaserne)

• Bodenstedtstraße 16
14 22765 Hamburg Altona
☎ 0176 62 04 17 95
✉ info@arca-ev.de
🌐 www.arca-ev.de

Sie wollen spenden.

IBAN: DE78 4306 0967 1251 0315 00
BIC: GEN ODE M1 GLS





„JA, ICH BIN OFT UNGEDULDIG. DA GEHT ES MIR WIE ALLEN, DIE GUTE PLÄNE HABEN, FÜR DEREN SCHNELLE UMSETZUNG ABER IMMER DAS GELD KNAPP IST. KENNT ÜBRIGENS JEMENSCH EINEN SCHILDERMACHER DER UNS UNTERSTÜTZEN MÖCHTE? ER DARF UNS GERN ANRUFEN.“

MILLICENT ADJEI



„Hier entsteht Zukunft, weil ...

sich die Etablierung von mehr Vielfalt in der Gesellschaft zwangsläufig als Bereicherung bemerkbar macht. Es stimmt, dass das Leben bunt ist, wenn man es zulässt. Wer nur einmal über die Altonale geschlendert ist, wird das bestätigen. Es ist bewundernswert, mit welcher Power der Verein ARCA die Selbstermächtigung Schwarzer Menschen, insbesondere der Frauen, als Vision versteht und so pragmatisch wie professionell unterstützt. Für die Hamburger Black Community ist es eine großartige Sache, eine eigene Bibliothek zu besitzen, dort in der eigenen Sprache zu sprechen, Perspektiven zu diskutieren oder gemeinsam Traditionen zu pflegen.“



Fotos: Stephan Wallocha

Der Bücherbestand in der Fasiathek umfasst Titel in Deutsch, Englisch und afrikanischen Sprachen im Original. Sie können während der Öffnungszeiten gern gelesen werden.

Torsten Stallbohm,
Haspa Altona



ARCA sitzt in der ehemaligen Viktoria-Kaserne. Die Ausschilderung zur Fasiathek lässt noch zu wünschen übrig.



fügbaren Zeitfenstern der Ehrenamtlichen oder von Millicent Adjei abhängen.

Namensgeberin der Bibliothek ist die Schwarze deutsche Musikerin Fasia Jansen. Geboren 1929 als Tochter des liberianischen Generalkonsuls und seines weißen deutschen „Zimmermädchens“ Elli Jansen, erlebte sie rassistische Ausgrenzung und Diskriminierung von Kindheit an. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann ihre Laufbahn als Protestsängerin. Für ihr soziales und

politisches Engagement bekam sie 1991 das Bundesverdienstkreuz.

EIN STÜCK SCHWARZE HEIMAT: WO SONST, WENN NICHT IN ALTONA

Aufgeschlossenheit signalisieren die geöffneten Tore des Altonaer Stadtwappens bereits seit 1664. Wer heute hier lebt, wohnt in einem multikulturellen Umfeld: Fast 20 Prozent der mehr als 21.000 Einwohner kommen aus einem ande-

ren Land, mehr als jeder Dritte hat eine Migrationsgeschichte. Wer nur einmal über die Altonaer geschlendert ist, wird das bestätigen.

Ein Viertel, in dem sich auch Torsten Stallbohm von der Haspa seit zig Jahren wohlfühlt. „Seit ich bei der Haspa bin, betreue ich Gewerbekunden in Altona. Über meinen Tisch läuft der Kontakt zu ARCA, über Yared kam die Empfehlung. Jetzt liegt nicht nur die Kontoführung des Vereins bei uns, jetzt fasziniert uns auch die Tragweite seiner Ziele.“

YARED IST EIN UNTERSTÜTZER IM BESTEN SINNE

Diversity oder, wie er op Plattdütsch sagt, „Kuddelmuddel“: Yared Dibaba ist selbst in unterschiedlichen Kulturen aufgewachsen. Vielfalt ist für ihn ein großer Schatz, aus dem wir alle schöpfen können. In den seltenen Fällen, in denen er kein Mikrofon in der Hand hält, arbeitet er daran, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen. Als Schirmherr von Gesellschaften, als Botschafter für soziale Themen, als Vermittler im Haspa Beirat für Altona. Ein echter Glücksfall, nicht nur für den ARCA e.V.



WE ARE FAMILY!

Klare Ansage von der Silbersack Hood: „Einzelnen sind wir stark, zusammen sind wir unschlagbar.“



WEIL MAN AUF PAULI ZUSAMMENHÄLT

Der Name Silbersack Hood Talentförderung SHT gUG ist Programm. Es geht um unterstützende Sport-, Kultur- und Bildungsangebote für Kids und junge Erwachsene auf dem Kiez. Aus den unterschiedlichsten Gründen haben sie dort vielleicht nicht unbedingt die besten Karten. Aber sie sollen die Chance bekommen, das Beste in sich zu entdecken und zu stärken.

Vom regelmäßigen Pratzentraining bis zur Hilfe beim Lernen: Mehr als 50 Ehrenamtliche kümmern sich um Kids auf dem Kiez. Eine große bunte Familie, in der jeder willkommen ist.

Das im Jahr 2021 gegründete gemeinnützige Unternehmen lebt und liebt die Vielfalt. Hier wird Diversität nicht als problematisch, sondern als Chance und Ressource begriffen. Christian Schley sieht das genauso. Er ist Filialleiter der Haspa auf der Reeperbahn: „Vor ein paar Jahren hatten wir erstmalig persönlichen Kontakt. Damals ging es um eine kleine schnelle Unterstützung, für die wir auch gleich einen Fördertopf hatten. Und weil wir als Nachbarschaftsfiliale auch ein Schauregal haben, können sich Nachbarschaftsprojekte und lokale Institutionen mit ihren Infos dort präsentieren. Die Silbersack Hood hat dort schon lange ihr festes eigenes Fach.“

**„WENN WIR NICHT
AUTHENTISCH BLEIBEN,
FUNKTIONIERT DAS
HIER NICHT.“**

NASSY AHMED-BUSCHER

DAS GYM-Projekt: STARKE UNTERSTÜTZUNG FÜNFMAL PRO WOCHE

Das Silbersack Hood Gym ist ein kostenloses Trainingsangebot für Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Viele von ihnen haben einen Migrationshintergrund. Ein Team aus 15 ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer bietet ihnen fünfmal pro Woche zwei bis drei Stunden Training auf dem Sportplatz beim Silbersack in Hamburg-St. Pauli an. Schnell kamen zu den anfänglich 30 Kids pro Training weitere aus den Hochhäusern rundum dazu. Mittlerweile trainieren rund 80 Kids zeitgleich in der Gemeinschaft.

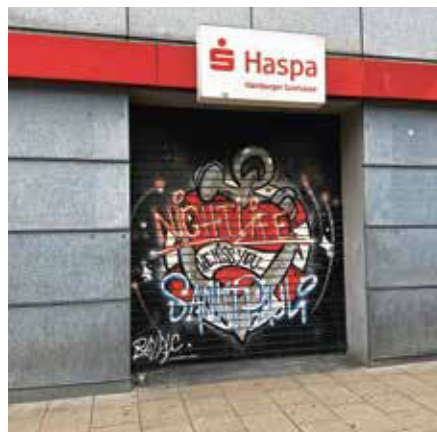
Angeboten werden Thaiboxen, Ringen, Konditionstraining und klassisches Boxen. Die Trainerinnen und Trainer bringen den Kindern neben Disziplin, Respekt und Hilfsbereitschaft auch bei, Konflikte zu lösen. Und den Humor nicht so schnell zu verlieren. Das Projekt kämpft für Chancengleichheit in Bildung und Sport für Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 18 Jahren.



„Hier entsteht Zukunft, weil ...

das Gefühl der Zusammengehörigkeit zum stärksten Kitt für stabile Strukturen zählt. Besonders im gesellschaftlichen Kontext. Und eins darf man nicht vergessen: Hier auf Pauli ticken die Uhren etwas anders. In vielen Dingen wird einfach pragmatischer gedacht. Die Silbersack Hood hat zum Beispiel keine eigenen Sporträume. Darum ist das Haspa Geld für wetterfeste Holzboxen fürs Equipment gut angelegt. Auch einheitliche Trainingsklamotten und Sporttaschen für die ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer sollten angeschafft werden. Weil Wertschätzung nicht nur in Richtung der Kids da sein muss, sondern auch den Ehrenamtlichen gegenüber. Ein Wirgefühl kann schon durch kleine Dinge wie ein Hoodie mit Logo drauf unterstrichen werden. So kann der Spirit der Initiative cool nach außen getragen werden.“

Christian Schley,
Haspa Reeperbahn



Haspa und Hood passen ausgesprochen gut zusammen.

DAS ART-Projekt: FREIRAUM FÜR DIVERSE KUNSTPROJEKTE

Das Projekt Silbersack Hood Art spornt Kinder und Jugendliche aus der Nachbarschaft an, ihre Kreativität auszuleben. Dabei arbeiten die Kinder mit bekannten und weniger bekannten Künstlerinnen und Künstlern an verschiedenen Kunstprojekten.

Hier gibt es keine Einschränkungen in der kreativen Entfaltung. Die Kurse sind pädagogisch so angelegt, dass sie ggf. auch zur therapeutischen Unterstützung funktionieren.

Die Kursgruppen sind gestaffelt nach Alter: fünf bis acht Jahre, neun bis zwölf Jahre und ab 13 Jahren. Das Angebot ist facettenreich. Es gibt klassisches Malen und Basteln für die Jüngeren, Porträt- und Skizzenzeichnungen für Ältere, aber auch Graffiti und andere künstlerische Styles.

DAS MUSIC-Projekt: MIT HAMBURGER PROFIS ZUM EIGENEN BEAT

Das Music-Projekt wird von ambitionierten Hamburger Artists gefördert. Hier können die Kinder beispielsweise mit Producerinnen und Producer aus den Bereichen Hip-Hop, Pop u. a. gemeinsam Songs erarbeiten. Dabei wird auch technisches Wissen vermittelt. Wer an seinen Rap-Skills arbeiten möchte, bekommt beim Reimen und Texten Unterstützung. Jedes musikalische Genre findet hier Platz, persönliche Begabungen und Talente werden gecheckt und gefördert.

**„MICH HAT MAL JEMAND
SOZIALSHERIFF GENANNT.
DAS TRIFFT'S GANZ GUT.“**

KAREEM AHMED

Individualität ist ausdrücklich erwünscht. Rap und DJing Workshops, Singing und Songwriting sowie Producing und Performing oder das Erlernen eines Instrumentes sollen die Kinder nachhaltig an musikalische Themen heranführen.



Christian Schley, Nassy Ahmed-Buscher und Reeperbahn Kareem: Teamgeist und Fairness sind wichtige Werte für den Kiez.

ren. Chancengleichheit auch hier: Vor allem Mädchen wird der Zugang zu diesen männerdominierten Styles ermöglicht. Im Herbst 2021 stellten die Kids ihren ersten eigenen Song fertig: inklusive Songwriting, Aufnahme und Produktion des eigenen Beats.

DAS SCHOOL-Projekt: GEMEINSAM LERNT SICH'S BESSER

Silbersack Hood School ist für viele Kinder und Jugendliche auf St. Pauli die erste Anlaufstelle nach der Schule. Hier sind sie in einem geschützten Raum zum Lernen, hier können sie sich mit Themen wie Medien, Ernährung und Nachhaltigkeit beschäftigen. Die Nachhilfelehrerinnen und Nachhilfelehrer berücksichtigen besonders die individuellen Bedürfnisse jedes

Einzelnen – mehr, als in der Schule darauf eingegangen werden kann. Auch der Kontakt zu den Eltern der Kinder ist ein wichtiger Teil des Projektes.

In diesem Nachhilfe-Projekt wird nicht nur mit Geduld und Ausdauer das Schulwissen vermittelt. Positive Beziehungserfahrungen, generell das Lernen lernen sowie das Schaffen von Perspektiven gehören ebenfalls dazu.

Alle ehrenamtlichen Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter wissen, was auf St. Pauli funktioniert. Sie schaffen einen mit positiven Gefühlen besetzten außerschulischen Lernort regelmäßig einmal pro Woche. Das Wissen wird den Kindern im 1:1-Unterricht kostenlos vermittelt. Weil viele Kinder und Jugendliche diese Form der Unterstützung zu Hause einfach nicht finden können.

Silbersack Hood Gym

- Thaiboxen
- klassisches Boxen
- Athletik
- Koordination
- Selbstverteidigung
- Krafttraining

Silbersack Hood School

- Nachhilfe
- Hausaufgabenbetreuung
- Klausurvorbereitung
- Lerntechniken
- Umgang mit Medien
- Einzelthemen & Fächer

Silbersack Hood Music

- Rap
- Musikproduktion
- Technische Skills
- Songwriting
- Producing
- Beats erstellen

Silbersack Hood Art

- Malen
- Zeichnen
- KünstlerInnen kennenlernen
- Graffiti
- Basteln
- therapeutisches Malen

Silbersack Hood Talentförderung SHT gUG

 Hein-Hoyer-Straße 19
 20359 Hamburg
 0171 4 37 58 83
 kontakt@silbersack-hood.de
 www.silbersack-hood.de

Sie wollen spenden.

IBAN: DE51 4306 0967 1247 1192 00
 BIC: GENODEM1GLS



JOBLINGE HANSE HABEN DEN PLAN A



Plan A ist immer besser als Plan B. Darum fördert die Haspa gern auch die JOBLINGE gAG Hanse. Durch ihren Ansatz, jungen Menschen mit schwierigen Startbedingungen trotzdem zur qualifizierten Lehre oder zum guten Job zu verhelfen, sieht die Zukunft ihrer Schützlinge gleich viel besser aus.



Die gemeinnützige Organisation hilft sogenannten Altbewerbern. Sie haben die Schule bereits verlassen und suchen einen Ausbildungsplatz.

Foto: JOBLINGE

DAS ZIEL SIND ECHTE JOB-CHANCEN UND NACHHALTIGE INTEGRATION

Bei JOBLINGE engagieren sich Wirtschaft, Staat und Privatpersonen gemeinsam, um junge Menschen mit schwierigen persönlichen Voraussetzungen zu unterstützen. Über passgenaue Qualifizierung, ehrenamtliches Mentoring und persönliche Begleitung während der Ausbildung erreicht die Initiative weit überdurchschnittliche Erfolge für ihre Probanden. So entstehen echte Chancen auf einen guten Job und gute Voraussetzungen auf eine nachhaltige Integration in Arbeitsmarkt und Gesellschaft.

Die gemeinnützige AG ist bundesweit tätig und legt mittlerweile eindrucksvolle Ergebnisse vor: 14.000 Teilnehmende in 15 Jahren mit 88% Nachhaltigkeitsquote sind eine tolle Bilanz. Für Hamburg und Bremen engagiert sich der Ableger JOBLINGE gAG Hanse. Mit der Haspa Hammerbrook besteht der Kontakt seit 2014. Seitdem gab es von dort immer wieder finanzielle Zuschüsse zur technischen Ausstattung der Hamburger Schulungsräume.

PLAN A GREIFT BEWUSST FRÜHZEITIG

Das Projekt richtet sich gezielt an benachteiligte Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Abschlussklassen, also direkt vor einem möglichen Übergang ins Berufsleben. In praxisnahen Berufsorientierungsmodulen und Einzelcoachings finden sie heraus, welche Berufe für sie infrage kommen. Ziel ist es, das Projekt mit einem Ausbildungsver-

JOBLINGE gAG Hanse

 Hammerbrookstraße 94
20097 Hamburg
 0176 80 65 72 08
 hanse@joblinge.de
 www.joblinge.de/standorte/hamburg/ausbildung-hamburg

Sie wollen spenden.

JOBLINGE STIFTUNG
IBAN: DE68 3022 0190 0016 5424 66
BIC: HYVEDEMM414
Stichwort: gAG Hanse

JOBLINGE

trag in den Händen zu verlassen. Somit landen sie gar nicht erst im Übergangssystem, sondern gehen gestärkt und ausgestattet mit wichtigen Skills ihrer Zukunft entgegen.

DIE JOBLINGE SCHIPPERN AUCH AUF KANÄLEN ABSEITS DER ÄMTER

Simon Busch ist Managing Director des Hamburger JOBLINGE Standorts in der Hammerbrookstraße 94. Gern erklärt er uns, was ihm und seinem Kernteam besonders am Herzen liegt: „Das kennt doch jeder: Fehlt die Perspektive, dämmert auch die Motivation schnell weg. Wer jede Menge Bewerbungen geschrieben hat und nicht einmal zum Vorstellungsgespräch eingeladen wurde, ist irgendwann frustriert und gibt auf. Besonders wenn die Schulnoten vielleicht nicht die besten sind.



„Hier entsteht Zukunft, weil ...

wir es uns als Gesellschaft nicht leisten können, junge Menschen aus irgendeinem Grund auszugrenzen. Das sollten wir sowohl aus humanistischer wie auch politischer und auch volkswirtschaftlicher Sicht immer beachten. Die JOBLINGE und speziell ihr Plan A bauen mit an einer Welt, in der junge Generationen ihre Zukunft ohne Hürden der Herkunft gestalten können. Als regional und nachbarschaftlich orientierte Sparkasse stehen wir mit ganzem Herzen hinter solchen Idealen. Ich freue mich deshalb mit meinem Haspa Team darüber, dass wir unseren Teil zum Vorankommen der JOBLINGE beisteuern dürfen.“

Dorothea Latzke,
Haspa Hammerbrook



Über JOBLINGE lernt man Firmen kennen, macht Praktika und sammelt erste Berufserfahrungen. Passt alles, bewirbt man sich um eine Ausbildung.



Deutsche Post, Airbus, Edeka, die Asklepios Kliniken, Aurubis oder die Stadt Hamburg ... JOBLINGE vermittelt auch in viele bekannte Unternehmen in Hamburg.



Die JOBLINGE-Teilnehmenden nahmen „in echt“ an Unternehmenspräsentationen, Jobmessen und auch an Kulturprojekten teil.

Und wer fünf oder sechs Jahre nach Schulabgang immer noch keinen Job gefunden hat, richtet sich irgendwann tatsächlich mit dem lustlosen Gang ins Jobcenter ein. Wir freuen uns, dass die Haspa uns als Förderer seit über neun Jahren begleitet. Auch die aktuelle Unterstützung stecken wir wieder in Maßnahmen und Aktionen, für die es sonst kaum Töpfe gibt. Schließlich wollen wir die jungen Menschen dort abholen, wo wir möglichst viele erreichen. Wir stecken deshalb viele unserer Ressourcen in Social Media oder in kleine attraktive Jobmessen, bei der auch die Location zieht. So haben wir zum Beispiel schon 200 Schüler und 15 Unternehmen im Hafemuseum zusammengebracht.“

75 % DER BETREUTEN JUGENDLICHEN SCHAFFEN DEN SPRUNG INS BERUFSLEBEN

In dem sechsmonatigen Intensiv-Programm stärken die Teilnehmenden wichtige Sozialkompetenzen und absolvieren ein jobbezogenes Sprachcoaching: Worauf kommt es an, was sind relevante Infos und was nicht? Für viele kann das absolute Neuland sein. Sie erhalten Orientierung über die eigenen Stärken und

passende Berufe, bevor sie anschließend in JOBLINGE-Partnerunternehmen erste Praxiserfahrungen sammeln können.

Allen Teilnehmenden stehen dabei ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren zur Seite. Menschen, die zuhören, motivieren und vor allem in schwierigen Phasen helfen, nicht aufzugeben. Ziel ist die passgenaue Vermittlung in eine Ausbildung oder Anstellung. Auch danach reißt die Unterstützung nicht ab: Mit der JOBLINGE-Ausbildungsbegleitung, bei der Expertinnen und Experten sich als Bindeglied zwischen den Jugendlichen und den Unternehmen engagieren.

DAS PLAN-A-PROGRAMM: 5 PHASEN ÜBER 6 MONATE VERTEILT

In der Aufnahmephase arbeiten neue potenzielle JOBLINGE zunächst in einem gemeinnützigen Projekt mit. So „verdienen“ sie sich die Aufnahme in das Programm.

Ihre Aufgaben können dabei vielseitig sein. In der Gruppe renovieren die jungen Menschen Kinderheime, reinigen den Stadtpark oder Tierställe im Zoo, oder sie unterstützen soziale Einrichtungen.

In der Orientierungsphase gilt es, ein passendes Berufsfeld zu finden und

sich auf eine Ausbildung darin vorzubereiten. Bei der Berufsfindung helfen intensive Gespräche mit den JOBLINGE Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Schnuppertage in Unternehmen. Dort entdecken die jungen Erwachsenen dann schon ihre praktischen Stärken. Außerdem kommen in dieser Phase erstmals die Mentorinnen und Mentoren mit „ihren“ Jugendlichen zusammen.

In einer Praxisphase sammeln die JOBLINGE erste Berufserfahrungen. Im Betrieb und in Trainings eignen sie sich fachliche Kompetenzen an und probieren ihren Berufswunsch unter realen Bedingungen aus. Daran schließt sich die Probephase an: Die Teilnehmenden erarbeiten sich ihren Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Wenn sie die zuvor vereinbarten Anforderungen erfüllen, haben sie es geschafft.

Doch auch danach geht der Support noch weiter. In der sogenannten Anschlussphase bleiben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Mentorinnen und Mentoren den JOBLINGEN noch als Ansprechpartner erhalten. Bis zum Ende der Ausbildung unterstützen sie bei persönlichen Problemen und bieten weitere Trainings und Workshops für Auszubildende, aber auch Ausbilderinnen und Ausbilder an.



Das Saari Betreuungskonzept stellt das Spielerische in den Vordergrund. Es versteht sich als Ergänzung zu schulischen Angeboten.

KLASSE ZEITEN AUCH NACH SCHULSCHLUSS

Der Verein Saari gGmbH bietet Nachmittagsbetreuung in Grundschulen rund um Buchholz an. Saari kommt aus dem Finnischen und bedeutet Insel: eine kreative Insel zum Lernen, Spielen und Entdecken im Einklang mit der Natur.

NEUN GRUNDSCHULEN IN BUCHHOLZ, ROSENGARTEN UND EGESTORF SIND SCHON DABEI

Saari Kinderbetreuung gGmbH ist ein im Jahr 2007 gegründeter Bildungs- und Betreuungsverein für Nachmittagsbetreuung in Grundschulen. Helena Eischer selbst ist Finnin und führt den Verein: „Lebensfreude, Freundlichkeit und respektvoller Umgang miteinander und mit der Natur sind Werte, die wir vermitteln wollen. Wir legen viel Wert auf interkulturelle Erziehung, die die Kinder auf die Anforderungen der globalen Welt vorbereitet und ihnen Offenheit, Toleranz und Respekt gegenüber anderen Kulturen vermittelt.“

Unser Bildungskonzept basiert auf einer von der OECD empfohlene Richtlinie. Besonders die Bereiche Naturwissenschaften, Internationalität sowie Sprachen und Sport stehen im Fokus. Soziale, philosophische und ethische

Fragen werden dabei besonders thematisiert und berücksichtigt. Unsere Angebote sind ergänzend zu schulischen Angeboten zu sehen, wobei das Spielersche im Vordergrund steht.

Wir arbeiten eng mit den Schulen und den Eltern zusammen. Die Gruppen bleiben klein: So können wir auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder besonders gut und warmherzig eingehen.“

DER TAGESABLAUF IST FLEXIBEL STRUKTURIERT

Nach der Ankunft in der Schule folgt für die Kinder das Mittagessen, freies Spielen an der frischen Luft, Hausaufgabenbetreuung oder ein Bewegungs- und Bildungsangebot. Flexibilität und Familienfreundlichkeit sind dabei wichtig. Daher ist es den Familien freigestellt, wie viele Tage und an welchen Wochentagen ihre Kinder betreut werden sollen. Auch die Abholzeiten werden innerhalb der Saari-Öffnungszeiten offengehalten.

Saari Kinderbetreuung gGmbH

• In den Bergen 25
17 21244 Buchholz
☎ 0176 79 09 50 69
✉ info@saari-kinderbetreuung.de
🌐 www.saari-kinderbetreuung.de

Sie wollen spenden.

Saari Kinderbetreuung gGmbH
IBAN:DE20 2406 0300 2500 8757 09
BIC:GENODEF1NBU





Jan-Erik Schuldt von der Haspa: „Die hier gelebte Nachhaltigkeit beeindruckt außerordentlich.“

Saari-Leiterin Helena Eischer: „Wir leisten interkulturelle Erziehung. Das hilft Kindern in einer globalen Welt.“

DIE JÄHRLICHE FÖRDERUNG VON DER HASPA HAT BEREITS TRADITION

Was im Sommer 2018 begann, setzt sich bis heute fort: Jedes Jahr unterstützt die Haspa Buchholz den Verein Saari mit Fördermitteln aus dem Haspa Lotteriesparen. Die Anschaffungen bereichern direkt das Programm für die Kinder. So gab es schon neue Roller fürs freie Spielen, Forscher- und Experimentierkisten zum Entdecken der Natur und sogar einen Sandbagger für den Schulhof.

BIS ZU 130 KINDER PRO TAG WERDEN BETREUT

Die räumlichen Voraussetzungen in den neun Standorten unterscheiden sich stark bezüglich Platzangebot sowie der Anzahl der Kinder und ihren individu-

ellen Voraussetzungen. Trotzdem gibt es eine thematische Klammer für alle.

Helena Eischer: „2023 und in Zukunft steht für den Verein das Thema Nachhaltigkeit noch mehr im Vordergrund. Darauf abgestimmt werden viele kleinere Projekte über Insektenzucht, Gartenarbeit, die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung bis hin zu Umweltschutz und nachhaltiger Landwirtschaft umgesetzt.“

Auch neues Spielmaterial sowie neue Fahr- und Spielgeräte sollen diesen Ansprüchen umfassend genügen. Für Investitionen in diesem Bereich ist die diesjährige Haspa Förderung vorgesehen.

Wir wollen zum Beispiel vielseitig verwendbare und robuste Mia-Spielhäuser aus massivem Erlenholz anschaffen. Solche Häuser können von den Kindern



„Hier entsteht Zukunft, weil ...“

die gesunde motorische, seelische und kognitive Entwicklung von Kindern deren Kapital für ein erfülltes Leben sind. Das Saari-Konzept fördert die Kreativität der Kinder und lebt einen gesunden Umgang mit Natur, Fauna und Flora vor. Ich weiß, wovon ich rede. Ich habe selbst zwei Kinder, die von Saari begeistert sind.“

Jan-Erik Schuldt,
Haspa Buchholz



ganz einfach zu einem Kaufmannsladen oder zur Spielküche umfunktioniert werden. Für den Innenbereich wünschen wir uns Wobbel-Boards aus Buchenholz, natürlich aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Unsere Anschaffungen sollen hochwertig und langlebig sein. Die Kinder sollen damit ihre Motorik, Ausdauer und Koordination verbessern – und der Spaß darf nicht zu kurz kommen.“

SAARI, HASPA, BEIRAT: EINE KLASSISCHE KONSTELLATION

Dirk Feldebinder ist mittelständischer Unternehmer in Buchholz. In seiner Firma leitet er 800 Mitarbeiter, daneben engagiert er sich als Beirat der Haspa. Für das sinnvolle Zusammenführen von förderungswürdigen Projekten, nützlichen Kontakten im Umfeld und der Schnitt-

stelle Haspa setzt er sich gern persönlich ein:

„Das läuft hier in Buchholz nicht anders als bei anderen Haspa Förderungen. Es steht eine Summe zur Verfügung, Projekte kommen in Betracht oder bewerben sich, eine Entscheidung wird getroffen. Ich freue mich, dass mit Saari so eine gute Verbindung besteht. Die Zukunft wird sicher zeigen, wie wir hier noch gezielter unterstützen können.“

Jan-Erik Schuldt, Haspa Filialleiter, ergänzt: „Ich habe sehr hohen Respekt vor der Leistung des Vereins. In den relevanten Standorten wird Saari ja schon fast als Synonym für gute Nachmittagsbetreuung betrachtet. Sie ist geprägt vom finnischen Vorbild. Und wer sich die PISA-Studie ansieht, weiß, dass Finnland regelmäßig sehr weit vorne liegt.“ 

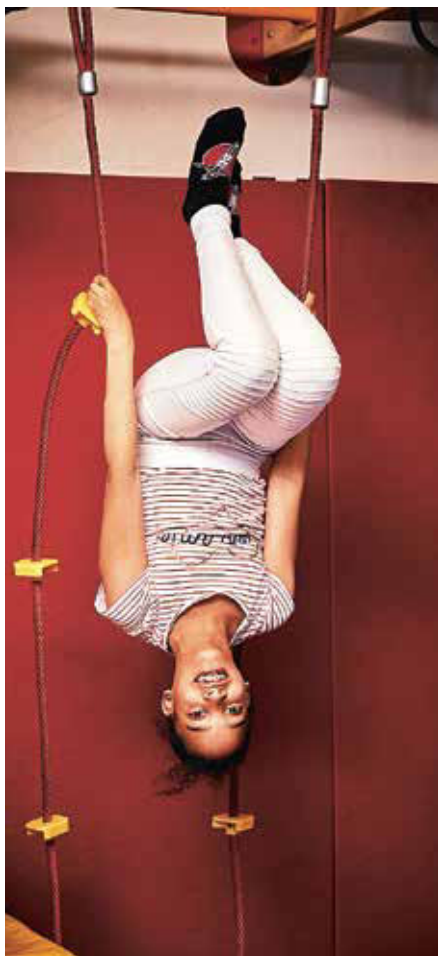


Im Jugendbereich der Arche können Kinder sich austoben und ihre Energien in positive Bahnen lenken.



EIN ORT ZUM ZUHAUSEFÜHLEN

Kostenlose warme Mahlzeiten sind ein wichtiger Pfeiler der Arche-Arbeit mit Kindern. In Harburg erhält der Küchenbereich deshalb den Zukunftsmacher-Zuschuss aus dem Haspa Fördertopf.



Das Christliche Kinder- und Jugendwerk Arche nutzt die Möglichkeiten der örtlichen Kirchengemeinden mit.

MITTEN IM PHOENIX-VIERTEL LIEGT DIE ARCHE HARBURG

Sie ist die jüngste von mittlerweile fünf Hamburger Arche-Einrichtungen. Ihr Umfeld ist ein schwieriges Pflaster mit hoher Kriminalitätsrate, ausgeprägtem Drogenhandel und großer sozialer Not. Im Sommer 2020 ging die Arche hier nach längeren Vorbereitungen an den Start, erheblich erschwert durch Corona.

Wenn in Hamburg durchschnittlich jedes fünfte Kind von Armut betroffen ist, sind es in Harburg wahrscheinlich noch mehr. Diese Kinder sind in vielfacher Hinsicht benachteiligt und ausgeschlossen. Vielen Eltern fehlt es an Geld für regelmäßige Mahlzeiten, Kleidung und Spielzeug. Kommen dann noch Probleme in der Familie hinzu, sind die Jungen und Mädchen oft völlig auf sich allein gestellt.

JEDES KIND HAT EIN RECHT AUF EINE UNBESCHWERTE KINDHEIT

Das Angebot vor Ort richtet sich an Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren. Ungefähr 30 bis 60 von ihnen kommen täglich in die Einrichtung. Die Arbeit für

Kinder, Jugendliche und Familien dort basiert auf sechs Bereichen: Freizeitangebote, kostenlose Mahlzeiten, effektive Lernhilfen, nachhaltige Beziehungsarbeit, Feriencamps sowie Hilfen und Beratung für Eltern.

Die Räume der Kirchengemeinde Christuskirche nebenan können mitgenutzt werden. Das gilt auch für die Küche, doch in diesem Bereich soll neu geplant werden.

IM PHOENIX-VIERTEL IST WARMES ESSEN NICHT SELBSTVERSTÄNDLICH

Zu viele Kinder gehen hier ohne Frühstück in die Schule, in zu vielen Familien gehört eine gemeinsame Mahlzeit nicht zum Tagesablauf. Deshalb beginnt für die Kinder in der Arche der Tag meist mit einem kostenlosen Mittagessen. Gesund, vollwertig, ausgewogen – mit ihren Wünschen bestimmen Kinder den Speiseplan mit.

Das gemeinsame Essen ist der ideale Moment, um mit ihnen im Gespräch zu sein, Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Die Kinder erleben eine Atmosphäre, in der sie sich angenommen und

DIE ARCHE IN HAMBURG-HARBURG

-  Maretstraße 24
-  21073 Hamburg-Harburg
-  040 45 06 34 00
-  hamburg@kinderprojekt-arche.de
-  www.kinderprojekt-arche.de/standorte/hamburg-harburg-freizeiteinrichtung
-  www.kinderprojekt-arche.de
-  www.freundeskreis-arche-hh.de

Sie wollen spenden.

Die Arche
 IBAN: DE98 3702 0500 0003 0301 03
 BIC: BFSWDE33XXX
 Stichwort: Arche Harburg + Name und Adresse für Ihre Spendenbescheinigung





In der Arche finden Kinder und Jugendliche die Angebote, die ihre Freizeit durch Struktur, Spaß und Wärme bereichern.



Fotos: 747 Studios GmbH

zu Hause fühlen. Sie lernen: Essen und Gemeinschaft gehören zusammen. Der wertschätzende Umgang mit Lebensmitteln wird ihnen vorgelebt, die Umgangsformen bei Tisch werden geübt.

Weil in Harburg von Anfang an ein Team von drei festen Mitarbeitern und einigen Ehrenamtlichen tätig wurde, konnte den Kindern vom Start weg das komplette Arche-Programm angeboten werden. Zunächst an drei, bald darauf an vier Nachmittagen pro Woche.

DIE HASPA UND DIE ARCHEN KENNEN SICH IN HAMBURG

Über die Peter-Mählmann-Stiftung, die Kinder- und Jugendstiftung der Haspa, wurden seit Jahren schon die Archen



„Hier entsteht Zukunft, weil ...

das Arche-Team bedürftige Kinder und Jugendliche behutsam auffängt, fördert und ihnen hilft, einen guten Weg in eine selbstbestimmte Zukunft zu finden. Die Arche Harburg hat es geschafft, innerhalb kürzester Zeit ein vertrauensvolles Verhältnis zu vielen Kindern aufzubauen und ihnen eine echte Hilfe im schwierigen Alltag zu sein. Seit Gründung des Harburger Ablegers ist für uns klar, dass wir sie unterstützen wollen. Denn jedes Jahr muss genügend Geld für die vielfältigen Angebote der Arche zusammenkommen. Etwa für den Nachhilfeunterricht, natürlich für die Mittagessen oder das Mutmacher-Projekt für Jugendliche. Für mich persönlich ist das Arche-Konzept ein Zukunftsmacher par excellence.“

Andreas Römer,
Haspa Harburg

Gute Nachricht von der Haspa:
Die Arche Harburg darf sich über einen
Zukunftsmacher-Zuschuss freuen.
Foto: Haspa



Billstedt und Jenfeld gefördert. Tischtennisplatten und größere Spielgeräte konnten angeschafft werden, Sommerfeste wurden per Spende gesponsert. Für Harburg ist jetzt Andreas Römer von der dortigen Haspa Filiale ganz nah dran: „Zwischen der Arche und meiner Filiale liegen nur ein paar Hundert Meter. Fußläufige Nähe also, aber Nähe zeigt sich auch in unserer gemeinsamen Verbundenheit zum Viertel. Für meine Kollegen und mich ist Engagement hier Ehrensache, schließlich finanziert sich die Arche zu 96 % aus Spenden.“

TOBIAS LUCHT ÜBER DEN STELLENWERT DER ARCHEN

Arche-Gründer Tobias Lucht betont noch einmal, wie wichtig eine sichere Anlaufstelle für immer mehr Kinder ist. „Allein 2022 mussten wir über 30% mehr Anfragen als im Jahr davor verzeichnen. In Harburg konnten wir jetzt zum Glück ei-

nen weiteren Jugendbereich einrichten. Auch die Zukunftsmacher-Förderung ist zum großen Teil für die Ausstattung dieser Einrichtung verwandt worden. Es wurden Möbel, ein Tresen, Küchengerät und technische Ausstattung angeschafft.“

Der neue Jugendbereich im Phoenix-Vertel wird von 40 bis 60 Teens zwischen 13 und 16 Jahren genutzt. Ein Jugendkeller ist hier entstanden, wo es abends eine warme Mahlzeit gibt und Hilfe bei schulischen Fragen, bei der Suche eines Praktikums oder beim Übergang in einen Beruf geleistet wird. Schwerpunkt ist hier eine Einzelbegleitung, weil viele Jugendliche sich in echten Krisen durch ihr prekäres Familienumfeld, Gewalt oder Kriminalität befinden.

Es ist schön zu erleben, wie die Arche-Arbeit fruchtet. Tobias Lucht: „Überall in den Archen erleben wir mit, wie

die Schwächsten in unserer Gesellschaft durch die Begleitung unserer Betreuer anfangen, innerlich zu wachsen und selbst zu spüren, was in ihnen steckt. Die Fortschritte des Lernens sind in allen Altersstufen zu sehen. Viele der Kleinen sind plötzlich ausgeglichener, die Zahl der Schulabschlüsse bei den Großen steigt stetig. Als Dank für die Unterstützung kommen viele ehemalige Arche-Jugendliche zurück, um nun ihrerseits den Kindern zu helfen.

Nicht zu vergessen ist der Freundeskreis Arche. Die ehrenamtlichen Helfer geben Nachhilfe, helfen bei den Hausaufgaben, unterstützen beim Mittagessen oder in der Kleiderkammer. Viele von ihnen helfen der Arche auch durch konstruktives Netzwerken. Etwa bei Veranstaltungen in den Häusern, mit beruflichem Know-how, der Vermittlung von Praktika oder Kontakten zu neuen Unterstützern.“ 

Gut für Hamburg

ENGAGEMENT IN ZAHLEN

Die Haspa ist vielseitig in und für Hamburg aktiv – von der flächendeckenden Versorgung mit modernen Finanzdienstleistungen bis zum breit gefächerten Engagement für mehr Vielfalt, Lebensqualität und Zusammenhalt in der Region. Ein paar Zahlen zum jährlichen Impact des „Corporate Citizen“ Haspa.*

Bürgerliches Engagement zeigt sich nicht nur im Privaten. Das Leitbild des „ehrbaren Kaufmanns“ prägt das Selbstverständnis Hamburgs seit vielen Jahrhunderten. Das gilt auch für die Haspa und ihr facettenreiches Engagement. Durch ihre Präsenz und engmaschige Vernetzung in der Stadt kann sie gezielt dort unterstützen, wo sie gebraucht wird – mit direktem Draht zu den Einrichtungen, mit hohem persönlichen Einsatz und mit der Motivation, langfristig wirksam zu sein. Als gemeinwohlorientiertes Unternehmen mit Sitz in Hamburg und durch ihre besondere Rechtsform fließen ihre Erträge vollständig zurück in die Entwicklung der Region und ermöglichen so Fortschritt und Wandel.



63 MIO. EURO
FÜR
300 HAMBURGER
EXISTENZGRÜNDER

330
KOSTENLOSE HASPA
GELDAUTOMATEN



200 AUSBILDUNGS-
PLÄTZE

4.400
ARBEITSPLÄTZE

*Geschäftsjahr 2022, soweit nicht anders gekennzeichnet.

200.000 EURO

FÜR SPORTAUSRÜSTUNGEN
VON DER MANNI-DIE-
MAUS-STIFTUNG
SEIT 2016

500

HOCHWERTIGE
LEIHINSTRUMENTE
VON DER HASPA
MUSIKSTIFTUNG

1,9

MIO. EURO
FÜR BENACHTEILIGTE
KIDS DURCH
URLAUBSMÜNZEN

5

MIO. EURO
AN DEN
HAMBURGER MICHEL
SEIT 1985

28

MIO. EURO
STIFTUNGSGELDER AN
GEMEINNÜTZIGE ZWECKE
SEIT GRÜNDUNG

350

STIFTUNGEN UNTER
DEM DACH DER HASPA
HAMBURG STIFTUNG

5

MIO. EURO
FÜR
ÜBER

15.000

KONTEN FÜR
KRIEGSGEFLÜCHTETE
AUS DER UKRAINE

38

MRD. EURO
KREDITMITTEL
FÜR ZUKUNFTS-
INVESTITIONEN

200

SOZIALE
EINRICHTUNGEN,

150

KITAS UND
SCHULEN,

150

SPORT-
VEREINE,

100

KULTUREIN-
RICHTUNGEN

UND

40

UMWELT-
PROJEKTE



Die Manni-die-Maus-Stiftung rüstet junge Teams mit Trikots aus. Hier freut sich eine Mannschaft aus Niendorf.

DAS TRIFFT SICH GUT

Allein 500.000 Euro pro Jahr fließen in die Haspa Sportförderung. Die Bandbreite im Bereich der Kinder- und Jugendförderung ist groß, und auch der Spitzensport profitiert.

DIE FÖRDERMITTEL KOMMEN AUS DEM HASPA LOTTERIE-SPAREN

Jedes Jahr unterstützt die Haspa mehr als 500 Einrichtungen mit Mitteln aus dem Haspa-Lotteriesparen. Im Rahmen dieser Förderung werden Anschaffungen für zahlreiche Bildungseinrichtungen,

Sportvereine und soziale Einrichtungen übernommen. Sie kommen Kindern und Jugendlichen zugute – und damit der Zukunft unserer Stadt.

Sport wird sowohl in der Breite wie in der Spitze gefördert. Schon seit 20 Jahren unterstützt die Haspa etwa die Stiftung Leistungssport Hamburg. Das ist gut für das Team Hamburg auf dem

Weg zu Olympia, gut aber auch für die vielen ganz jungen Sporttalente in unserer Stadt. Die Haspa ist zudem Namenssponsor des Marathons in Hamburg. Auch dadurch wird das Mega-Event bei uns möglich.

Ohne Wassersport geht's nicht an der Waterkant. Um hier neben den vielen geförderten Vereinen ein echtes Highlight zu nennen: Mit dem Sponsoring des „Hamburgischen Verein Seefahrt e.V.“ ermöglicht es die Haspa, dass Jugendliche das Segeln auf einer Hochseejacht lernen.

GUT FÜR KINDER: MANNI DIE MAUS FÖRDERT DEN TEAMSPORT

Vereine können sich bei der Haspa um Zuschüsse für Trikots, Hosen und Trainingsanzüge für ihre jüngsten Teams bewerben. Das gilt für alle Mannschaftssportarten. In den letzten acht Jahren präsentierten sich schon mehr als 200 Kinderteams stolz mit Manni auf der Brust.

Mit dem „Uwe Seeler-Förderpreis“



Die Manni-die-Maus-Stiftung versorgt Kinder- und Jugendmannschaften mit Vereins-Trikots. Die Gewinner stehen also von Anfang an fest.

belohnt der Hamburger Fußball-Verband e.V. Vereine, die in ihrer Sparte besonders viele junge Neuzugänge gewinnen konnten. Der Preis wurde 2010 von der Haspa initiiert und ist mit 5.000 Euro pro Jahr ausgestattet.

DIE PETER-MÄHLMANN-STIFTUNG FASST IHRE ZIELE ETWAS WEITER

Nach dem Ausscheiden des langjährigen Haspa Vorstandssprechers Peter Mählmann hat die Haspa 1997 eine Stiftung nach ihm benannt. Ihr Ziel ist eine möglichst breite Förderung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Bildung, Erziehung, Kultur und Sport.

Schwerpunkt ist die Vergabe von Spenden an gemeinnützige Kinder- und Jugendeinrichtungen, insbesondere in sozialen Brennpunkten. Ebenso an Einrichtungen, die behinderte und sozial benachteiligte Jugendliche betreuen. Über diese Stiftung werden mehr als 100 Kinder- und Jugendeinrichtungen pro Jahr Anschaffungen im Wert von rund 150.000 Euro ermöglicht. 



Als Namenssponsor des Hamburg-Marathons ist die Haspa Jahr für Jahr der Wegbereiter für ein Event auf Weltniveau.

DIE ZUKUNFT FINDEN IN DER MUSIK



Auf unseren Ruf als aufregende Musikmetropole dürfen wir in Hamburg stolz sein. Damit das auch in Zukunft so bleibt, engagiert sich die Haspa Musik Stiftung für musikalische Talente und Newcomer quer durch alle Genres.

TALENTE AN DIE WATERKANT: GEMEINSAM FÜR DIE MUSIK IN HAMBURG

Musik soll bei uns in Hamburg auch morgen noch die erste Geige spielen. Darum unterstützt die Haspa Musik Stiftung möglichst viele Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zum ambitionierten Musizieren oder gar zu einer musikalischen Karriere.

Projektpartner dabei sind engagierte Institutionen und Profis, die unsere Ziele teilen. So kann die Haspa junge Menschen in der Breite für Musik begeistern und in der Spitze Starthilfen anbieten.

KONZERTE UND KONZERTREIHEN: SHOWTIME FÜR HAMBURGER TALENTE

Unzählige junge Musiker feilen in Hamburger Clubs, Kneipen und Proberäumen



Eines von 466 hochwertigen Instrumenten aus dem Haspa Instrumentenfonds für begabte Musikschrler

am Sound der Zukunft. Dieser jungen Popkultur gibt die Elbphilharmonie mit der Konzertreihe „**Made in Hamburg**“ eine groÙe Bhrne, gefrdert von der Haspa Musik Stiftung.

Auch in der Laeiszhalle gehen jhrlich fr uns die Scheinwerfer an. Beim traditionellen Konzert der Kinder treten die Preistrger des Hamburger Instrumental-Wettbewerbs dort vor groÙem Publikum auf. Die von der Haspa Musik



„Musik als Berufung und Musiker als Beruf? Die Entscheidung dazu fllt angesichts der unsicheren Aussichten auf Erfolg oft schwer. Es gibt wohl kaum einen Khrstler, der nicht Momente erlebt hat, in denen es weder krstlerisch noch wirtschaftlich weiterzugehen schien. Deshalb ist es eine groÙe Hilfe, wenn ein Musiker den holprigen Weg nicht alleine gehen muss. Glcklich kann sein, wer die Untersttzung einer Stiftung erhlt, der nicht nur die Fdrderung des Berufsbildes Musik wichtig ist. Sondern daneben auch gemeinsam mit renommierten Institutionen an einer verbesserten Ausbildung arbeitet.“

Joja Wendt,
Hamburger Musiker

Stiftung untersttzte Veranstaltung ist eine der wichtigsten Plattformen zur Fdrderung des klassischen Nachwuchses in der Hansestadt. ber 400 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 20 Jahren nehmen jhrlich daran teil.

AUCH BEI DEN GROSSEN HAMBURGER FESTIVALS SIND UNSERE BESTEN DABEI

Das Reeperbahn Festival hat sich zu einem trendy Treffpunkt fr die internationale Musikwelt entwickelt. Es beweist jedes Jahr erneut, wie gut sich spannende Line-ups mit wirtschaftlichen Interessen und gesellschaftlichem Engagement vertragen.

Die Haspa Musik Stiftung ist seit vielen Jahren dabei und untersttzt das Festival als Plattform fr den musikalischen Nachwuchs. Livehaftig spannend wird es, wenn gefrderte Musiker direkt in der Haspa Filiale auf der Reeperbahn auftreten.

Ffr den Jazznachwuchs kann das renommierte ELBJAZZ Festival das Vorspiel vor dem Durchbruch sein. Zusammen mit dem Jazzbruro Hamburg prsntiert die Haspa Musik Stiftung ihre jungen Talente dort auf dem Haspa Jazz-Truck. Diese mobile Bhrne der Haspa



Wenn die HipHop Academy ihr Können zeigt, dreht sich alles um coole Körperbeherrschung.

Musik Stiftung ist dabei stilistisch offen für alles, wie das gesamte Festival. Weil Jazz eine Einstellung und ein völlig freies Genre ist.

INSTRUMENTENFONDS UND JUGENDORCHESTER: FÖRDERUNGEN FÜR TOPTALENTE UND MUSIKBEGEISTERTE

Für den bestmöglichen Start in eine musikalische Zukunft verleiht die Haspa Musik Stiftung jedes Jahr hochwertige Musikinstrumente an besonders begabte Musikschüler. Für den großzügig ausgestatteten Fördertopf des Haspa Instrumentenfonds in Höhe von 100.000 Euro können sich Musikpädagogen oder Institutionen für ihre besonders begabten Schützlinge bewerben. Die jungen Talente bekommen dann das am besten geeignete Instrument an die Hand, um eine Solistenkarriere zu starten. In den vergangenen Jahren wurden 466 Instrumente im Wert von über einer Million Euro an den talentierten Nachwuchs in Hamburg verliehen - ein deutschlandweit einmaliges Angebot.



Wer sich besonders für die Gitarre begeistert, stößt fast automatisch auf die Initiative GitarreHamburg. Diese spezielle Plattform engagiert sich mit der Haspa Musik Stiftung bei den Events der Hamburger Gitarrentage und dem Hamburger Gitarrenfestival. Und dann gibt's da noch den Haspa GUITAR CUP. Nach diversen Konzerten dieses „Qualifyings“ stellen die Finalistinnen und Finalisten ihr Können anschließend auf dem Hamburger Gitarrenfestival unter Beweis.

VEREINE, AWARDS, FREIRÄUME: VON CROSSOVER BIS ZUR HIPHOP ACADEMY

Als Gründungspartner geht die Haspa mit dem Verein SalutDeluxe ganz neue Wege in der Musikförderung. Dieses spannende Crossover-Projekt wurde gemeinsam initiiert mit der Geigerin Angelika Bachmann und dem Rapper Samy Deluxe. Hier trifft Klassik auf Rap, Etüden auf Freestyle, Konzertsaal auf Clubkultur. So will SalutDeluxe Kinder und Jugendliche unabhängig vom sozialen



Ausgewählte musikalische Nachwuchstalente zeigen ihr Können auf Instrumenten aus dem Haspa Instrumentenfonds. Für ihren Instrumentenfonds kauft die Haspa Musik Stiftung bereits seit 2008 jedes Jahr hochwertige Instrumente im Wert von 100.000 Euro und verleiht diese an begabte Schülerinnen und Schüler. Mittlerweile umfasst der Instrumentenfonds über 500 Instrumente im Wert von 1,2 Millionen Euro – ein deutschlandweit einzigartiges Engagement.

Background neugierig auf diverse Stile und Kulturen machen – offen und ohne musikalische Grenzen.

Jedes Jahr rockt der Hamburg Music Award KRACH+GETÖSE von RockCity und der Haspa Musik Stiftung die Hamburger Musikszene. Der musikalische Nachwuchs steht hier im Mittelpunkt. Wer als Musikerinnen und Musiker, DJ oder Band eigenständig, mutig und originell die Fachjury überzeugt, ist danach in der Regel ready for take-off in der Szene.

Einer der jüngsten Haspa Förderpartner ist das Esche Jugendkunsthhaus in Altona. Es steht für alle Kids offen, unabhängig von sozialem oder kulturellem Hintergrund. Alles, was hier zählt, ist die Förderung von Talenten im Bereich Breakdance, Gesang oder Rap bis hin zu Theater- und Zeichenkursen. Die Esche ist als kreativer Freiraum eine Heimat für mehr als 200 Kinder und Jugendliche pro Woche.

Auch die HipHop Academy Hamburg wird von der Haspa Musik Stiftung unterstützt. Dieses deutschlandweit einzigartige Non-Profit-Projekt führt Kinder und

Jugendliche an die großen Disziplinen der Hip-Hop-Kultur heran. Breakdance, Graffiti, DJing, Rap, Beatbox, Producing, Gesang, Dance ... Jugendliche aus ganz Hamburg können zwanglos in die Kurse einsteigen und erhalten eine individuelle Förderung.

Extrem wichtig: Die Academy arbeitet ausschließlich mit Trainern zusammen, die Street Credibility in der Szene genießen.

AIR PLAY UND PROMOTION: MEDIALER SUPPORT FÜR HAMBURGER NEWCOMER

Mit Unterstützung der Haspa Musik Stiftung kann regelmäßig die Radiosendung „Hamburg Jetzt!“ beim Sender ByteFM produziert werden. In diesem Format stehen einmal im Monat alle Themen rund um die junge Musikszene Hamburgs im Fokus. Was tut sich in den Proberäumen? Welche Acts starten gerade durch? Wen sollte man auf dem Zettel haben, und wer verdient mehr Aufmerksamkeit? Tipps und Tricks für die ersten Karriereschritte runden das Nachwuchsformat ab. 

Im Kuratorium der Haspa Musikstiftung setzen einflussreiche Bürgerinnen und Bürger ihr Können und ihre Kontakte zur Förderung der Musik in Hamburg ein.

Ehrenkurator

Prof. Dr. Hermann Rauhe,
Präsident Hochschule für Musik
und Theater Hamburg a. D.

Vorsitzender

Dr. Karl-Joachim Dreyer,
Vorstandsvorsitzender der
Peter-Mählmann-Stiftung für
Kinder und Jugendliche
Stellvertretender Vorsitzender
Christoph Lieben-Seutter,
Generalintendant der
Elbphilharmonie und Laeiszhalle

Mitglieder des Kuratoriums:

Prof. Norbert Aust, Schmidt und
Schmidts Tivoli Theater
Angelika Bachmann, Salut Salon
und Künstlerische Leiterin
von The Young ClassX
Georges Delnon, Intendant
der Staatsoper Hamburg
und des Philharmonischen
Staatsorchesters Hamburg
Karsten Jahnke, Karsten Jahnke
Konzertdirektion GmbH
Dr. Christian Kuhn, Intendant
Schleswig-Holstein Musikfestival
Frank Otto, Medienunternehmer
Joja Wendt, Hamburger Musiker



Diese beiden Gesichter sind mit einer KI-basierten Face-App erstellt worden. Sie wurden aus den vielen Zukunftsmachern und Zukunftsmacherinnen aus diesem Magazin generiert, sowohl von Projekt- wie auch von Haspa-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

MENSCHLICH GESEHEN

ZUKUNFTSMACHER

Zukunft hat so viele Gesichter. Ob sie als Perspektive, Chance, Innovation oder einfach als gute Idee auftritt: Immer will sie aktiv gestaltet sein. Doch wer kümmert sich darum, dass sie dann auch tatsächlich stattfindet? Welcher **Typ Mensch** ist das, der sich für sie einsetzt? Und: Warum haben wir zum Glück so viele davon in und rund um Hamburg? Vielleicht auch deshalb, weil bei uns in der Stadt die glücklichsten Menschen Deutschlands leben (SKL-Großstadt-Ranking 2023). Dass auch die Schleswig-Holsteiner hier ihren Spitzenplatz behaupten, ist ja längst schon traditionell. Es sieht also diesbezüglich gut aus in der Metropolregion. Was für das Zusammengehörigkeitsgefühl und ein außergewöhnlich hohes soziales Engagement ganz offensichtlich entscheidend ist. Die von der Haspa als Zukunftsmacher prämierten Projekte sind eine kleine Auswahl der großen Bandbreite, mit der bei uns Zukunft gestaltet wird. Wer die einzelnen Macher dahinter besser kennenlernen möchte, darf sie gern persönlich ansprechen – und dann am besten mitmachen. 

